

FinTS

Financial Transaction Services

Schnittstellenspezifikation

Formals

Herausgeber:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn/Berlin

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., Berlin

Die vorliegende Schnittstellenspezifikation für eine automatisiert nutzbare multibankfähige Banking-Schnittstelle (im Folgenden: Schnittstellenspezifikation) wurde im Auftrag der Deutschen Kreditwirtschaft entwickelt. Sie wird hiermit zur Implementation in Kunden- und Kreditinstitutssysteme freigegeben.

Die Schnittstellenspezifikation ist urheberrechtlich geschützt. Zur Implementation in Kunden- und Kreditinstitutssysteme wird interessierten Herstellern unentgeltlich ein einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Im Rahmen des genannten Zwecks darf die Schnittstellenspezifikation auch - in unveränderter Form - vervielfältigt und zu den nachstehenden Bedingungen verbreitet werden.

Umgestaltungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und jegliche Änderung der Schnittstellenspezifikation sind untersagt. Kennzeichnungen, Copyright-Vermerke und Eigentumsangaben dürfen in keinem Fall geändert werden.

Im Hinblick auf die Unentgeltlichkeit des eingeräumten Nutzungsrechts wird keinerlei Gewährleistung oder Haftung für Fehler der Schnittstellenspezifikation oder die ordnungsgemäße Funktion der auf ihr beruhenden Produkte übernommen. Die Hersteller sind aufgefordert, Fehler oder Auslegungsspielräume der Spezifikation, die die ordnungsgemäße Funktion oder Multibankfähigkeit von Kundenprodukten behindern, der Deutschen Kreditwirtschaft zu melden. Es wird weiterhin ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Änderungen der Schnittstellenspezifikation durch Die Deutsche Kreditwirtschaft jederzeit und ohne vorherige Ankündigung möglich sind.

Eine Weitergabe der Schnittstellenspezifikation durch den Hersteller an Dritte darf nur unentgeltlich, in unveränderter Form und zu den vorstehenden Bedingungen erfolgen.

Dieses Dokument kann im Internet abgerufen werden unter <http://www.fints.org>.

Versionsführung

Das vorliegende Dokument wurde von folgenden Personen erstellt bzw. geändert:

Name	Organisation	Datum	Version	Dokumente	Anmerkungen
Stein	SIZ	22.11.1996	1.0	hbc10.doc	Erste vom ZKA verabschiedete Version
Stein	SIZ	24.07.1997	2.0	hbc120a.doc hbc120b.doc hbc120c.doc hbc120d.doc	Änderungen und Fehlerkorrekturen sowie neue Geschäftsvorfälle
Stein	SIZ	02.02.1998	2.0.1	hbc1201a.doc hbc1201b.doc hbc1201c.doc hbc1201d.doc	Änderungen und Fehlerkorrekturen zur Version 2.0
Stein	SIZ	02.03.1999	2.1	hbc121a.doc hbc121b.doc hbc121c.doc hbc121d.doc	Änderungen und neue Geschäftsvorfälle (Wertpapiergeschäft)
Stein	SIZ	10.05.2000	2.2	hbc122a.doc hbc122b.doc hbc122c.doc hbc122d.doc	Neue Geschäftsvorfälle und inhaltliche Korrekturen (keine Änderungen an der Basiskomponente)
Stein	SIZ	15.11.2002	3.0	FinTS 3.0 Formals.doc	Dieses Dokument entspricht dem Teil A der bisherigen HBCI-Spezifikation
Haubner	für SIZ	12.11.2010	3.0	FinTS 3.0 Formals Rel. 2010-11-12 final version.doc	Extrahieren des Kapitels zur Bedeutung der RückmeldungsCodes
Haubner	für SIZ	14.06.2011	3.0	FinTS 3.0 Formals Rel. 2011-06-14 final version.doc	Fehler und Klarstellungen P1 bis P5, Integration RAH-Verfahren
Haubner	für SIZ	11.05.2017	3.0-FV	FinTS 3.0 Formals Rel. 2017-05-11 final version.doc	UPD-Erweiterung und – Prozesse; Anpassungen für starke Kundenauthentifizierung nach PSD2 / RTS
Haubner	für SIZ	06.10.2017	3.0	FinTS 3.0 Formals Rel. 2017-10-06 final version.doc	Klarstellungen zur starken Kundenauthentifizierung

Änderungen gegenüber der Vorversion:

Hinzufügungen und Änderungen sind im Dokument in dieser Farbe und zusätzlich durch Unterstreichung und einen Randbalken markiert. Löschungen sind aufgrund der besseren Übersichtlichkeit nur durch einen Randbalken markiert. Hypertextlinks sind je nach Überarbeitungsversion in unterschiedlichen Farben markiert. Falls sich die Kapitelnummerierung geändert hat, bezieht sich die Kapitelangabe auf die neue Nummerierung. Aufgrund der umfangreichen Textumstellungen wurden nicht alle Änderungen markiert.

Ifd. Nr.	Kapitel	Kapitelnummer	Ken-nung ¹	Art ²	Beschreibung
1	Allgemeines		-	K	Ersetzung von DM durch Euro in Text und Beispielen
2			131	Ä	Umwandlung von GD und GDG in DE bzw. DEG.
3	Nachrichtenaufbau	B.3.1	131	Ä	Einführung des Status „C“ (konditional); Umwandlung des Status „K“ in „O“ (optional)
4		B.4.2	166	Ä	Einführung des Formats ‚code‘ für Datenelemente, deren Inhalt durch eine Schlüsseltabelle definiert wird (diese Änderung ist lediglich deskriptiv und hat keine Auswirkungen auf den physischen Nachrichtenaufbau und die Segmentversionen)
5	Dialogspezifikation	C.3 C.8	162	Ä	Das Segment HKISA kann bis zu 3-mal in die Dialoginitialisierung eingestellt werden
6		C.9	149	E	Life-Indikator-Nachricht hinzugefügt
7		C.10	171	E	Kapitel bzgl. Unterstützung beliebiger Geschäftsvorfallversionen hinzugefügt
8	Bankparameterdaten	D.2	149	Ä	Aufnahme von Feldern zur Angabe des Timeout-Wertes in die Bankparameterdaten
9		D.5	190	Ä	Ermöglichung von Komprimierung (deflate/GZIP als zwingend vorgeschriebener Algorithmus)
10	Userparameterdaten	E.1	134	K	Klarstellung, welche Konten für Berechtigungsprüfung herangezogen werden
11		E.2 E.3	172	Ä	Aufnahme des Feldes „Benutzername“ in das Segment HIUPA und des Feldes „Kontoart“ in das Segment HIUPD
12		E.3	134	Ä	DE Kontoverbindung erhält Status „optional“ um auch nicht kontogebundene Geschäftsvorfälle angeben zu können
13	Data-Dictionary	F.	131	Ä	Trennung der semantischen Datenbeschreibung vom Geschäftsvorfallsmodell (Einführung eines Data Dictionaries)

¹ nur zur internen Zuordnung

² F = Fehler; Ä = Änderung; K = Klarstellung; E = Erweiterung

Ifd. Nr.	Kapitel	Kapitelnummer	Ken-nung ¹	Art ²	Beschreibung
14		F.		Ä	DE „Kommunikationsadresse“: ‚https‘ als möglicher Wert hinzugefügt
15	Code-Bedeutungen	B.7.5.3	P6	K	Verlagern des Kapitels „Bedeutung der Rückmeldungs-codes“ in ein separates Dokument [RM-Codes].
16	Einleitung	A		K	Entfernen der Kontaktinformationen und stattdessen Verweis auf fint.s.org.
17	Einleitung	A		E	Ergänzen der Begriffsdefinitionen für „HBCI“ und „FinTS“
18	Transportmedien-spezifische Festle-gungen	H.4		E	Entfernen des Kommunikationsdienstes BtxFIF aus der Spezifikation
19	Statusprotokoll	C.7	P5	Ä	Entfall der kreditinstitutsseitigen Ver-pflichtung zur Unterstützung des Sta-tusprotokolls
20	UPD	C.2	P4	K	Verhalten bei UPD=0
21	Verarbeitungsvor-bereitung	C.3.1.3	P3	E	Rückmeldecodes für den Schlüssel-wechsel von RDH-1 auf RDH-2
22	UPD	E	P2	E	Ergänzen der Datenelemente „Erweite-rung. Allgemein“ und „Erweiterung, kon-tobezogen“
23	UPD	E.3	P1	K	Längen-anpassung bei den Datenele-menten „Name des Kontoinhabers 1 und 2“
24	UPD	E.3		K	Längen-anpassung beim Datenelement „IBAN“ von ..35 auf ..34.
25	Diverse			E	Ergänzen des RAH-Verfahrens
26	UPD, FinTS-Prozesse	D.3.1 und E	0461	E	Beschreibung von Inhalten und Prozes-sen der UPD-Erweiterung, kontobezo-gen (ohne Revisionsmarkierungen)
27	Dialoginitialisierung	B.3	0480	E	Berücksichtigung der starken Authentifi-zierung

Releasedatum 06.10.2017

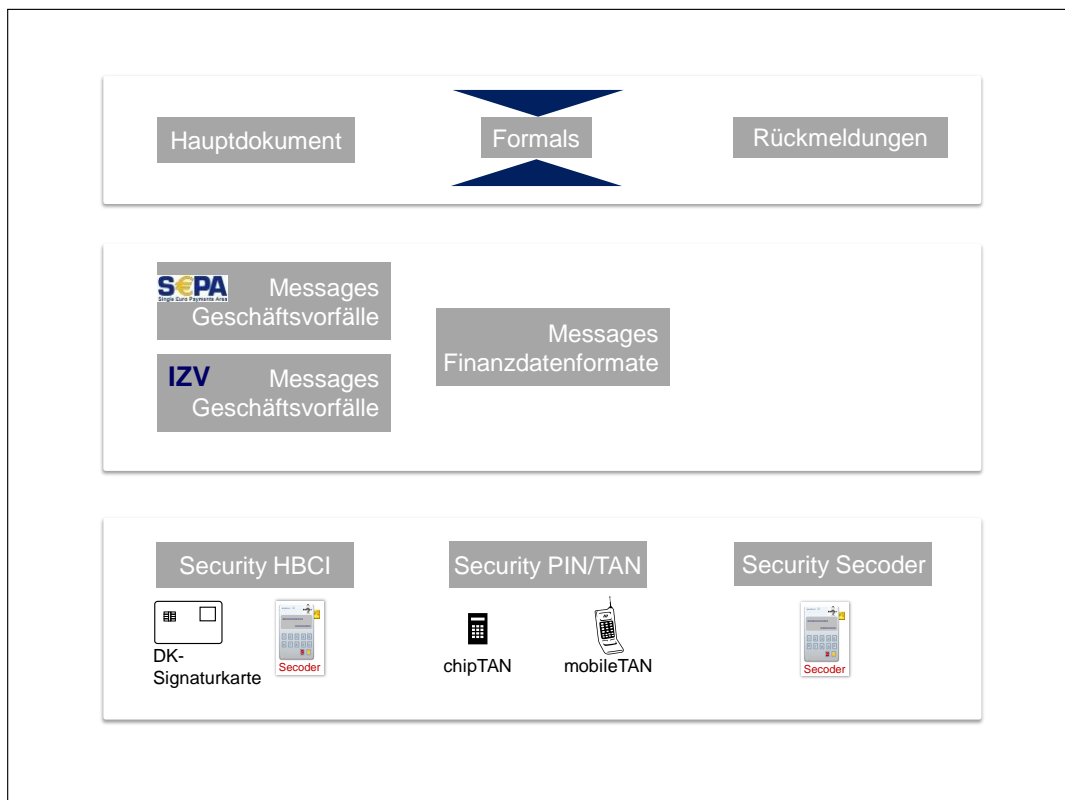
Ifd. Nr.	Kapitel	Kapitelnummer	Ken-nung ³	Art ⁴	Beschreibung
1	Verarbeitungsvor-bereitung	C.3.1.3	0496	Ä	Ändern der Segmentversion auf 3.
2	Segmente	I.1.3	0496	E	Ergänzen fehlender Segmente
3	Anlagen	I.2.1	0496	E	Hinzufügen von HKTAN/HITAN bei Auf-tragsnachrichten
4	Diverse		0496	E	Einfügen der Spalte „Version“ in allen Syntaxtabellen. Nachpflegen von fehlenden Änderungen aus den „Changes“ unter fint.s.org.

³ nur zur internen Zuordnung

⁴ F = Fehler; Ä = Änderung; K = Klarstellung; E = Erweiterung

Dokumentenstruktur

Das vorliegende Dokument steht in folgendem Bezug zu den anderen Bänden der FinTS V3.0 Spezifikation:



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: A
Kapitel: Einleitung	Stand: 06.10.2017	Seite: 1

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	7
B. Nachrichtenaufbau	9
B.1 Zeichensatz.....	9
B.2 Nachrichtenelemente	9
B.3 Festlegungen	10
B.3.1 Status und Anzahl	10
B.3.2 Restriktionen	11
B.3.3 Längenangaben	12
B.3.4 Transparente Daten	12
B.3.5 Datum und Uhrzeit	12
B.4 Datenformate	13
B.4.1 Basisformate	13
B.4.2 Abgeleitete Formate	14
B.5 Steuerstrukturen.....	15
B.5.1 Segmentkopf	15
B.5.2 Nachrichtenkopf	15
B.5.3 Nachrichtenabschluss	15
B.6 Kundennachrichten allgemein.....	17
B.6.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau.....	17
B.6.2 Aufträge	
B.6.3 Abholauftrag.....	19
B.7 Kreditinstitutsnachrichten allgemein	23
B.7.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau.....	23
B.7.2 Rückmeldungen zur Gesamtnachricht.....	24
B.7.3 Rückmeldungen zu Segmenten.....	25
B.7.4 Datensegmente.....	26
B.7.5 Rückmeldungs_codes	27
B.7.5.1 Grundkonzept	27
B.7.5.2 Reaktionsvorschriften	27
B.7.5.3 Code-Bedeutungen	30
B.7.6 Dialogabbruchnachricht.....	31

Kapitel:	A	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	2	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
				Kapitel: Einleitung

B.8 Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung.....33

C. Dialogspezifikation35

C.1 Allgemeines35

C.1.1 Begriffsbestimmung.....35

C.1.2 Dialogabfolge37

C.1.3 Verschlüsselung des Dialoges beim Sicherheitsverfahren HBCI39

C.2 Abfolge von Operationen40

C.3 Dialoginitialisierung41

C.3.1 Kundennachricht41

C.3.1.1 Nachrichtenformat41

C.3.1.2 Segment: Identifikation43

C.3.1.3 Segment: Verarbeitungsvorbereitung.....45

C.3.1.4 Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels47

C.3.2 Kreditinstitutsnachricht48

C.3.2.1 Nachrichtenformat48

C.3.2.2 Segmentfolge: Bankparameterdaten.....49

C.3.2.3 Segmentfolge: Userparameterdaten50

C.3.2.4 Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels51

C.3.2.5 Segment: Kreditinstitutsmeldung52

C.4 Dialogbeendigung53

C.4.1 Ausnahmen zur Dialogbeendigung.....53

C.4.2 Kundennachricht53

C.4.2.1 Nachrichtenformat53

C.4.2.2 Segment: Dialogende54

C.4.3 Kreditinstitutsnachricht54

C.5 Anonymer Zugang.....55

C.5.1 Dialoginitialisierung55

C.5.2 Auftragsnachricht57

C.5.3 Dialogbeendigung57

C.6 Verbindungsabbruch.....59

C.7 Statusprotokoll63

C.8 Synchronisierung66

C.8.1 Kundennachricht67

C.8.1.1 Nachrichtenformat67

C.8.1.2 Segment: Synchronisierung68

C.8.2 Kreditinstitutsnachricht69

C.8.2.1 Nachrichtenformat69

C.8.2.2 Segment: Synchronisierungsantwort.....69

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	A
Kapitel: Einleitung	Stand:	Seite:
	06.10.2017	3

C.9 Life-Indikator-Nachricht	71
C.10 Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen.....	74
D. Bankparameterdaten (BPD)	77
D.1 Allgemeines	77
D.2 Bankparameter allgemein	79
D.3 Kommunikationszugang	80
D.4 Sicherheitsverfahren	81
D.5 Komprimierungsverfahren.....	82
D.6 Geschäftsvorfallparameter	83
D.7 Parameterdaten	84
E. Userparameterdaten (UPD)	85
E.1 Allgemeines	85
E.2 Userparameter allgemein.....	87
E.3 Kontoinformation	88
E.3.1 Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen	89
E.3.1.1 Belegungsvorschriften für die einzelnen JSON-Elemente	93
E.3.1.2 Beispiel für die Verwendung der UPD-Erweiterung zur Bestandsoptimierung	97
F. FinTS Prozesse	99
F.1 Versionsverwaltung.....	99
F.2 Generelle Festlegungen	100
F.3 Spezielle Prozesse.....	101
F.3.1 Abruf von Umsätzen.....	102
F.3.2 Abruf von Salden.....	102
F.3.3 Abruf von Beständen.....	103
F.3.4 Abruf von SEPA-Kontoverbindungsdaten.....	103
F.3.5 Anzeige der verfügbaren TAN-Medien	104
G. Data Dictionary.....	105
A.....	105
B.....	106
D.....	109
E.....	110
F.....	111
G.....	112
H.....	112

Kapitel:	A	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	4	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
				Kapitel: Einleitung

I	113
K.....	113
L	117
M	118
N.....	120
P.....	121
R.....	121
S.....	123
U.....	126
V	129
W.....	129
H. Syntax	131
H.1 Nachrichtensyntax.....	131
H.1.1 Syntaxzeichen.....	131
H.1.2 Nachrichtenaufbau	131
H.1.3 Entwertung.....	132
H.1.4 Binäre Daten	133
H.1.5 Auslassen von Datenstrukturen.....	133
H.2 Beispiele.....	135
H.2.1 Datenelementgruppen.....	135
H.2.2 Segmente.....	135
H.2.3 Segmentfolgen	154
H.2.4 Dialog 156	
H.2.4.1 Nachricht „Dialoginitialisierung“	156
H.2.4.2 Nachricht „SEPA-Einzelüberweisung“	159
H.2.4.3 Nachricht „Saldenabfrage“	160
H.2.4.4 Nachricht „Dialogbeendigung“	162
I. Anlagen.....	165
I.1 Übersicht der FinTS-Elemente.....	165
I.1.1 Nachrichten.....	165
I.1.2 Segmentfolgen	166
I.1.3 Segmente.....	167
I.2 Übersicht Nachrichtenaufbau	169
I.2.1 Standarddialog	170
I.2.2 Anonymer Dialog.....	172
I.2.3 Synchronisierung	173

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: A
Kapitel: Einleitung	Stand: 06.10.2017	Seite: 5

I.2.4	Kommunikationszugang	174
I.2.5	Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden (HBCI RAH und RDH)	175
I.2.6	Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (HBCI RAH und RDH)	176
I.2.7	Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden (HBCI RAH und RDH)	177
I.2.8	Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI RAH und RDH)	178
I.2.9	Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI DDV)	179
I.3	FinTS-Basiszeichensätze	180
I.3.1	ISO 8859-1 Subset Deutsch	180
I.3.2	ISO 8859-1 Subset Englisch	180
I.3.3	ISO 8859-1 Subset Französisch	181
I.4	Transportmedienspezifische Festlegungen	183
I.4.1	TCP/IP	184
I.4.1.1	Internet (WWW)	184
I.5	Abruf von Kommunikationszugangsdaten	185

Kapitel: A	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 6	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Einleitung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Schnittstellenbeziehungen	7
Abbildung 2: Nachrichtenaufbau	10
Abbildung 3: Logischer Nachrichtenaufbau	18
Abbildung 6: Dialogabfolge	37
Abbildung 7: Einzelbenutzer	38
Abbildung 8: Mehrere Benutzer	38
Abbildung 9: Verbindungsabbruch Fall 1	60
Abbildung 10: Verbindungsabbruch Fall 2	60
Abbildung 11: Verbindungsabbruch Fall 3	61
Abbildung 12: Verbindungsabbruch Fall 4	61
Abbildung 13: Funktionsweise des Life-Indikators	71
Abbildung 14: Beispielhafter Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen (Tabelle).....	90
Abbildung 15: Beispielhafter Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen (JSON).....	91

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	A
Kapitel: Einleitung	Stand:	Seite:
	06.10.2017	7

A. EINLEITUNG

Die vorliegende Spezifikation bildet die Grundlage für eine automatisiert nutzbare multibankfähige Onlinebanking-Schnittstelle. Eine parallele Nutzung anderer Kreditinstitutszugänge (z. B. „Browserbanking“) bleibt hiervon unberührt.

Mit der Version 3.0 fand eine Namensänderung von „HBCI“ nach „FinTS“ statt. HBCI bezeichnet in diesem Kontext ausschließlich das Sicherheitsverfahren während FinTS als Bezeichnung für das gesamte Protokoll steht. Im Dokument wurden die Begriffe wo immer möglich in diesem Sinn verwendet. Wird jedoch auf konkrete Protokollstrukturen (z. B. „HBCI-Version“) oder ältere Spezifikationsversionen wie „HBCI V2.2“ verwiesen, so bezeichnet der Begriff „HBCI“ in diesen Fällen auch das Protokoll und ist gleichbedeutend mit „FinTS“.

Beschrieben wird die Schnittstelle zwischen Kundenprodukt und Kreditinstituts-system. Um die Multibankfähigkeit zu gewährleisten, ist zusätzlich eine Beschreibung der Schnittstelle zwischen Kundenprodukt und Sicherheitsmedium erforderlich. Daher findet sich in [HBCI] eine Spezifikation der Schnittstelle zwischen einem FinTS-Kundenprodukt und einer Chipkarte bzw. einer Diskette. Zur Abwicklung des PIN/TAN-Verfahrens findet sich die Schnittstellenspezifikation in [PINTAN].

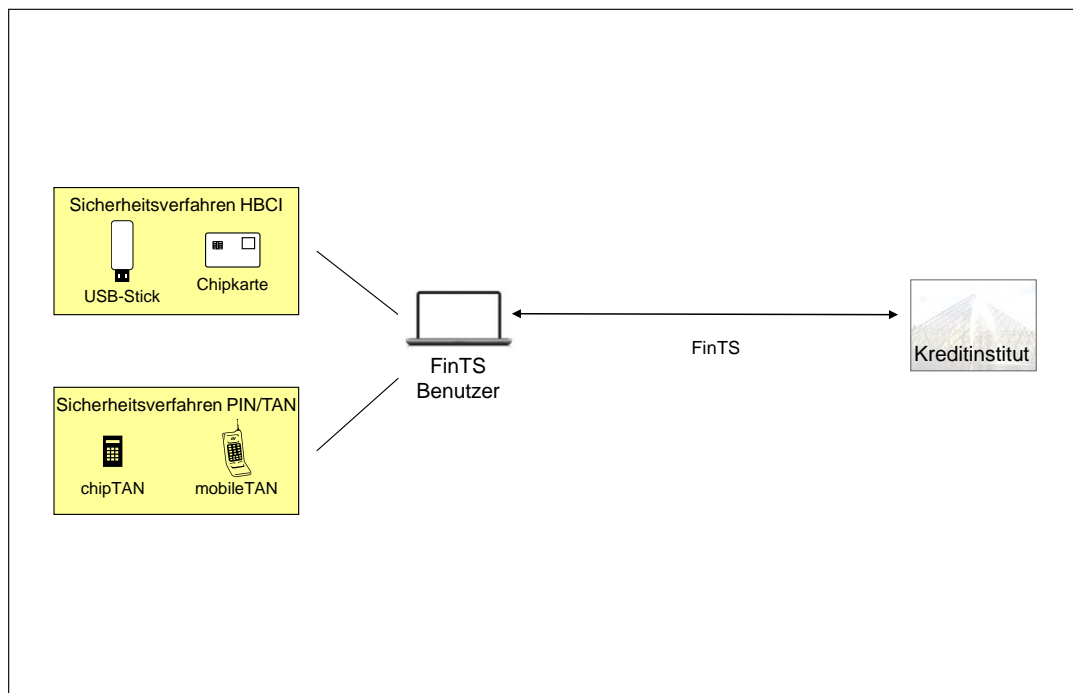


Abbildung 1: Übersicht der Schnittstellenbeziehungen

Im Rahmen dieser Schnittstellenbeschreibung findet grundsätzlich keine Spezifikation von Kunden- oder Kreditinstitutssystemen statt. Lediglich werden an einigen gekennzeichneten Stellen Empfehlungen für die Präsentation im Kundenprodukt

Kapitel:	A	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	8	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
				Kapitel: Einleitung

bzw. für die Verarbeitung im Kreditinstitutssystem gegeben.¹ Diese Ausführungen sind jedoch nicht als Teil der eigentlichen Schnittstellenspezifikation zu verstehen.

Grundsätzlich ist die Schnittstellenbeschreibung Plattform- und Endgeräte unabhängig. Ein Teil dieser Empfehlungen erfordert jedoch intelligente Endgeräte mit lokaler Speicherintelligenz.

Die Spezifikation ist als Schichtenstruktur aufgebaut und somit grundsätzlich unabhängig vom zugrunde liegenden Transportmedium. Um eine einheitliche und multibankfähige Schnittstelle zu gewährleisten, werden jedoch hierzu in den Anlagen (Kap. I.4) einige grundsätzliche Festlegungen getroffen.

Für einzelne Teile der Schnittstelle (z. B. Signatur, Verschlüsselung und Standard-Finanzdatenformate) wird in den Anlagen in [Master] auf weitere allgemein zugängliche Spezifikationen verwiesen.



In [Messages] ist eine Vielfalt von Geschäftsvorfällen zwischen Kunde und Kreditinstitut beschrieben. Da hiermit jedoch nicht sämtliche Anforderungen aller beteiligten Kreditinstitute abgebildet werden können, steht es den Verbänden der Deutschen Kreditwirtschaft frei, eigene Geschäftsvorfälle, die in diesem Dokument nicht enthalten sind, zu definieren und anzubieten. Die Klassifizierung in DK-weit definierte und verbands- bzw. institutsspezifische Geschäftsvorfälle erfolgt dabei über die erste Stelle der jeweiligen Segmentkennung (s. Kap. B.5.1).

Es werden folgende Segmentkennungen reserviert:

- 'Hxxxx': DK-weit verabschiedete Geschäftsvorfälle
- 'Bxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband deutscher Banken e.V.
- 'Dxxxx': Geschäftsvorfälle für den Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V.
- 'Gxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- 'Vxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband Öffentlicher Banken e.V.
- 'Xxxxx': Bilateral vereinbarte Geschäftsvorfälle anderer Verbände/Institutionen
- 'Ixxxx': Intern verwendete Segmente (Diese Segmente dürfen nur für die Programmierung von Kunden- und Bankprodukten verwendet werden. Sie dürfen keinesfalls im Rahmen von FinTS-Nachrichten gesendet werden).

Die Vergabe und Koordination der mit 'H' und 'X' beginnenden Kennungen übernimmt die DK. Die Vergabe und Koordination der übrigen Kennungen übernehmen die jeweiligen Verbände. I-Segmente können von Herstellern bei Bedarf beliebig verwendet werden. Kennungen, die diesen Definitionen nicht entsprechen, sind nicht zulässig.

Für weitere Fragen und Informationen zu FinTS wenden Sie sich bitte an die unter www.fints.org in der Rubrik „Impressum“ angegebenen Adressen.

¹ Das Symbol  steht für Hinweise an Kundenprodukthersteller. Das Symbol  bezeichnet Implementierungshinweise für Banksysteme.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Zeichensatz	Stand: 06.10.2017	Seite: 9

B. NACHRICHTENAUFBAU

B.1 Zeichensatz

Der HBCI-Basiszeichensatz baut auf dem international normierten Zeichensatz ISO 8859 auf. Im DE „Unterstützte Sprachen“ in die Bankparameterdaten (s. Kap. D.2) stellt das Kreditinstitut das jeweiligen Codeset des ISO 8859 ein.¹ Ferner wird in die BPD das sprachen-spezifische Subset des ISO 8859 eingestellt. Codeset und Subset definieren gemeinsam den FinTS-Basiszeichensatz. Dieser gilt grundsätzlich für sämtliche nicht-binären Datenelemente. Sofern hiervon aufgrund von Verarbeitungsrestriktionen abgewichen wird, ist dies bei der jeweiligen Formatbeschreibung vermerkt. Für transparente Daten gilt der jeweilige Zeichensatz des Fremdformats.

Kreditinstitutsseitig ist jeweils der vollständige erlaubte Zeichensatz zu unterstützen. FinTS-Syntaxzeichen (s. Kap. H.1.1) bleiben von den Zeichensatzvorgaben unberührt (d. h. sind stets erforderlich und mit fester Codierung vorgegeben).

Wird ein Auftrag an ein Kreditinstitut übermittelt, der hinsichtlich Zeichensatz und Codierung nicht den Richtlinien entspricht, so ist dieser abzuweisen. Eine kreditinstitutsseitige Korrektur der Auftragsdaten erfolgt nicht.

B.2 Nachrichtenelemente

◆ Datenelemente

Datenelemente (DE) sind die kleinsten syntaktischen Informationseinheiten.

◆ Datenelementgruppen

Zusammengehörende Daten können zu einer syntaktischen Einheit zusammengefasst werden. Diese Datenelementgruppen (DEG) bestehen wiederum aus Datenelementen. Jede DEG kann beliebig viele DE enthalten. Datenelementgruppen können nur unter bestimmten Bedingungen Bestandteil einer Datenelementgruppe sein (s. Kap. H.1)).

◆ Segmente

Datenelemente und Datenelementgruppen setzen sich zu Segmenten (SEG) zusammen. Jedes Segment enthält bestimmte zusammengehörige Informationen (z. B. Steuerinformationen, Nutzdaten oder Signatur). Die Segmente werden ausschließlich in der angegebenen Reihenfolge eingestellt, sofern eine Reihenfolge vorgegeben ist.

◆ Segmentfolgen

Eine Segmentfolge (SF) beschreibt eine Gruppe von Segmenten, die nur gemeinsam auftreten dürfen. Dabei handelt es sich nicht um eine syntaktische, sondern nur um eine logische Einheit.

◆ Nachrichten

Die Kommunikation zwischen Kunde und Kreditinstitut erfolgt bei FinTS über Nachrichten. Nachrichten setzen sich aus einer vorgegebenen Segmentabfolge zusammen (s. Abbildung). Ausnahmslos alle Nachrichten (Kunde an Kreditinstitut und umgekehrt) enthalten je ein Kopf- und ein Abschlussegment. Alle weiteren Nachrich-

¹ Z.Zt. ist lediglich Codeset 1 (Latin 1) zugelassen.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 10	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Festlegungen

teninhalte werden ebenfalls in Segmente, die vom Aufbau her dem allgemeinen festen Segmentformat entsprechen, eingestellt. Der allgemeine Nachrichtenaufbau (Segmentabfolge) ist in den jeweiligen Kapiteln zu Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten (B.6, B.7) beschrieben.

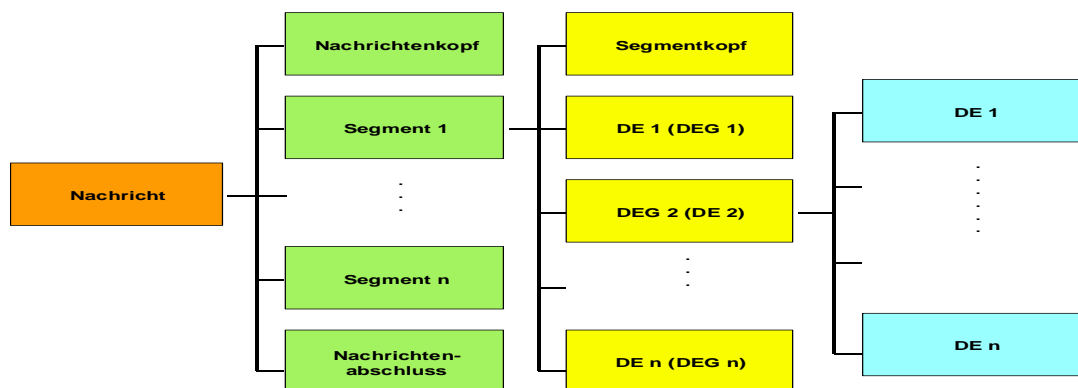


Abbildung 2: Nachrichtenaufbau

B.3 Festlegungen

B.3.1 Status und Anzahl

Alle Datenstrukturen sind durch einen Existenzstatus beschrieben. Folgende Stati sind möglich:

Code	Bedeutung	Erläuterung
M	Muss	Datenstruktur muss vorhanden sein und ist inhaltlich korrekt zu füllen
C	Konditional	Datenstruktur ist konditional, d. h. der Status (M = Muss, O = optional, N = Nicht erlaubt) ist von einer Bedingung (condition) abhängig
O	Optional	Datenstruktur ist optional
N	nicht erlaubt (not allowed)	Datenstruktur darf nicht vorhanden sein. Dieser Status ist nur im Zusammenhang mit dem Status ‚Konditional‘ erlaubt.

In Zusammenhang mit der Angabe zur Anzahl des Auftretens ergeben sich folgende Bedeutungen:

Financial Transaction Services (FinTS)			Version:	3.0-FV	Kapitel:	B
Dokument: Formals						
Kapitel: Nachrichtenaufbau			Stand:	06.10.2017	Seite:	11
Abschnitt: Festlegungen						

Sta- tus	An- zahl	Bedeutung
O	1	Das Element kann einmal auftreten oder entfallen
O	m	Das Element kann bis zu m-mal auftreten oder entfallen
O	n	Das Element kann unbegrenzt oft auftreten oder entfallen
C	n	abhängig von der jeweiligen Regel
M	1	Das Element muss genau einmal auftreten
M	m	Das Element muss genau m-mal auftreten (m>1)
M	n	Das Element kann unbegrenzt oft auftreten, muss aber mindestens 1-mal auftreten
M	l..m	Das Element kann bis zu m-mal, muss aber mindestens l-mal auftreten

Die Stati beziehen sich jeweils auf die beschriebene Syntaxebene. Stati übergeordneter Syntaxebenen sind hiervon unbenommen.

Beispiel: Eine DEG hat den Status 'Optional', ihre DE haben den Status 'Muss'.

Bedeutung: Die DEG kann optional eingestellt werden. Wenn sie jedoch eingestellt wird, müssen alle DE, die den Status 'Muss' haben, gefüllt werden.

Bei numerischen optionalen Elementen ist zwischen der Nichtbelegung und der Belegung mit dem Wert 0 zu unterscheiden.

Beispiel: Stellt das Kreditinstitut in das Kann-DE „Dispokredit“ den Wert '0' ein, bedeutet dies, dass dem Kunde kein Kredit zur Verfügung steht. Stellt es dagegen das DE nicht ein, so ist keine Interpretation des Kreditrahmens möglich.

B.3.2 Restriktionen

Durch Restriktionen können die Werte, die eine Datenstruktur annehmen kann, oder die Bedingung, unter denen eine Datenstruktur auftreten kann, näher spezifiziert werden. Restriktionen werden in der Datenstrukturtabelle beim jeweiligen Element aufgeführt. Diese können sein:

- Zulässige Werte (insb. beim Datentyp ‚code‘)
- Wertebereiche (z. B. > 100)
- konditionale Belegungsregeln

Konditionale Belegungsregeln treten in Verbindung mit dem Status „C“ (konditional) auf. In diesem Fall beschreibt die Restriktion, unter welcher Bedingung das Element welchen Status annimmt.

Beispiel:

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Element	1	DE			C	1	M: <Bedingung> N: sonst

Bedeutung: Falls die Bedingung <Bedingung> vorliegt, muss das Element zwingend auftreten. Andernfalls darf es nicht belegt werden.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 12	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Festlegungen

B.3.3 Längenangaben

Die Zahlen in der Tabellenspalte "Länge" geben jeweils die Länge des Datenelementes in Byte an. Die Angabe bezieht sich auf die Darstellung vor Entwertung (vgl. Kap. H.1.3), d. h. in entwerteter Darstellung kann die Zeichenkette evtl. eine größere Länge aufweisen.

Es ist zwischen Maximal- und Festlängen zu unterscheiden. Sind der Längenangabe zwei Punkte '..' vorangestellt, so handelt es sich um eine Maximallänge. In diesem Fall darf das eingestellte Datenelement auch eine geringere Länge aufweisen. Bei Festlängen dagegen führt jede Abweichung von der angegebenen Längenangabe zu einem Syntaxfehler.

Die Angabe '..' ohne Ziffern kennzeichnet ein Datenelement beliebiger Länge (z. B. externe Datenformate). Bei abgeleiteten Datenformaten (z. B. Datum, Uhrzeit) ist die maximale Länge durch die Formatdefinition vorgegeben. Dieser Fall ist durch ein '#' im Längenfeld gekennzeichnet. DEG besitzen weder ein Längen- noch ein Formatfeld, da sich die Länge einer DEG aus der Summe der Längen der zugehörigen DE ergibt. Die Länge von Binärdaten wird im Segment durch ein vorangestelltes Längenfeld angegeben.

B.3.4 Transparente Daten

Im Rahmen dieser Schnittstelle werden gegebenenfalls Daten gemäß anderer Standards und Formate (z. B. SEPA, camt) transparent eingestellt. Diese transparent eingestellten Daten werden wie binäre Daten behandelt. Somit haben die Belegungs- und Formatregeln (auch Zeichensatzkonventionen) des FinTS-Standards an dieser Stelle keinen Einfluss. An dessen Stelle treten die Belegungs- und Formatregeln des jeweiligen Formatstandards. Institutsindividuelle Belegungen sind bei transparenten Formaten nicht zugelassen.

B.3.5 Datum und Uhrzeit

Generell besitzen Datums- und Uhrzeitangaben, die von Kundensystemen automatisch generiert werden (z. B. Zeitpunkt der Signatur), keinen rechtsverbindlichen Charakter, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass Kundensysteme diese Daten korrekt erzeugen.

Datum und Uhrzeit, die vom Kundensystem gesendet werden, besitzen somit keine verarbeitungstechnische Bedeutung, sondern lediglich dokumentarischen Charakter. Dies bezieht sich nicht auf Datums- und Uhrzeitangaben, die vom Kunden selbst eingegeben werden (z. B. Ausführungsdatum von terminierten Überweisungen).

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Datenformate	Stand: 06.10.2017	Seite: 13

B.4 Datenformate

B.4.1 Basisformate

Grundsätzlich sind Daten nicht durch Leerzeichen auf feste Längen aufzufüllen. Alle Daten mit Ausnahme von Binärdaten müssen um führende und nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden, bevor sie in die Nachricht eingestellt werden.

Name	Ken-nung	Beschreibung
Alphanumerisch	an	Es gilt der FinTS-Basiszeichensatz ohne die Zeichen CR und LF.
Text	txt	Es gilt der vollständige FinTS-Basiszeichensatz.
DTAUS-Zeichensatz	dta	Es gilt der DTAUS-Zeichensatz mit der entsprechenden Codierung. ²
Numerisch	num	Zulässig sind lediglich die Ziffern '0' bis '9'. Führende Nullen sind nicht zugelassen.
Ziffern	dig	Zulässig sind die Ziffern '0' bis '9'. Führende Nullen sind zugelassen.
Fließkommadarstellung	float	<p>Es gelten die Ausführungen zu numerischen Daten. Zusätzlich ist als Dezimaltrennzeichen das Komma erlaubt. Es gelten folgende Regeln bzgl. der Bildung von Fließkommazahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Integer-Teil einer Fließkommazahl hat aus mindestens einem Zeichen zu bestehen. • Nachkommastellen mit dem Wert 0 sind von rechts zu kürzen. • Führende Nullen sind nicht zugelassen (Ausnahme: Werte mit dem Betrag kleiner 1 müssen eine führende Null haben). • Das Komma als Dezimaltrennzeichen ist obligatorisch. <p>Beispiele: 100,00 → 100, 100,20 → 100,2 4.567,89 → 4567,89 0 → 0, 0,50 → 0,5</p>
Binär	bin	Binäre Daten werden unverändert in den FinTS-Datensatz eingestellt. Eine Umwandlung in eine Zeichendarstellung erfolgt nicht. Es ist zu beachten, dass der FinTS-Basiszeichensatz für binäre Daten keine Gültigkeit besitzt. Ferner gelten die speziellen Syntaxregeln für binäre Daten (s. Kap. H.1.3).

² s. [Datenformate], das DTAUS-Format wird mit Einführung des SEPA-Zahlungsverkehr nicht mehr verwendet.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 14	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Datenformate

B.4.2 Abgeleitete Formate

Nachstehende aus den oben genannten Basisformaten abgeleitete Formate haben stets den folgenden Aufbau:

Name	Ken- nung	Basis- format	Län- ge	Beschreibung
Ja/Nein	jn	an	1	Format: J bzw. N (in Großbuchstaben) Hat das DE den Status „Kann“, so gilt bei Auslassung der Standardwert „N“.
Code	code	an	#	Es sind nur die jeweils aufgeführten Werte zulässig.
Datum	dat	num	8	Format: JJJJMMTT gemäß ISO 8601 Erlaubt sind alle existenten Datumsangaben.
Virtuelles Datum	vdat	num	8	Format: JJJJMMTT gemäß ISO 8601 Unabhängig vom Monat sind jeweils 31 Tage möglich (z. B. 31.04. als Valutadatum für Zinsabschlüsse oder Ausführungsdatum von Daueraufträgen).
Uhrzeit	tim	dig	6	Format: hhmmss gemäß ISO 8601 Gültige Uhrzeit. Es ist immer Ortszeit des sendenden Systems einzustellen. Unterschiedliche Zeitzone werden nicht unterstützt
Identifikation	id	an	..30	dient der eindeutigen Kennzeichnung von Objekten (z. B. Benutzerkennung, Kontonummer)
Länderkennzeichen	ctr	dig	3	Kennzeichen gemäß ISO 3166-1 (numerischer Code) ³
Währung	cur	an	3	Kennzeichen gemäß ISO 4217 (alphabetischer Code) in Großbuchstaben ⁴
Wert	wrt	float	..15	Fließkommabetrag (z. B. für Wertbeträge oder Zinssätze)

³ s. [Messages], Anlagen

⁴ s. [Messages], Anlagen

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Steuerstrukturen	Stand: 06.10.2017	Seite: 15

B.5 Steuerstrukturen

B.5.1 Segmentkopf

◆ Beschreibung

Informationen, die jedem Segment als Kopfteil vorangestellt sind. Im Unterschied zu Nachrichten enthalten Segmente jedoch keinen Abschlussteil, da das Segmentende durch das Segmentende-Zeichen markiert ist.

Im Segmentkopf stehen die Segmentkennung und Segmentversion unabhängig von der FinTS-Version (s. DE „HBCI-Version“) immer an derselben Stelle, damit ein Segment auch in späteren FinTS-Versionen immer eindeutig als solches identifiziert werden kann.

◆ Format

siehe [Data-Dictionary](#)

B.5.2 Nachrichtenkopf

◆ Beschreibung

Nachstehender Kopfteil führt alle Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten an.

◆ Format

Name: Nachrichtenkopf
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HNHBK
 Bezugssegment: -
 Version: 3
 Sender: Kunde/Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Nachrichtengröße	1	DE	dig	12	M	1	
3	HBCI-Version	1	DE	num	..3	M	1	
4	Dialog-ID	1	DE	id	#	M	1	
5	Nachrichtennummer	1	DE	num	..4	M	1	>0
6	Bezugsnachricht	1	DEG			C	1	M: bei Kreditinstitutsnachrichten N: bei Kundennachrichten

◆ Belegungsrichtlinien

HBCI-Version

Für die in diesem Dokument beschriebene HBCI-Version muss der Wert ‚300‘ (für Version 3.0) eingestellt werden.

B.5.3 Nachrichtenabschluss

◆ Beschreibung

Dieses Segment beendet alle Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 16	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Steuerstrukturen

◆ Format

Name: Nachrichtenabschluss
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HNHBS
 Bezugssegment: -
 Version: 1
 Sender: Kunde/Kreditinstitut

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Nachrichten- nummer	1	DE	num	..4	M	1	>0

◆ Belegungsrichtlinien

Nachrichtennummer

Es ist die Nummer der Nachricht einzustellen, die auch im Nachrichtenkopf eingestellt ist.

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	B
Kapitel: Nachrichtenaufbau	Stand:	Seite:
Abschnitt: Kundennachrichten allgemein	06.10.2017	17

B.6 Kundennachrichten allgemein

B.6.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau

♦ Beschreibung

In einer Nachricht sind Aufträge beliebiger unterschiedlicher Geschäftsvorfallsarten zugelassen (z. B. drei Segmente HKCCS und ein Segment HKSAL). Eine Einschränkung ist mit Hilfe des Feldes „Anzahl Geschäftsvorfallsarten“ im Segment „Bankparameter allgemein“ möglich.

Bezüglich der Reihenfolge der in die Nachricht einzustellenden Aufträge wird keine Vorgabe getroffen. Da die Reihenfolge der Weiterleitung von Aufträgen an die Verarbeitungssysteme institutsspezifisch ist, beeinflusst die Anordnung der Aufträge nicht zwingend die Reihenfolge der Verarbeitung bzw. Ausführung. Insbesondere ist daher auch keine kundenseitige Priorisierung der Aufträge durch deren Anordnung in der Nachricht möglich.



Eine Priorisierung von Aufträgen könnte für den Kunden u. U. wünschenswert sein, wenn bei geringer Deckung des Kontos mehrere Zahlungsaufträge mit unterschiedlicher Priorität ausgeführt werden sollen. In diesem Fall sollten zuerst die wichtigen Aufträge ausgeführt werden. Da die eingereichten Zahlungsaufträge nicht notwendigerweise in dieser Reihenfolge ausgeführt werden, könnte das Kundenprodukt vor dem Versenden automatisch den Kontensaldo (und ggf. Kontokorrentkredit) abfragen und mit der Summe der Zahlungsaufträge vergleichen. Sind alle Aufträge gedeckt, können sie automatisch versendet werden. Bei mangelnder Deckung kann dies dem Kunden mitgeteilt werden, damit er zunächst lediglich die Aufträge mit hoher Priorität einreicht.

Werden in einer Nachricht Aufträge mit verschiedenen Signaturvorschriften gemischt, so werden diejenigen Aufträge der Nachricht ausgeführt, für welche die Signatur ausreichend ist.



Falls der Kunde Aufträge verschiedener Geschäftsvorfallsarten oder Signaturvorschriften formuliert und diese zusammen abschicken möchte, so obliegt es dem Kundenprodukt, die Aufträge jeweils in Nachrichten mit gleichem Geschäftsvorfall und Signatur aufzuteilen und diese nacheinander zu verschicken. Das Kundenprodukt sollte grundsätzlich vor dem Senden des Auftrags anhand der in den UPD übermittelten Daten prüfen, ob der vom Kunden gewählte Geschäftsvorfall für das angegebene Konto zulässig ist.

♦ Format

Name: Kundennachricht allgemein
 Typ: Nachricht
 Version: 4
 Sender: Kunde

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 18	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	M	1..3	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Aufträge	2	SF	#	M	1	
4	Zwei-Schritt-TAN-Einreichung	≥6	SEG	HKTAN	O	1	s. [PINTAN], Kap. B.3.3 und B.4
5	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	M	1..3	s. [HBCI], Kap. B.5.2
6	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Signaturkopf

Je nach Nachrichtentyp ist hier die Signatur des Übermittlers bzw. Die Signatur des Unterzeichners einzustellen.

Der Signaturkopf darf nur bei Mehrfachsignaturen mehrfach eingestellt werden.

Zwei-Schritt-TAN-Einreichung

Zur Einleitung des Prozesses der Gewährleistung einer starken Kundenauthentifizierung gemäß [PSD2] muss bei TAN-Verfahren ein HKTAN-Segment ab Segmentversion #6 eingestellt werden, wenn ein Kreditinstitut die Verwendung von HKTAN#6 unterstützt (BPD). Ansonsten kann der Dialog vom Institut mit dem Rückmeldungscode 9075 – Dialog abgebrochen – Starke Authentifizierung erforderlich abgewiesen werden.

Signaturabschluss

Der Signaturabschluss darf nur bei Mehrfachsignaturen mehrfach eingestellt werden. Die Anzahl der Signaturabschlussegmente muss mit der Anzahl der Signaturkopfsegmente übereinstimmen.

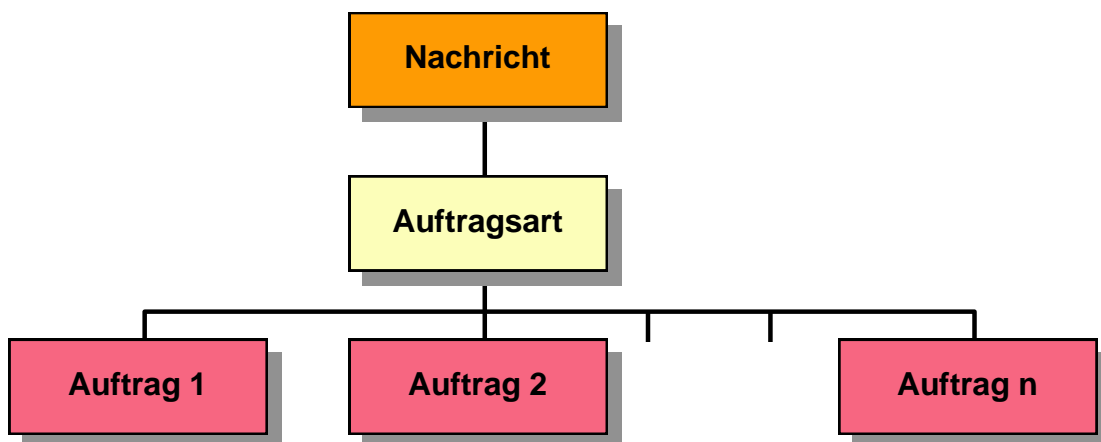


Abbildung 3: Logischer Nachrichtenaufbau

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein		Stand: 06.10.2017	Seite: 19

B.6.2 Aufträge

◆ Beschreibung

Die Segmentfolge enthält die in [Messages] definierten Auftragssegmente des Kunden. Jedes Segment kann dabei beliebig oft und in beliebiger Reihenfolge auftreten. Das Kreditinstitut hat jedoch mit Hilfe der Bankparameterdaten die Möglichkeit, die Art und Anzahl der erlaubten Segmente einzuschränken:

- Die erlaubten Kundensegmente gibt das Kreditinstitut in den Geschäftsvorfallparametern an (s. Kap. D.6)
- Die maximale Anzahl von Geschäftsvorfallesegmenten pro Nachricht kann mit Hilfe des DE „Maximale Anzahl Aufträge“ eingestellt werden (s. Kap. D.6).
- Die maximale Anzahl von Geschäftsvorfallsarten pro Nachricht kann mit Hilfe des DE „Anzahl Geschäftsvorfallsarten“ eingestellt werden (s. Kap. D.2).

◆ Format

Name: Aufträge
Typ: Segmentfolge
Sender: Kunde
Version: 2

B.6.3 Abholauftrag

◆ Beschreibung

Abholaufträge werden an das Kreditinstitut gesendet, um die institutsseitige Generierung und Übermittlung von spezifischen Informationen einzuleiten (z. B. Kontoumsätze, Börsenkurse). In Abgrenzung dazu haben Transaktionsaufträge nicht nur einen Informationsfluss, sondern reale Transaktionen zur Folge (z. B. Überweisungsauftrag).

Falls im Abholauftrag keine Währung angegeben wird, entspricht die Währung, in der die Kreditinstitutsantwort auf den Abholauftrag erfolgt, stets der Währung des Kundenkontos.

◆ Format

Das Segmentformat ist beim jeweiligen Geschäftsvorfall spezifiziert. Die Erläuterungen beziehen sich auf die dort angegebenen Felder.

◆ Erläuterungen

Kontoverbindung Auftraggeber

Es ist diejenige Kontoverbindung des Kunden einzustellen, für die im Abholauftrag Daten zurückgemeldet werden sollen. Falls der noch zur Ausführung anstehende Auftrag nicht in Beziehung zu einem bestimmten Konto steht (z. B. Abruf von Devisenkursen, Abruf des Statusprotokolls), so ist eine beliebige Kontoverbindung des Kunden einzustellen. Es darf nur ein Konto eines Kreditinstituts angegeben werden, für das sich der Kunde im Rahmen der Dialoginitialisierung legitimiert hat.

Alle Konten

Mit dieser Option kann gewählt werden, ob die angeforderten Informationen (z. B. Salden, Umsätze) nur zu dem angegebenen oder zu allen Anlagekonten des Kunden, für die er eine Zugriffsberechtigung besitzt, zurückgemeldet werden sollen.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 20	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein



Zur Zeit können Aufsetzpunkte evtl. nicht korrekt zugewiesen werden, wenn mehrere Antwortsegmente gesendet werden. Daher sollte die Option „Alle Konten“ nur erlaubt werden, wenn ein Aufsetzpunkt aufgrund der bankseitigen Verarbeitung nicht vorkommen kann.

Von Datum, Bis Datum

Mit Hilfe dieser Angaben kann die Menge der zurückzumeldenden Daten (z. B. Buchungspositionen) anhand eines Zeitraums eingegrenzt werden. Wird kein Zeitraum angegeben, so werden stets alle verfügbaren Einträge zurückgemeldet. Wird ein Zeitraum angegeben, so werden nur diejenigen Einträge zurückgemeldet, die im Zeitraum (einschließlich des Grenzdatums) liegen. Die Eingabemöglichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Falls der Zeitraum inkonsistent ist (Anfangsdatum größer als Enddatum), wird der Auftrag abgelehnt. Ein Zeitraum darf nicht gleichzeitig mit einem Kennungsbereich (s. u.) angegeben werden.

Beispiele:

Von Datum	Bis Datum	Bedeutung
01.07.2016	31.07.2016	liefert alle Einträge, die im angegebenen Zeitraum liegen
01.07.2016	leer	liefert alle Einträge, die am 1.7.2016 oder danach angefallen sind
leer	31.07.2016	liefert alle Einträge, die am 31.7.2016 oder davor angefallen sind
leer	leer	liefert alle verfügbaren Einträge

Von <Kennung>, Bis <Kennung>

Hier kann der Abholbereich durch bankfachliche Informationen (z. B. Dauerauftrags-ID, Wertpapiernamen) eingegrenzt bzw. genauer spezifiziert werden, sofern dies durch den betreffenden Geschäftsvorfall unterstützt wird.

Falls die Informationen zu einer bestimmten Kennung (z. B. Kontonummer xy) abgeholt werden sollen, so ist in beide Felder dieselbe Kennung einzutragen.

Im Übrigen gelten die Festlegungen zu den Feldern „Von Datum“ und „Bis Datum“.

Aufsetzpunkt

Falls das Kreditinstitut den Kundenauftrag nicht in einem einzigen Auftragssegment beantworten kann, besteht die Möglichkeit, dass es die Beantwortung an einem bestimmten Punkt kontrolliert beendet und dem Kunden in der Antwortnachricht mit dem Rückmeldungscode einen Aufsetzpunkt mitteilt. Hierzu ist der spezielle Rückmeldungscode 3040 („Es liegen weitere Informationen vor“) vorgesehen. Der Aufsetzpunkt kann ein beliebiger institutsinterner Ordnungsbegriff sein, der vom Kundenprodukt nicht interpretiert zu werden braucht. Bei transparenten Daten kann die Fragmentierung beliebig

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	B
Kapitel:	Nachrichtenaufbau	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Kundennachrichten allgemein	06.10.2017	21

(z. B. logisch oder binär) erfolgen. Es ist lediglich zu fordern, dass die Zusammensetzung der Fragmente im Kundensystem problemlos möglich ist.



Grundsätzlich hat das Kreditinstitutssystem dafür Sorge zu tragen, dass auch bei umfangreichen Abholaufträgen (z. B. Abruf der Kontoumsätze der vergangenen drei Jahre oder Abruf sämtlicher verfügbarer Börsenkurse) die komplette Information in einem Antwortsegment übertragen wird. D. h. es muss ausgeschlossen sein, dass als Antwort auf einen Abholauftrag dem Kunden wegen zu großer Antwortnachricht nur ein Teil der geforderten Informationen zurückgemeldet wird. Seitens des Kreditinstituts besteht jedoch bei Überschreitung von Zeit- oder Volumengrenzen die Möglichkeit, den Auftrag abzulehnen.



Falls das Kreditinstitut jedoch einen Aufsetzpunkt rückmeldet, wird vom Kundenprodukt erwartet, dass es denselben Abholauftrag unter Hinzufügung des Aufsetzpunktes erneut schickt. In der Antwortnachricht erhält der Kunde den folgenden Teil der Informationen (evtl. inkl. eines erneuten Aufsetzpunktes) rückgemeldet. Dieses Verfahren kann sich solange wiederholen, bis die komplette Informationsmenge übertragen wurde. Die Generierung der Folgenachrichten sollte automatisch, d. h. ohne Einwirkung des Kunden, erfolgen.

Ein Aufsetzpunkt darf vom Kundenprodukt nur dann eingestellt werden, wenn im selben Dialog ein Aufsetzpunkt vom Kreditinstitut rückgemeldet wurde. Nach Beendigung des Dialoges verliert der Aufsetzpunkt seine Gültigkeit.

Maximale Anzahl Einträge

Dieser Parameter dient dazu, die maximale Anzahl zurück zu meldender Einträge zu begrenzen. Diese Begrenzung kann auf Wunsch des Kunden erfolgen oder aus technischen Restriktionen des Kundensystems resultieren. So wird Endgeräten, die aufgrund technischer Restriktionen nur eine begrenzte Anzahl rückgemeldeter Einträge (z. B. Umsatzinformationen im Kontoauszug) verarbeiten können, die Möglichkeit gegeben, den Umfang der Institutsnachrichten zu begrenzen. Falls der Kunde keine Begrenzung wünscht, wird das DE ausgelassen. Der Wert 0 ist nicht zulässig.

Falls im angegebenen Bereich weniger Einträge vorliegen als in „Maximale Anzahl Einträge“ angegeben, werden nur die vorliegenden Einträge zurück gemeldet. Falls mehr Einträge vorliegen, werden laut untenstehender Tabelle nur <Anzahl> Einträge zurück gemeldet. In diesem Fall erhält das Kundensystem im Rückmeldungscode mitgeteilt, dass noch weitere Informationen vorliegen. Im Rückmeldungsparameter wird dem Kundensystem ein Aufsetzpunkt (s. o.) zurückgemeldet, mit Hilfe dessen die über <Anzahl> hinausgehenden Einträge abgerufen werden können.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 22	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein

Beispiel:

Von Datum	Bis Datum	Anzahl	Bedeutung
01.07.2016	31.07.2016	10	liefert die ersten 10 Einträge ab 1.7.2016 (sofern mindestens 10 Einträge vorhanden, sonst weniger)
01.07.2016	leer	10	liefert die ersten 10 Einträge ab 1.7.2016
leer	31.07.2016	10	liefert die <u>letzten</u> 10 Einträge vor dem 31.07.2016
leer	leer	10	liefert von allen verfügbaren Einträgen die <u>letzten</u> 10



Die Einträge werden dem Kunden stets in aufsteigender Reihenfolge rückgemeldet. Eine hiervon abweichende Sortierung (z. B. absteigend oder nach anderen Kriterien) kann das Kundenprodukt bei Bedarf dem Kunden anbieten.

♦ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
3010	Es liegen keine Einträge vor
3040	Auftrag nur teilweise ausgeführt
3040	Es liegen weitere Informationen vor
9210	Keine gültige Kontoverbindung des Kunden
9210	Zeitraum hier nicht erlaubt
9210	Kennungen hier nicht erlaubt
9210	Bereichende darf nicht vor Bereichanfang liegen
9210	Aufsetzpunkt unbekannt

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 06.10.2017	Seite: 23

B.7 Kreditinstitutsnachrichten allgemein

B.7.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau

◆ Beschreibung

Der nachfolgend beschriebene Nachrichtenaufbau bezieht sich auf unverschlüsselte Nachrichten (Aufbau verschlüsselter Nachrichten vgl. Kap. B.8).

◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein
 Typ: Nachricht
 Version: 4
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
4	Rückmeldungen zu Segmenten	2	SEG	HIRMS	O	n	
5	Datensegmente	2	SF	#	O	1	
6	Zwei-Schritt-TAN-Einreichung	≥6	SEG	HITAN	O	1	s. [PINTAN], Kap. B.3.3 und B.4
7	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
8	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Signaturkopf

Falls es das Kreditinstitut wünscht, kann es seine Nachrichten ebenfalls signieren. In diesem Fall hat es dasselbe Signaturverfahren anzuwenden wie der Kunde.

Es ist dem Kreditinstitut freigestellt, ob es als Signatur-ID (vgl. [HBCI]) die vom Kunden gesendete ID verwendet oder einen eigenen Zähler verwaltet.



Falls Kreditinstitutsnachrichten signiert werden, hat das Kundenprodukt deren Signatur verpflichtend zu prüfen. Falls die Prüfung negativ ausfällt, hat es dem Kunden eine entsprechende Rückmeldung zu geben und den Dialog zu beenden. Falls die Prüfung auch bei einem erneuten Dialog negativ ausfällt, muss von einem Sicherheitsproblem ausgegangen werden.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 24	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

B.7.2 Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

◆ Beschreibung

In diesem Segment werden Rückmeldungen übermittelt, die sich auf die gesamte Nachricht und nicht auf ein spezifisches Segment beziehen (z. B. „Nachricht entgegengenommen“, „Elektronische Signatur gesperrt“).

◆ Format

Name: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HIRMG
Bezugssegment: -
Version: 2
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Format	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Rückmeldung	1	DEG			M	1..99	

◆ Belegungsrichtlinien

Rückmeldung

Das DE „Bezugsdatenelement“ dieser DEG ist nicht zu belegen.

Ein Erfolgscode (Rückmeldungscode der Klasse 0) darf nur eingestellt werden, wenn alle Aufträge fehlerfrei sind, d. h. in den Segmenten „Rückmeldungen zu Segmenten“ dürfen in diesem Fall keine Fehlermeldungen gesendet werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein		Stand: 06.10.2017	Seite: 25

B.7.3 Rückmeldungen zu Segmenten

◆ Beschreibung

Dieses Segment ist genau einmal für jedes Segment der Kundennachricht einzustellen. Hier sind sämtliche RückmeldungsCodes aufzuführen, die sich auf das Kundensegment bzw. die zugehörigen Datenelemente und Datenelementgruppen beziehen. Falls für das jeweilige Kundensegment keine RückmeldungsCodes erzeugt wurden, kann das zugehörige Rückmeldesegment entfallen. Ist das jeweilige Kundensegment fehlerhaft, dann dürfen keine Datensegmente (s.u.) rückgemeldet werden.

◆ Format

Name: Rückmeldungen zu Segmenten
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HIRMS
Bezugssegment: abhängig von Kundensegment
Version: 2
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Rückmeldung	1	DEG			M	1..99	

◆ Erläuterungen

Segmentkopf

Als Bezugssegment ist die Segmentnummer des Kundensegments, auf das sich die Rückmeldungen beziehen, einzustellen.

Rückmeldung

Hier sind diejenigen RückmeldungsCodes einzustellen, die sich auf das Segment (Auftrag) bzw. die zugehörigen Datenelemente und Datenelementgruppen beziehen.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 26	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

B.7.4 Datensegmente

◆ Beschreibung

Hier werden die Daten für die Kreditinstitutsrückmeldung (z. B. Kontoumsätze) eingestellt. Auf ein Kundensegment hin (z. B. „Dauerauftragsbestand abrufen“) können hier eine Vielzahl von Segmenten mit identischer Kennung (und somit identischem Format jedoch unterschiedlichem Inhalt) zurückgeliefert werden (z. B. jedes Segment liefert die Daten eines Dauerauftrags).



Falls das Kreditinstitut mehrere Versionen eines Geschäftsvorfalls unterstützt, hat es stets mit einem Segment derjenigen Version zu antworten, die dem Auftragssegment der Kundennachricht entspricht.

Beispiel: Wenn das Kreditinstitut die Versionen 2, 3 und 4 unterstützt und das Kundenprodukt sendet einen Abholauftrag mit der Segmentversion 3, so hat das Kreditinstitut ebenfalls ein Antwortsegment der Segmentversion 3 zurückzumelden.

◆ Format

Name: Datensegmente
Typ: Segmentfolge
Sender: Kreditinstitut
Version: 2

◆ Erläuterungen

Die Segmentfolge enthält die in [Messages] definierten Rückmeldungssegmente des Kreditinstituts. Jedes Segment kann dabei beliebig oft auftreten.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 06.10.2017	Seite: 27

B.7.5 RückmeldungsCodes

B.7.5.1 Grundkonzept

Die Änderung und Ergänzung von RückmeldungsCodes erfolgt in Abstimmung mit allen beteiligten Verbänden (Gewährleistung der Multibankfähigkeit). Änderungen bestehender Codes implizieren darüber hinaus neue Versionsnummern der betreffenden Segmentformate.

Institutsindividuelle Rückmeldungen (z. B. Konditionen, Werbung, Hinweise) sind über den Codebereich "Kreditinstitutsindividuelle Rückmeldung" zu generieren.



Die RückmeldungsCodes sollen Kundensystemen automatisierte Reaktionen auf Institutsnachrichten ermöglichen; z. B. kann bei der Rückmeldung "BLZ falsch" das Kundensystem automatisiert zur Korrektur der BLZ aus einer hinterlegten BLZ-Tabelle auffordern.

Der „Rückmeldungstext“ dient dazu, den Kunden klartextliche Informationen zu übermitteln. Kundenprodukte sollten die kreditinstitutsseitigen Rückmeldungen im vollständigen Klartext anzeigen. Ebenso sollte der numerische Rückmeldungscode stets angezeigt werden, um den Kreditinstituten eine einfachere Bearbeitung von Kundenrückfragen zu spezifischen Rückmeldungstexten zu ermöglichen.

Rückmeldungen beziehen sich auf unterschiedliche Datenstrukturen (Nachricht, Segment, DEG, DE etc.). In Bezug auf eine Datenstruktur können mehrere Rückmeldungen zurück geliefert werden.



Der Umfang der Online-Prüfung (z. B. nur physikalische Entgegennahme der Nachricht oder auch Syntax- und bankfachliche Prüfung) ist institutsindividuell.



B.7.5.2 Reaktionsvorschriften

Bei Erfolgsmeldungen (Klasse 0) wird die Nachricht bzw. der Auftrag stets angenommen. Warnungen (Klasse 3) sind Hinweise auf mögliche Fehler, die jedoch nicht zur Ablehnung führen. Bei Fehlermeldungen (Klasse 9) wird die zugehörige syntaktische Einheit (Auftrag bzw. Nachricht) abgelehnt.

Pro Auftrag (Segment) muss im Erfolgsfall genau eine Erfolgsmeldung und im Fehlerfall mindestens eine Fehlermeldung eingestellt werden. Warnungen und Hinweise können darüber hinaus beliebig hinzugefügt werden.

Nachfolgend sind die gültigen Kombinationen von FinTS-Rückmeldungen unterschiedlicher Meldungsklassen aufgeführt:

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 28	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

Nr.	Klasse 0 (Erfolg)	Klasse 3 (Warnung/ Hinweis)	Klasse 9 (Fehler)	Ergebnis
1	1	-	-	Auftrag angenommen
2	1	1-98	-	Auftrag angenommen
3	-	1	-	Auftrag angenommen
4	-	2-99	-	Auftrag angenommen
5	-	-	1	Auftrag abgelehnt
6	-	1-98	1	Auftrag abgelehnt
7	-	-	2-99	Auftrag abgelehnt
8	-	1-(99)	1-(99)	Auftrag abgelehnt

Weitere Hinweise zur Verwendung der Rückmeldungen:

- Andere als die genannten Kombinationen dürfen für einen Geschäftsvorfall nicht auftreten.
- Das Senden einer Warnung ohne kombinierte Erfolgs- bzw. Fehlermeldung ist nur für den Fall der Teilausführung sinnvoll, da andererseits der Status des Auftrags (angenommen bzw. abgelehnt) nicht eindeutig bestimmbar ist.
- Es ist sinnvoll, die Rückmeldungen an Kunden auf ein überschaubares Maß zu reduzieren (Kein Ausschöpfen der insgesamt 99 möglichen Meldungen)
- Um Kundenprodukten die Auswertung zu erleichtern, soll die jeweils wichtigste Meldung als erste in das Rückmeldungssegment eingestellt werden (Klasse 0 oder 9, falls vorhanden)

Auch wenn einzelne Aufträge einer Nachricht inkorrekt sind, müssen andere korrekte Aufträge in derselben Nachricht vom Kreditinstitut ausgeführt werden. Dies gilt auch für Syntaxfehler, sofern dieser nur Auswirkungen auf einen einzigen Auftrag hat. D. h., bei Syntaxfehlern in administrativen Segmenten (Nachrichtenkopf, Signaturkopf etc.) ist stets die gesamte Nachricht abzulehnen.

Beispiel:

Code-Bedeutung	Reaktion
DE im Auftrag syntaktisch ungültig	Nachricht ok, Auftrag nicht ok
DE im Nachrichtenkopf syntaktisch ungültig	Nachricht nicht ok, Auftrag nicht ok
Unbekannter Nachrichtenaufbau	Nachricht nicht ok, Auftrag nicht ok

Verstöße gegen die syntaktischen Festlegungen in Kapitel H sind nicht zu tolerieren, sondern führen zur Ablehnung des Auftrags bzw. der Nachricht.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Nachricht als gültig erkannt wird:

- Die Nachricht muss mit der Zeichenkette „HNHBK:1:“ beginnen.
- Die Nachricht muss in einzelne Segmente aufgeteilt werden können.
- Ein Segment muss in einzelne Datenelemente zerlegt werden können.
- Der Sender darf erst eine neue Nachricht schicken, nachdem er die Kreditinstitutsantwortnachricht erhalten hat.
- Die Länge der Nachricht darf nicht größer als die in den BPD angegebene maximale Nachrichtengröße sein.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein		Stand: 06.10.2017	Seite: 29

Eine Nachricht, bei der diese Voraussetzungen nicht zutreffen, muss nicht mit einer Kreditinstitutsnachricht beantwortet werden. In diesem Fall darf das Kreditinstitut von sich aus die Transportverbindung ohne Rückmeldung beenden. Ansonsten sind Nachrichten, die gegen grundlegende FinTS-Aufbauvorschriften verstoßen, mit dem Rückmeldungscode 9110 „Unbekannter Aufbau“ zu beantworten.

Grundsätzlich werden dem Kunden alle auftretenden Meldungen mitgeteilt.

Ausnahmen:

- Tritt in einer Nachricht ein Fehler auf, der dazu führt, dass eine syntaktische Einheit (z. B. Nachricht, Segment, DEG) komplett ungültig ist oder nachfolgende Teile der syntaktischen Einheit ebenfalls fehlerhaft sind (Folgefehler), so kann die Bearbeitung der syntaktischen Einheit nach diesem Fehler abgebrochen werden.
- Zu nachgeordneten syntaktischen Einheiten brauchen keine Meldungen rückgemeldet werden, falls deren Code derselbe ist wie der der übergeordneten syntaktischen Einheit (Bsp.: Falls die Nachricht insgesamt fehlerfrei ist, brauchen für die einzelnen Segmente keine Erfolgsmeldungen rückgemeldet werden).



Wurde ein Auftrag abgelehnt, so ist darauf zu achten, dass nach der Fehlerbehebung bei einem eventuellen neuen Senden durch das Kundensystem die Nachricht neu aufgebaut wird, d. h. insbesondere eine neue Signatur eingestellt wird.

Bei Transaktionsaufträgen kann bei der institutsinternen Verarbeitung unter Umständen ein Fehler auftreten, bei dem für das rückmeldende System nicht ersichtlich ist, ob der Fehler vor oder nach der Verarbeitung des Auftrags aufgetreten ist. In diesem Fall wird dem Kundenprodukt der Rückmeldungscode 9000 „Status indifferent“ mitgeteilt. Das Kundenprodukt darf den Auftrag anschließend nicht erneut einreichen, da er eventuell doppelt verarbeitet wird. Stattdessen hat der Kunde den Status des Auftrags auf anderem Wege in Erfahrung zu bringen. Das Kundenprodukt sollte dem Kunden einen entsprechenden Hinweis geben.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 30	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

B.7.5.3 Code-Bedeutungen

Die Bedeutung der einzelnen RückmeldungsCodes wurde in ein separates Dokument „Financial Transaction Services (FinTS) – RückmeldungsCodes“ [RM-Codes] ausgelagert.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 06.10.2017	Seite: 31

B.7.6 Dialogabbruchnachricht

In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, dass das Kreditinstitut aufgrund einer fehlerhaften Kundennachricht oder eines institutsinternen Problems den Dialog abbrechen muss.

Bei einem solchen Dialogabbruch muss unterschieden werden, ob es sich um eine Dialoginitialisierungsnachricht oder um eine Auftragsnachricht handelt. Dabei muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass dem Kreditinstitutssystem evtl. bei Folge- nachrichten nicht immer alle Daten wie Nachrichtennummer oder Dialog-ID zur Ver- fügung stehen. In bestimmten Situationen kann dann das Kreditinstitut eine unver- schlüsselte und nicht signierte Nachricht mit festem Aufbau an das Kundensystem senden.

Folgende Situationen sind u.a. denkbar:

- Bank vorübergehend gesperrt (Release-Einsatz)
- BLZ unbekannt (nach einer Fusion)
- Fehlerhafter Nachrichtenkopf
- Unbekannte HBCI-Version (wird nicht mehr unterstützt)
- Nachrichtenlänge ungleich

Die in Kap. B.7.5.2 beschriebene Möglichkeit eines unbeantworteten Dialogab- bruchs bleibt hiervon unberührt.

◆ Beschreibung

Die Abbruchnachricht hat den folgenden festen Aufbau. Sie wird weder verschlüs- selt noch signiert.



Das Kundenprodukt sollte in jedem Fall die Abbruchnachricht mit dem Hinweistext entgegennehmen und dem Kunden anzeigen.

◆ Format

Name: Abbruchnachricht
Typ: Nachricht
Version: 1
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
3	Nachrichtenab- schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Nachrichtenkopf

Der Nachrichtenkopf ist dabei wie folgt zu belegen:

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 32	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

Feldname	Fehler tritt auf bei Dialog- initialisierung	Fehler tritt auf bei Auftrags- nachricht
Nachrichtengröße	Größe der Nachricht	Größe der Nachricht
HBCI-Version	Wenn bekannt, einstellen, ansonsten die vom Institut unterstützte Version	Wenn bekannt, einstellen, an- sonsten die vom Institut unter- stützte Version
Dialog-ID	Konstante: „unbekannt“	Wenn bekannt, die Dialog-ID Sonst Konstante: unbekannt
Nachrichtennummer	„1“	Wenn bekannt, Nachrichten- nummer Sonst Konstante: „9999“
Bezugsnachricht	Zu belegen wie Siehe Dialog-ID bzw. Nachrichtennummer	Zu belegen wie Siehe Dialog-ID bzw. Nachrich- tennummer

Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

Das Segment „Rückmeldungen zur Gesamtnachricht“ ist mit einem Rückmeldungscode und Text zu belegen, der den aufgetretenen Fehler möglichst genau angibt.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung	Stand: 06.10.2017	Seite: 33

B.8 Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung

◆ Beschreibung

Beim Sicherheitsverfahren HBCI (s. [HBCI]) werden generell alle Kunden- und alle Kreditinstitutsnachrichten verschlüsselt. Ausnahmen sind in Kap. C.1.3 aufgeführt. Bei TAN-Verfahren (s. [PINTAN]) findet eine Transportverschlüsselung z. B. durch TLS statt (vgl. Kap. I.4).

Für den Aufbau von verschlüsselten Nachrichten ist folgendes Vorgehen einzuhalten⁵:

1. Die Nachricht ist zunächst unverschlüsselt aufzubauen.
2. Das Segment „Verschlüsselungskopf“ ist direkt hinter dem Nachrichtenkopf einzustellen.
3. Die verschlüsselten Signatur- und Auftragssegmente sind in das Segment „Verschlüsselte Daten“ einzustellen.

Vor der Verschlüsselung weisen die Segmente eine kontinuierliche Nummerierung auf (s. Abb. links). Um die Eindeutigkeit der Segmentnummern zu gewährleisten, erhält das Segment „Verschlüsselungskopf“ die Segmentnummer 998 und das Segment „Verschlüsselte Daten“ die Segmentnummer 999 (s. Abb. rechts). Diese beiden Segmentnummern dürfen daher vor der Verschlüsselung noch nicht vergeben worden sein. Bei der Entschlüsselung wird das Segment „Verschlüsselungskopf“ entfernt und das Segment „Verschlüsselte Daten“ in die Einzelsegmente aufgelöst, so dass die Nachricht wieder eine kontinuierliche Segmentnummerierung aufweist.

Vor Verschlüsselung:

Nr.	Segmentname
1	Nachrichtenkopf
2	Signaturkopf
3	Auftrag 1
4	Auftrag 2
5	Signaturabschluss
6	Nachrichtenabschluss

Nach Verschlüsselung:

Nr.	Segmentname
1	Nachrichtenkopf
998	Verschlüsselungskopf
999	Verschlüsselte Daten (enthält: 2 Signaturkopf 3 Auftrag 1 4 Auftrag 2 5 Signaturabschluss)
6	Nachrichtenabschluss

◆ Format

Name: Verschlüsselte Nachricht
Typ: Nachricht
Version: 3
Sender: Kunde/Kreditinstitut

⁵ Falls im Fortlauf dieses Dokuments Nachrichtenaufbautabellen dargestellt sind, wurde stets die unverschlüsselte Form (s.o.) gewählt.

Kapitel: B	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 34	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung

Nr.	Name	Version	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Verschlüsselungs- kopf	3	SEG	HNVSK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.4
3	Verschlüsselte Da- ten	1	SEG	HNVSD	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.5
4	Nachrichtenab- schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Verschlüsselte Daten

In dieses Segment sind die verschlüsselten Signatur- und Auftragssegmente einzustellen.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines		Stand: 06.10.2017	Seite: 35

C. DIALOGSPEZIFIKATION

C.1 Allgemeines

C.1.1 Begriffsbestimmung

Die Identifizierung des Kunden sowie die Festlegung der Rechte, die einem Kunden im Rahmen eines FinTS-Dialoges offen stehen, erfolgt in FinTS anhand der Begriffe 'Benutzer' und 'Kunde' bzw. anhand der zugeordneten Identifikationsmerkmale 'Benutzerkennung' und 'Kunden-ID'. Hierzu sind folgende Unterscheidungen zu treffen:

Benutzer

Ein Benutzer ist eine natürliche Person, die als Inhaber oder Berechtigter (z. B. Bevollmächtigter) eines Kontos über ein Kundenprodukt/-endgerät am FinTS-Verfahren teilnimmt. Jeder Benutzer kann von seinem Kreditinstitut Userparameterdaten erhalten, in denen er über seine Rechte im Rahmen des FinTS-Verfahrens informiert wird. Dem Kreditinstitut gegenüber tritt der Benutzer als Inhaber eines Sicherheitsmediums auf.

Die Identifizierung des Benutzers erfolgt anhand des DE Benutzerkennung.

Kunde

Neben dem allgemeinen Gebrauch des Kundenbegriffs in Abgrenzung zum Kreditinstitut kann der Begriff 'Kunde' optional dazu verwendet werden, eine institutsindividuelle Differenzierung eines Benutzers zu ermöglichen, um die Rolle, in der er auftritt, zu spezifizieren. So lässt sich zum Beispiel unterscheiden, ob ein Benutzer den Dialog in der Eigenschaft als Privatperson oder als Bevollmächtigter einer Firma führen möchte (s. Abbildung 4). Durch die Rolle werden die Rechte festgelegt, die dem Benutzer im FinTS-Dialog zur Verfügung stehen.

Die Identifizierung des 'Kunden', bzw. der Rolle, in der der Kunde auftritt, kann anhand des DE Kunden-ID erfolgen.

Es steht dem Kreditinstitut jedoch frei, dem Benutzer für jede Rolle eine eigene Benutzerkennung (Sicherheitsmedium) zur Verfügung zu stellen. Diese Rolle muss nicht zwingend über eine eigene Kunden-ID im FinTS-System festgelegt werden. Bei Gleichheit von Benutzerkennung und Kunden-ID im FinTS-System wird die Rolle des Kunden im nachgelagerten operativen System festgelegt. Sie entscheidet sich durch die Verknüpfungen zwischen Benutzerkennung und 'interner' Kundennummer und den dazugehörigen Konten mit ihren jeweiligen Vollmachten.

Der Kundenbezug gilt immer für den gesamten Dialogkontext, d. h. für sämtliche Benutzer, die im Rahmen des Dialoges als Signierende auftreten (d. h. auch für eventuelle Zweit- und Drittsignierende).



Da Kunden-ID und Benutzerkennung voneinander abweichen können, ist im Kundenprodukt eine Eingabemöglichkeit für die Kunden-ID vorzusehen.

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	36	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
		Kapitel:	Dialogspezifikation	
		Abschnitt:	Allgemeines	

Im Einzelnen sind folgende Belegungsvarianten für Benutzererkennung und Kunden-ID möglich:

- Benutzererkennung und Kunden-ID sind identisch:

In diesem Fall wird institutsseitig keine logische Differenzierung zwischen Kunde und Benutzer vorgenommen. Die Benutzererkennung wird in das Feld 'Kunden-ID' eingestellt. Die Rolle des Benutzers ergibt sich, wie oben dargestellt, erst im nach gelagerten System.

- Benutzererkennung und Kunden-ID sind nicht identisch:

Es wird institutsseitig eine logische Differenzierung zwischen Kunde und Benutzer vorgenommen, um die Rolle festzulegen, in der der Benutzer auftritt.

Die folgenden Abbildungen gelten für den Fall, dass die Kunden-ID genutzt wird, um die Rolle des Benutzers festzulegen:

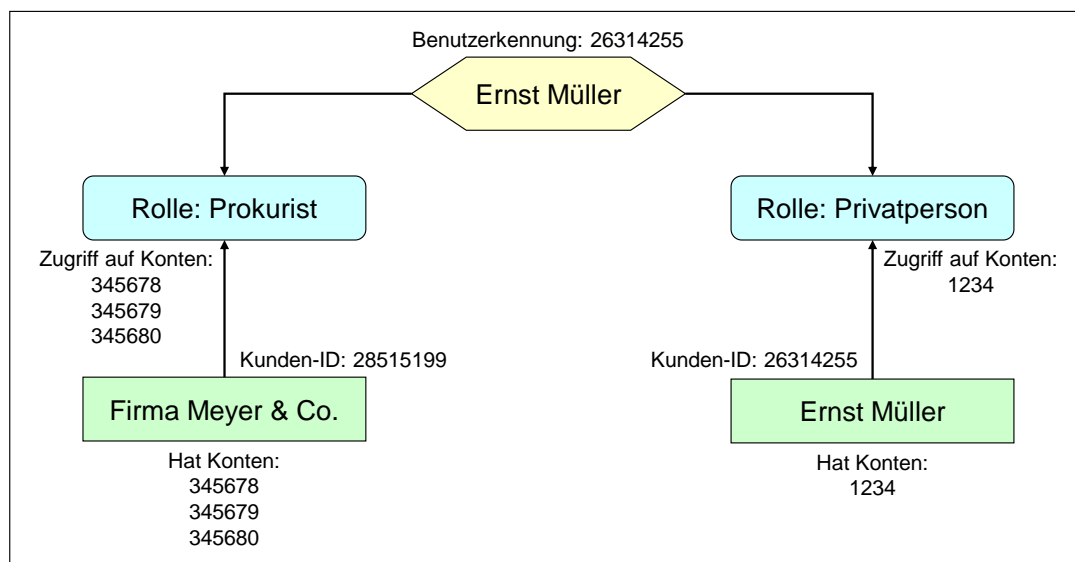


Abbildung 4: Benutzer, mehreren Kunden zugeordnet

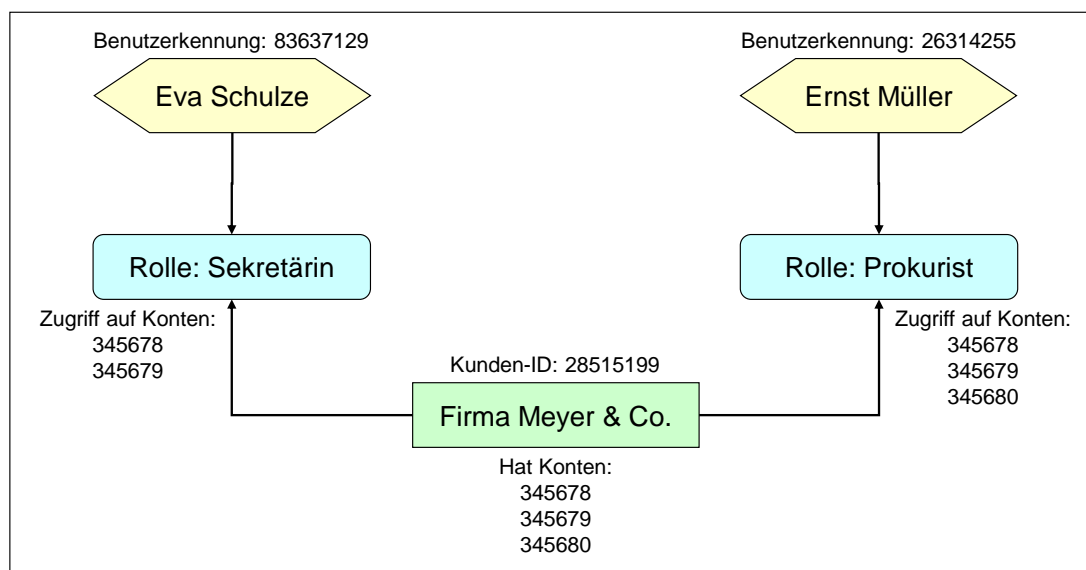


Abbildung 5: Kunde, mehreren Benutzern zugeordnet

C.1.2 Dialogabfolge

Die Initiierung eines Dialogs geht stets vom Kunden aus. Auf eine Kundennachricht wird stets mit einer genau definierten Kreditinstitutsnachricht unmittelbar geantwortet. Erst wenn der Kunde diese Kreditinstitutsnachricht vollständig erhalten hat, darf er die nächste Nachricht an das Kreditinstitut übermitteln (Ausnahme: Nach einem Verbindungsabbruch sendet der Kunde im nächsten Dialog eine Nachricht an das Kreditinstitut, ohne vorher eine vollständige Antwortnachricht erhalten zu haben). Sowohl Kunde als auch Kreditinstitut dürfen jeweils nur eine Nachricht auf einmal übermitteln. Das Kundensystem hat die Pflicht, solange zu warten, bis das Kreditinstitut die entsprechende Antwortnachricht übermittelt hat.

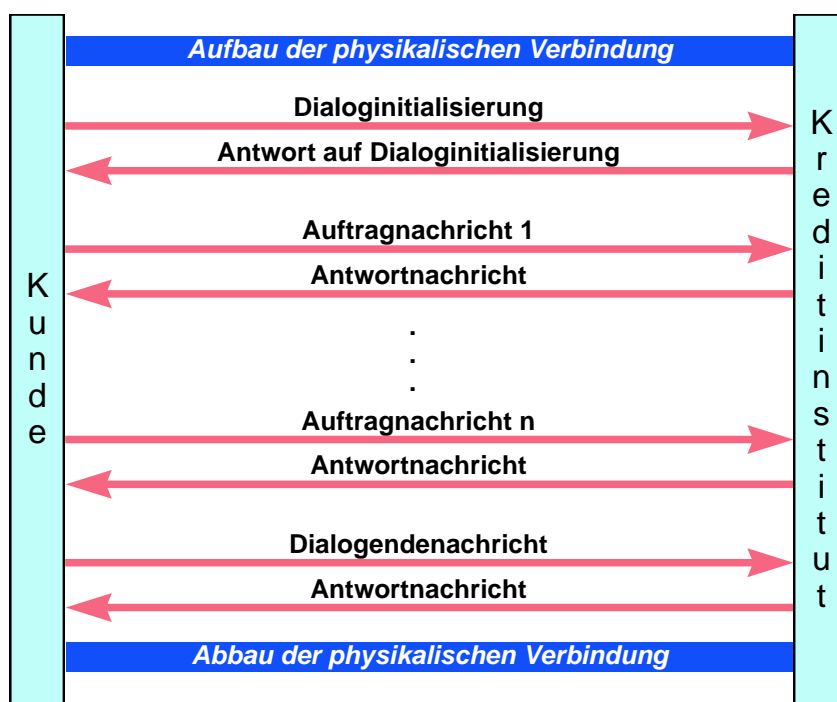


Abbildung 6: Dialogabfolge

Jeder Dialog beginnt mit einer Dialoginitialisierungsnachricht. Erst wenn das Kundensystem die Bestätigungsnachricht erhalten hat, darf die erste Auftragsnachricht gesendet werden. Sollen keine weiteren Auftragsnachrichten mehr gesendet werden, so hat das Kundensystem eine Dialogendenachricht zu senden. Mit der Rückmeldung auf diese Nachricht erhält das Kundensystem die Dialogendebestätigung des Kreditinstituts.

Im Ausnahmefall kann das Kreditinstitut den Dialog auch von sich aus beenden (z. B. bei wiederholter ungültiger Authentisierung des Kunden). Hierzu sendet es in der Antwort auf eine Kundennachricht den Rückmeldungscode 9800 („Dialog abgebrochen“). Danach kann es die Transportverbindung abbauen. Das Kundenprodukt hat den Dialog in diesem Fall als beendet anzusehen und darf keine Dialogendenachricht mehr schicken.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 38	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines

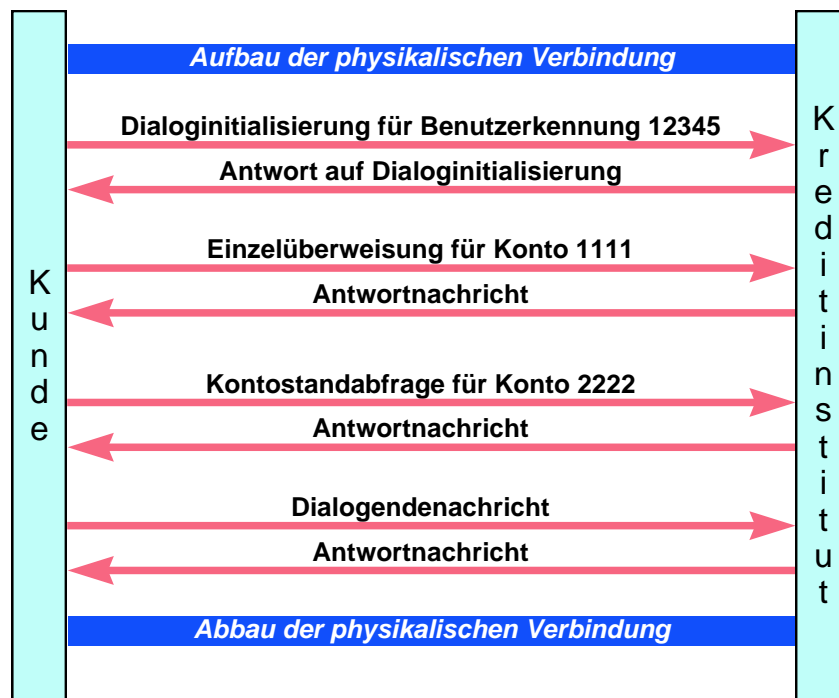


Abbildung 7: Einzelbenutzer

Sollen Aufträge für mehrere Benutzer gesendet werden, ohne dass die physikalische Verbindung unterbrochen wird, so ist für jede neue Benutzerkennung eine neue Dialoginitialisierung durchzuführen (s. Abbildung 8).

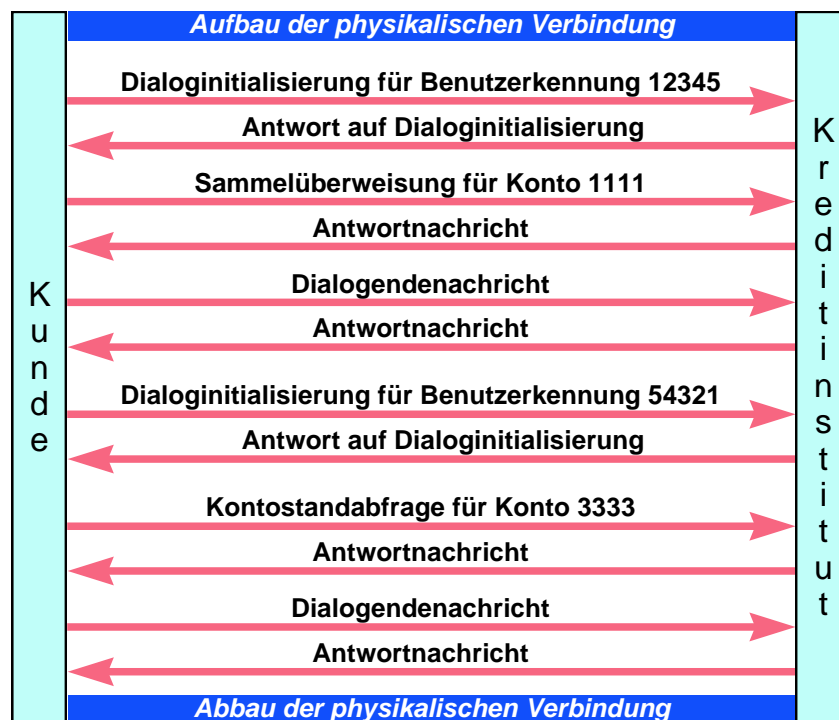


Abbildung 8: Mehrere Benutzer

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines	Stand: 06.10.2017	Seite: 39

C.1.3 Verschlüsselung des Dialoges beim Sicherheitsverfahren HBCI

Grundsätzlich sind beim Sicherheitsverfahren HBCI alle Kunden- und alle Kreditinstitutsnachrichten eines Dialoges zu verschlüsseln. Von dieser Regel ausgenommen sind die folgenden Dialogarten:

- Anonymer Zugang (vgl. Kap. C.5)
- Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (vgl. [HBCI], Kap. B.6.2.2)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden (vgl. [HBCI], Kap. B.6.2.4)¹
- Kommunikationszugang anfordern (vgl. Kap. I.5)
- Life-Indikator-Nachricht (vgl. Kap. C.9)



Unverschlüsselte Nachrichten, die keiner der oben genannten Ausnahmen zuzuordnen sind, sind vom empfangenden System abzulehnen.



Alle Kundennachrichten eines Dialoges sind vom Übermittler der Nachricht zu verschlüsseln. Alle Kreditinstitutsnachrichten sind mit dem Chiffrierschlüssel des Kreditinstituts zu verschlüsseln.

Kunde und Kreditinstitut haben stets dasselbe Verschlüsselungsverfahren anzuwenden. Der Kunde gibt im Verschlüsselungskopf ([HBCI], Kap. B.5.4) den von ihm verwendeten Verschlüsselungsalgorithmus an und bestimmt damit ebenfalls den Algorithmus, den das Kreditinstitut anzuwenden hat. Weder Kunde noch Kreditinstitut dürfen das Verfahren während des Dialoges wechseln. Der Kunde darf nur ein Verfahren wählen, das vom Kreditinstitut unterstützt wird. Die vom Kreditinstitut unterstützten Verfahren werden dem Kundensystem in den Bankparameterdaten im Segment „Sicherheitsverfahren“ (Kap. D.4) bzw. „Komprimierungsverfahren“ (Kap. D.5) mitgeteilt.



Falls das Kreditinstitut das vom Kunden gewählte Verschlüsselungsverfahren nicht unterstützt, ist dem Kunden eine entsprechende Rückmeldung zu geben und der Dialog zu beenden. Das Kundenprodukt wird diese Nachricht nicht entschlüsseln können, da es das Verschlüsselungsverfahren des Kreditinstituts nicht unterstützt. Das Kundenprodukt hat in diesem Fall dem Verschlüsselungskopf der Kreditinstitutsnachricht zu entnehmen, dass es ein dem Kreditinstitut nicht bekanntes Verschlüsselungsverfahren verwendet. In diesem Fall hat der Kunde über den (unverschlüsselten) anonymen Zugang die aktuellen Bankparameterdaten anzufordern, in denen die Verschlüsselungsverfahren des Kreditinstituts angegeben sind.

¹ Es liegt im Ermessen des Kreditinstituts, ob es auch unverschlüsselte Sperren (z. B. aufgrund Schlüsselverlust des Kunden) entgegennimmt.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 40	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Abfolge von Operationen

C.2 Abfolge von Operationen

Bei der Erstellung einer Nachricht sind die Arbeitsschritte in folgender Reihenfolge auszuführen (Arbeitsschritte teils optional):

1. Zusammenstellung der Informationen im System des Senders
2. Aufbau der Nachricht. Aus den Informationen werden die zu übertragenden Segmente bis auf ggf. erforderliche Signatur-Segmente aufgebaut, wobei beim Einstellen der Informationen in die Nachricht Syntaxzeichen entwertet werden.
3. Bildung der elektronischen Signatur (optional)
 - Erstellung des Signaturkopfes
 - Berechnung der elektronischen Signatur über Signaturkopf und Auftrags-segmente
 - Erstellung des Signaturabschlusses und Einstellung der Daten in das entsprechende Feld
4. Wiederholung von Schritt 3 für weitere Signaturen (optional)
5. Komprimierung
6. Verschlüsselung (Ausnahme: nicht verschlüsselungspflichtige Nachrichten)

Beim Empfänger einer Nachricht erfolgen die Verarbeitungsschritte entsprechend in umgekehrter Reihenfolge:

1. Entschlüsselung (Ausnahme: unverschlüsselte Nachrichten)
2. Dekomprimierung
3. Syntaxprüfung
4. Prüfung der elektronischen Signatur (optional)
 - Berechnung der elektronischen Signatur über Signaturkopf und Auftrags-segmente gemäß Parametern im Signaturkopf
 - Extrahieren des Signaturwertes aus dem Signaturabschluss
 - Vergleich des berechneten und des extrahierten Signaturwertes
5. Wiederholung von Schritt 4 für weitere Signaturen (optional)
6. Zerlegung der übrigen Datensegmente, dabei Entfernung von Entwertungs-zeichen
7. Bereitstellung der Informationen zur Verarbeitung im System des Empfängers

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung		Stand: 06.10.2017	Seite: 41

C.3 Dialoginitialisierung

Die Dialoginitialisierung dient folgenden Zwecken:

1. Prüfung, ob der Kommunikationspartner ein sendeberechtigter Benutzer ist
2. Festlegung der Dialog-ID
3. Prüfung auf Aktualität der im Kundensystem vorhandenen BPD und UPD sowie ggf. deren Aktualisierung
4. Prüfung auf Aktualität der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts sowie ggf. deren Aktualisierung (nur bei asymmetrischen Verfahren)
5. Übermittlung vorbereitender Informationen für die kunden- und kreditinstitutsseitige Verarbeitung
6. Übertragung von Kreditinstitutsmeldungen

Bei Verwendung der starken Authentifizierung gelten zusätzlich die entsprechenden Abläufe, wie sie in [PINTAN] beschrieben sind. Während Auftragsnachrichten von dem bzw. den jeweiligen Signaturpflichtigen zu signieren sind, wird die Dialoginitialisierung von demjenigen Benutzer signiert, der sich im Rahmen der Dialoginitialisierung anmeldet. Im Regelfall ist dieser Benutzer auch Auftraggeber der nachfolgenden Aufträge, d. h. identisch mit dem Kunden. Während eines Dialoges dürfen nur Aufträge für Auftraggeberkonten gesendet werden, die der bei der Dialoginitialisierung angegebenen Kunden-ID zugeordnet sind.

Darüber hinaus darf die Dialoginitialisierung auch von einem Benutzer signiert werden, der für die nachfolgenden Auftraggeberkonten bevollmächtigt ist. Dies gilt auch bei Aufträgen für Konten mit Mehrfachunterschrift. Die Auftragsnachrichten müssen jedoch weiterhin von den Signaturpflichtigen signiert werden. Der Umfang der Bevollmächtigung ist Inhalt einer Vereinbarung zwischen Kunde und Kreditinstitut.

C.3.1 Kundennachricht

C.3.1.1 Nachrichtenformat

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

◆ Beschreibung

Da der Kunde die Dialogsprache erst in dieser Nachricht mitteilt, muss zur Bildung der Dialoginitialisierungsnachricht der mit der Standardsprache des Kreditinstituts festgelegte Zeichensatz herangezogen werden. Dieser ist dem Feld „Standardsprache“ des Kommunikationszugangs zu entnehmen. Die Antwort des Kreditinstituts erfolgt dann in der vom Kunden gewünschten Sprache (Zeichensatz).

◆ Format

Name: Dialoginitialisierung
 Typ: Nachricht
 Version: 4
 Sender: Kunde

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 42	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Identifikation	2	SEG	HKIDN	M	1	
4	Verarbeitungsvor-bereitung	3	SEG	HKVVB	M	1	
5	Zwei-Schritt-TAN-Einreichung	≥6	SEG	HKTAN	O	1	s. [PINTAN], Kap. B.3.3
6	Anforderung eines öffentlichen Schlüssels	3	SEG	HKISA	C	3	M: bei RAH und RDH N: bei DDV und PIN/TAN
7	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
8	Nachrichtenab-schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Zwei-Schritt-TAN-Einreichung

Zur Einleitung des Prozesses der Gewährleistung einer starken Kundenauthentifizierung gemäß [PSD2] muss bei TAN-Verfahren ein HKTAN-Segment ab Segmentversion #6 eingestellt werden, wenn ein Kreditinstitut die Verwendung von HKTAN \geq #6 unterstützt (BPD). Wenn HKTAN \geq #6 nicht gesendet wird, kann der Dialog vom Institut mit dem Rückmeldungscode 9075 – Dialog abgebrochen – Starke Authentifizierung erforderlich abgewiesen werden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Dialoginitialisierung	06.10.2017	43

C.3.1.2 Segment: Identifikation

◆ Beschreibung

Das Identifikations-Segment enthält Kontextinformationen, die für den gesamten Dialog Gültigkeit haben. Anhand dieser Daten wird die Sendeberechtigung des Benutzers geprüft. Eine Prüfung der transportmedienspezifischen Kennung des Benutzers erfolgt nicht.

Falls dem Benutzer die Berechtigung zum Senden weiterer Nachrichten nicht erteilt werden kann, ist ein entsprechender Rückmeldungscode in die Kreditinstitutsantwort einzustellen. Es steht Kreditinstituten frei, in bestimmten Fällen auf eine Identifizierung des Kunden zu verzichten. Dies ist zum Beispiel für den anonymen Zugang (s.u.) erforderlich, wo mit einem Nichtkunden kommuniziert wird.

◆ Format

Name: Identifikation
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HKIDN
Bezugssegment: -
Version: 2
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Kreditinstitutskennung	1	DEG	kik	#	M	1	
3	Kunden-ID	1	DE	id	#	M	1	
4	Kundensystem-ID	1	DE	id	#	M	1	
5	Kundensystem-Status	1	DE	code	1	M	1	0, 1

◆ Belegungsrichtlinien

Kreditinstitutskennung

Es ist die Kennung des Kreditinstituts anzugeben, zu dem der Zugang gewünscht wird. In nachfolgenden Auftragsnachrichten dürfen nur Auftraggeberkonten dieses Institutbereichs angegeben werden.

Kunden-ID

Es ist diejenige Kunden-ID des Benutzers einzustellen, die die Rolle festlegt, in der er im Rahmen des Dialoges auftritt (s. Kap. C.1.1). Diese Kunden-ID gilt ebenso für eventuelle Zweit- und Drittsignierende.

Kundensystem-ID

Die Kundensystem-ID ist beim RAH- / RDH- sowie beim PIN/TAN-Verfahren erforderlich. Beim DDV-Verfahren ist dieses DE mit dem Wert 0 zu belegen.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 44	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung



Bevor ein Benutzer bei Verwendung des RAH- / RDH- bzw. PIN/TAN-Verfahrens von einem neuen Kundensystem Aufträge erteilen kann, hat er im Wege einer Synchronisierung eine Kundensystem-ID für dieses System anzufordern (s. Kap. C.8).

Bei der Verwendung von RAH-/RDH-Chipkarten ab Sicherheitsprofil-Version 3 wird anstatt der Kundensystem-ID die CID der gesteckten Karte verwendet.

♦ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Informationen fehlerfrei entgegengenommen
9210	Unbekannter Kunde
9210	Ungültige Kundensystem-ID

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung		Stand: 06.10.2017	Seite: 45

C.3.1.3 Segment: Verarbeitungsvorbereitung

◆ Beschreibung

Dieses Segment dient der Übermittlung von Informationen über das Kundensystem, mit Hilfe derer das Kreditinstitut individuell auf Anforderungen des Kunden reagieren kann.

◆ Format

Name: Verarbeitungsvorbereitung
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HKVVB
Bezugssegment: -
Version: 3
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	BPD-Version	1	DE	num	..3	M	1	
3	UPD-Version	1	DE	num	..3	M	1	
4	Dialogsprache	2	DE	code	..3	M	1	0, 1, 2, 3
5	Produktbezeichnung	1	DE	an	..25	M	1	
6	Produktversion	1	DE	an	..5	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

BPD-Version

Es ist die aktuelle Version der im Kundenprodukt vorliegenden BPD einzustellen. Falls noch keine BPD vorliegen, ist der Wert „0“ einzustellen. Anhand dieser Information prüft das Kreditinstitut, ob der Kunde über die aktuelle BPD-Version verfügt.

Dialogsprache

Der Kunde darf lediglich ein Sprachkennzeichen einstellen, das im Rahmen der BPD vom Kreditinstitut an das Kundensystem übermittelt wurde.

Wenn noch keine BPD vorliegen, sollte das Kundenprodukt mit Hilfe eines anonymen Dialogs die aktuelle BPD des Instituts ermitteln und die Standardsprache des Instituts einstellen, die in den Bankparameterdaten mitgeteilt wird. Falls die BPD nicht abgerufen werden kann, ist der Wert „0“ einzustellen. Das Kreditinstitut antwortet in diesem Fall in seiner Standardsprache.

Produktbezeichnung, Produktversion

Beide Datenelemente sind verpflichtend mit aussagekräftigen Informationen über das verwendete Kundenprodukt, nicht eine ggf. verwendete interne FinTS-/HBCI-Bibliothek, zu füllen, um Support-Anfragen leichter beantworten zu können.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 46	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

Kundenprodukte, die nach dem durch die Deutsche Kreditwirtschaft festgelegten Verfahren registriert sind, müssen in dieses DE die vergebene Produktregistrierungsnummer einstellen.

♦ **Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes**

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Informationen fehlerfrei entgegengenommen
3050	BPD nicht mehr aktuell. Aktuelle Version folgt
3050	UPD nicht mehr aktuell. Aktuelle Version folgt
3075	Starke Authentifizierung ab dem ... erforderlich
3340	RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren und einreichen. Wird noch ... Tage akzeptiert
3345	Sicherheitsprofilwechsel auf RDH-2 durchführen. RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren und einreichen. RDH-1 wird noch ... Tage akzeptiert.
9075	Dialog abgebrochen – starke Authentifizierung erforderlich
9185	HBCI-/FinTS-Version wird nicht unterstützt
9210	Sprache wird nicht unterstützt

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung		Stand: 06.10.2017	Seite: 47

C.3.1.4 Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels

◆ Beschreibung

Bei asymmetrischen HBCI Signatur- bzw. Verschlüsselungsverfahren muss dieses Segment eingestellt werden, da hiermit bei jeder Dialoginitialisierung der eventuell zwischenzeitlich geänderte öffentliche Chiffrierschlüssel des Kreditinstituts angefordert wird. Falls eine kreditinstitutsseitige Signierung der Nachrichten vorgesehen ist, muss dieses Segment zusätzlich auch zur Anforderung des öffentlichen Signierschlüssels eingestellt werden.

Bei symmetrischen HBCI-Verfahren und TAN-Verfahren unter Verwendung von HKTAN > Segmentversion #4 darf dieses Segment nicht eingestellt werden.

◆ Format

Name: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HKISA
Bezugssegment: -
Version: s. [HBCI], Kap. B.6.1.2
Sender: Kunde
Format: s. [HBCI], Kap. B.6.1.2

◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel
0020	Angegebener Schlüssel ist noch aktuell
0020	Angegebener Schlüssel ist nicht mehr aktuell. Der neue Schlüssel wird mitgeteilt
9010	Sicherheitsverfahren unterstützt keine öffentlichen Schlüssel
9030	Schlüsselversion nicht mehr aktuell
9210	Angegebener Schlüssel ist im Kreditinstitut unbekannt

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 48	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

C.3.2 Kreditinstitutsnachricht

C.3.2.1 Nachrichtenformat

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

♦ Beschreibung

Sofern die Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden fehlerhaft ist, darf die Kreditinstitutsnachricht nur dazu genutzt werden, dem Kunden die betreffenden Rückmeldecodes mitzuteilen. Es dürfen in diesem Fall keine Datensegmente (z. B. BPD, UPD) rückgemeldet werden.

♦ Format

Name: Antwort auf Dialoginitialisierung

Typ: Nachricht

Version: 4

Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
4	Rückmeldungen zu Segmenten	2	SEG	HIRMS	O	n	
5	Bankparameterdaten	3	SF	#	O	1	
6	Userparameterdaten	3	SF	#	O	1	
7	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels	3	SEG	HIISA	C	3	O: bei RAH und RDH N: bei DDV und PIN/TAN ²
8	Kreditinstitutsmeldung	2	SEG	HIKIM	O	n	
9	Zwei-Schritt-TAN-Einreichung	≥6	SEG	HITAN	O	1	s. [PINTAN], Kap. B.3.3
10	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
11	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungs-codes

Code	Beispiel
0020	Dialoginitialisierung erfolgreich
9800	Dialogabbruch

² Bei Verwendung von HKTAN > Segmentversion #4

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Dialoginitialisierung	06.10.2017	49

C.3.2.2 Segmentfolge: Bankparameterdaten

◆ Beschreibung

Entspricht die vom Kunden übermittelte BPD-Version nicht der aktuellen im Kreditinstitut gespeicherten Version, so erhält der Kunde automatisch die aktuellen Bankparameterdaten. Dies gilt auch, wenn ihm zu einem früheren Zeitpunkt bereits dieselben BPD gesendet wurden. Die BPD werden sofort aktiv, d. h. sie sollten dann vom Kundenprodukt unmittelbar verwendet werden.

Die Bankparameterdaten müssen stets komplett übertragen werden, d. h. das Auslassen einzelner Segmente ist nicht zulässig. Zu einem späteren Zeitpunkt ist denkbar, dass nur die geänderten BPD-Segmente übertragen werden.

◆ Format

Name: Bankparameterdaten
Typ: Segmentfolge
Sender: Kreditinstitut
Format: [s. Kap. D](#)
Version: 3

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 50	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

C.3.2.3 Segmentfolge: Userparameterdaten

◆ Beschreibung

Entspricht die vom Kunden übermittelte UPD-Version nicht der aktuellen im Kreditinstitut gespeicherten Version, so erhält der Kunde automatisch die aktuellen Userparameterdaten. Dies gilt auch, wenn ihm zu einem früheren Zeitpunkt bereits dieselben UPD gesendet wurden. Die UPD werden sofort aktiv, d. h. sie sollten dann vom Kundenprodukt unmittelbar verwendet werden.

Die Userparameterdaten müssen stets komplett übertragen werden, d. h. das Auslassen einzelner Segmente ist nicht zulässig. Zu einem späteren Zeitpunkt ist denkbar, dass nur die geänderten UPD-Segmente übertragen werden.



Es ist zu beachten, dass lediglich die Userparameterdaten des sich anmeldenden Benutzers aktualisiert werden. Falls mehrere Benutzer an der Erstellung der Aufträge beteiligt sind (z. B. bei Mehrfachsignaturen), so ist sicherzustellen, dass auch für die passiven Benutzer, die die Aufträge nicht versenden, sondern lediglich signieren, stets die aktuellen UPD vorliegen.

Hierzu haben sich die passiven Benutzer in regelmäßigen Abständen beim Kreditinstitut mit einer Dialoginitialisierung anzumelden, damit ggf. ihre Userparameterdaten aktualisiert werden können. Dieses Verfahren kann vom Kundenprodukt durch eine automatische Aufforderung unterstützt werden.

◆ Format

Name: Userparameterdaten
Typ: Segmentfolge
Sender: Kreditinstitut
Format: [s. Kap. E](#)
Version: 3

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Dialoginitialisierung	06.10.2017	51

C.3.2.4 Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels

◆ Beschreibung

Falls bei asymmetrischen HBCI Signatur- bzw. Verschlüsselungsverfahren einer der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts aktualisiert wurde, wird dem Kunden dieser in diesem Segment zurückgemeldet. Das Segment kann sowohl für den Signierschlüssel als auch für den Chiffrierschlüssel eingestellt werden. Hat sich der jeweilige Schlüssel nicht geändert, so wird das Segment nicht gesendet.

Zur Verifizierung der Richtigkeit des öffentlichen Schlüssels muss entweder die Dialoginitialisierungs-Antwortnachricht signiert sein oder es muss auf alternativem Weg (z. B. Brief) ein neuer Hashwert übermittelt werden.

Bei symmetrischen HBCI-Verfahren und TAN-Verfahren unter Verwendung von HKTAN > Segmentversion #4 darf dieses Segment nicht eingestellt werden.

Zwangsweiser Wechsel der Schlüssel des Kunden

Mit dem Rückmeldungscode 3340 kann das Kreditinstitut dem Kundensystem signalisieren, dass es die RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren soll. Dies kann z. B. bei einer Aufhebung der Einschränkungen bezüglich der maximalen Schlüssellängen des Bankenprofils (s. [HBCI], Kap. B.1.1) erforderlich sein. Die neu generierten öffentlichen RDH-2-Schlüssel des Kunden müssen anschließend mit dem Geschäftsvorfall "Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden einreichen" (s. [HBCI], Kap. B.6.2.1) an das Kreditinstitut übermittelt werden.

Wechsel des Sicherheitsprofils von RDH-1 auf RDH-2

Mit dem Rückmeldungscode 3345 kann das Kreditinstitut dem Kundensystem signalisieren, dass es einen Sicherheitsprofilwechsel von RDH-1 auf RDH-2 durchführen soll. Dazu muss das Kundensystem ein neues RDH-2- Sicherheitsmedium erzeugen und die RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren. Die neu generierten öffentlichen RDH-2-Schlüssel des Kunden müssen anschließend mit dem Geschäftsvorfall "Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden einreichen" (s. [HBCI], Kap. B.6.2.1) an das Kreditinstitut übermittelt werden.

◆ Format

Name:	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels
Typ:	Segment
Segmentart:	Administration
Kennung:	HIISA
Bezugssegment:	HKISA
Version:	s. [HBCI], Kap. B.6.1.3
Sender:	Kreditinstitut
Format:	s. [HBCI], Kap. B.6.1.3

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 52	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

C.3.2.5 Segment: Kreditinstitutsmeldung

◆ Beschreibung

Kreditinstitutsmeldungen können z. B. Werbenachrichten oder auch kundenrelevante Informationen zu Geschäftsvorfällen, die nicht in RückmeldungsCodes abgebildet werden können, beinhalten. Diese werden dem Kunden automatisch im Rahmen der Dialoginitialisierungsantwortnachricht übermittelt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Zustellung dieser Meldungen nicht auf Initiative des Kunden erfolgen muss.

Es ist lediglich die Übermittlung von unformatierten Textnachrichten möglich.



Kreditinstitutsmeldungen können dem Kunden unmittelbar nach Erhalt, d. h. z. B. während im Hintergrund der Dialog abläuft, angezeigt werden.

Hersteller von Kundenprodukten sollten darüber hinaus eine Möglichkeit zur Verwaltung von Kreditinstitutsmeldungen vorsehen. Falls mehrere Meldungen gleichzeitig vorliegen, sollte der Kunde die Möglichkeit haben, die Meldungen nacheinander zu bearbeiten (Funktionen „Nächste lesen“, „Vorherige lesen“). Ferner sollten Kreditinstitutsmeldungen gespeichert, gelöscht und ausgedruckt werden können.

◆ Format

Name: Kreditinstitutsmeldung
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HIKIM
Bezugssegment: -
Version: 2
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Betreff	1	DE	an	..35	M	1	
3	Freitextmeldung	1	DE	txt	..2048	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Freitextmeldung

Die Daten dürfen nicht um führende oder nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Dialogbeendigung	06.10.2017	53

C.4 Dialogbeendigung

Jeder Dialog ist durch eine Dialogendenachricht zu beenden (Ausnahmen s. Kap. C.4.1). Das Senden der Dialogbeendigung hat zwei Funktionen: Zum einen teilt der Kunde mit, dass keine weiteren Nachrichten folgen und die Verbindung zum Kreditinstitut beendet werden soll. Zum anderen bestätigt der Kunde hiermit implizit den Erhalt aller vorangegangenen Kreditinstitutsnachrichten des Dialoges.

Nach Erhalt der Kreditinstitutsantwortnachricht ist der Dialog logisch beendet. Anschließend muss das Kundenprodukt entweder die Kommunikation physisch beenden oder einen neuen Dialog für diesen Benutzer beginnen. Falls der Kunde keine Dialogbeendigung sendet, wird der Dialog kreditinstitutsseitig nach einem transportmedienabhängigen Timeout beendet.

Der Dialog kann auch bereits direkt nach der Dialoginitialisierung beendet werden, sofern der Kunde bspw. lediglich seine BPD und UPD aktualisieren möchte.

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

C.4.1 Ausnahmen zur Dialogbeendigung

Im Fall eines impliziten Dialogendes bei Verwendung von starker Authentifizierung (s. [PINTAN], Kap. B.3.3) wird ein Dialog nicht durch eine explizite Dialogendenachricht des Benutzers / Kreditinstituts beendet.

C.4.2 Kundennachricht

C.4.2.1 Nachrichtenformat

♦ Beschreibung

Die Nachricht muss signiert und verschlüsselt werden (Ausnahmen s. Kap. C.4.1) und wird mit einer Standard-Kreditinstitutsnachricht beantwortet. Die Nachricht ist von demjenigen Benutzer zu signieren, der auch die Dialoginitialisierung signiert hat.

♦ Format

Name: Dialogbeendigung
Typ: Nachricht
Version: 3
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Dialogende	1	SEG	HKEND	M	1	
4	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
5	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	54	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Dialogbeendigung

C.4.2.2 Segment: Dialogende

◆ Format

Name: Dialogende
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HKEND
 Bezugssegment: -
 Version: 1
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Dialog-ID	1	DE	id	#	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Dialog-ID

Es ist die Dialog-ID des zu beendigenden Dialoges einzustellen.

C.4.3 Kreditinstitutsnachricht

◆ Beschreibung

Das Kreditinstitut bestätigt die Dialogbeendigung mit dem Rückmeldungscode 0100 („Dialog beendet“).

◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein
 Typ: Nachricht
 Format: s. Kap. B.7.1

◆ Erläuterungen

Es werden keine Datensegmente zurückgemeldet.

◆ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungscode

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0100	Dialog beendet

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Anonymer Zugang	Stand: 06.10.2017	Seite: 55

C.5 Anonymer Zugang

Um Kunden die Möglichkeit zu geben, sich anonym anzumelden, um sich bspw. über die angebotenen Geschäftsvorfälle fremder Kreditinstitute (von denen sie keine BPD besitzen) zu informieren bzw. nicht-signierungspflichtige Aufträge bei fremden Kreditinstituten einreichen zu können, kann sich der Kunde anonym (als Gast) anmelden.

Die Zugangsdaten zu den Fremdinstituten erhält der Kunde über den Abruf der Kommunikationszugänge (s. Anlagen).

Bei anonymen Dialogen werden Nachrichten weder signiert, noch können sie verschlüsselt und komprimiert werden.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

C.5.1 Dialoginitialisierung

a) Kundennachricht

♦ Format

Name: Dialoginitialisierung bei anonymem Zugang

Typ: Nachricht

Version: 3

Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Identifikation	2	SEG	HKIDN	M	1	
3	Verarbeitungsvor-bereitung	3	SEG	HKVVB	M	1	
4	Nachrichtenab-schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Identifikation

Die Datenelemente des Identifikationssegments sind wie folgt zu belegen:

- Kreditinstitutskennung: Ländercode und BLZ des gewünschten Instituts
- Kunden-ID: 9999999999³
- Kundensystem-ID: 0
- Kundensystem-Status: 0

³ Diese Kunden-ID darf daher nicht an Kunden vergeben werden.

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	56	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Anonymer Zugang

Verarbeitungsvorbereitung

Mit diesem Segment fordert der Kunde die Bankparameterdaten des Kreditinstituts an.

Sofern schon von einem früheren anonymen Zugang Bank- oder Userparameterdaten dieses Kreditinstituts vorliegen, ist die jeweilige Versionsnummer anzugeben.

b) Kreditinstitutsnachricht

◆ Format

Name: Antwort auf anonyme Dialoginitialisierung
Typ: Nachricht
Version: 3
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
3	Rückmeldungen zu Segmenten	2	SEG	HIRMS	O	n	
4	Bankparameterdaten	3	SF	#	O	1	
5	Userparameterdaten	3	SF	#	O	1	
6	Kreditinstitutsmeldung	2	SEG	HIKIM	O	n	
7	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Bankparameterdaten

Die BPD bei einem anonymen Zugang sind identisch mit denen bei einem Zugang als Kunde.

Userparameterdaten

In den Gast-UPD sind im DE „Erlaubte Geschäftsvorfälle“ diejenigen Geschäftsvorfälle aufgeführt, die der Gast ausführen darf. Dies können jedoch nur Geschäftsvorfälle sein, für die keine Signatur erforderlich ist, wie z. B. der Abruf von Börsenkursen oder die Sendung einer Gastmeldung (Die Festlegung, für welche Geschäftsvorfälle eine Signatur erforderlich ist, ist institutsspezifisch).

Als Benutzerkennung wird in den Gast-UPD eine Standardkennung eingetragen, indem das Feld mit der Ziffer '9' aufgefüllt wird. Diese Kennung darf daher nicht an tatsächliche Benutzer vergeben werden. In der Kontoverbindung sind Kreditinstitutskennung und Länderkennzeichen mit den Werten des Kreditinstituts zu belegen. Als Kontonummer wird ebenfalls eine Standardkennung eingegeben, die in derselben Weise wie die Benutzerkennung zu bilden ist. Kunden-ID ist der Wert „9999999999“, wie in der Kundennachricht.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Anonymer Zugang	Stand: 06.10.2017	Seite: 57

Kreditinstitutsmeldung

Bei den Meldungen kann es sich lediglich um allgemeine, d. h. nicht benutzerspezifische Informationen handeln.

C.5.2 Auftragsnachricht

a) Kundennachricht

♦ Format

Name: Kundennachricht allgemein bei anonymem Zugang
 Typ: Nachricht
 Version: 4
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Aufträge	2	SF	#	O	1	
3	Nachrichtenab-schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Aufträge

Es dürfen lediglich nicht-signierungspflichtige Geschäftsvorfälle (z. B. Abruf von Börsenkursen, Gastmeldung) eingestellt werden. Welche Geschäftsvorfälle signierungspflichtig sind, bestimmt das Kreditinstitut in der UPD des Kunden.

Die Auftraggeberkontonummer ist jeweils mit dem Wert „9999999999“ zu belegen.

b) Kreditinstitutsnachricht

♦ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein
 Typ: Nachricht
 Format: s. Kap. B.7.1

C.5.3 Dialogbeendigung

a) Kundennachricht

♦ Format

Name: Dialogbeendigung bei anonymem Zugang
 Typ: Nachricht
 Version: 3
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Dialogende	1	SEG	HKEND	M	1	
3	Nachrichtenab-	1	SEG	HNHBS	M	1	

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	58	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Anonymer Zugang

	schluss						
--	-------------------------	--	--	--	--	--	--

b) Kreditinstitutsnachricht

◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein
Typ: Nachricht
Format: s. Kap. B.7.1

◆ Erläuterungen

Es werden keine Datensegmente zurückgemeldet.

◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0100	Dialog beendet

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Verbindungsabbruch		Stand: 06.10.2017	Seite: 59

C.6 Verbindungsabbruch

Im Unterschied zu einigen derzeit aktuellen Transportmedien erfolgt in keinem Fall kreditinstitutsseitig ein Abbruch der Übertragung von Kundennachrichten; auch dann nicht, wenn kreditinstitutsseitig bereits ein Fehler in der Nachricht während der Übertragung festgestellt wird. Der Abbruch wird aus Gründen der Einheitlichkeit nicht durchgeführt, weil entsprechende Funktionalitäten nicht bei allen Kommunikationsdiensten zur Verfügung stehen.

Bzgl. Verbindungsstörungen bzw. Abbrüchen sind aus Sicht des Kreditinstituts folgende Fälle zu unterscheiden:

Fall 1: Abbruch während der Kunde eine Dialoginitialisierung an das Kreditinstitut sendet

Der Kunde konnte in diesem Fall nicht identifiziert werden. Die Legitimation konnte dem gemäß nicht erteilt werden.

Fall 2: Abbruch nachdem der Kunde eine Dialoginitialisierung an das Kreditinstitut gesendet hat

Die Nachricht wurde erhalten. Anschließend wurde der Kunde identifiziert und die Legitimation erteilt. Das Kreditinstitut erwartet eine Auftragsnachricht. Diese kann jedoch nicht eintreffen, da der Kunde die Antwortnachricht nicht erhalten hat.

Fall 3: Abbruch während der Kunde eine Auftragsnachricht an das Kreditinstitut sendet

In diesem Fall ignoriert das Kreditinstitut das erhaltene Nachrichtenfragment.

Fall 4: Abbruch nachdem der Kunde eine Auftragsnachricht an das Kreditinstitut gesendet hat

Der Abbruch erfolgt hierbei bevor oder während das Kreditinstitut die Antwortnachricht an den Kunden sendet. In diesem Fall wird die erhaltene Nachricht vom Kreditinstitut bearbeitet.

Bei einem Abbruch konnte der Dialog nicht ordnungsgemäß beendet werden. So fehlt z. B. die ordnungsgemäße Dialogbeendigung oder es fehlen bei einem Abbruch während der Dialoginitialisierung die Auftragsnachrichten. Das Kreditinstitut hat dennoch den Dialog als abgeschlossen zu betrachten, da der Kunde einen neuen Dialog beginnen muss, um sich über den Status der abgebrochenen Nachricht zu informieren.



Verhalten auf Kundenseite:

Erfolgt der Abbruch während oder nach der Dialoginitialisierung (Fall 1 und 2), ist der Dialog auf jeden Fall mit einer erneuten Dialoginitialisierung zu beginnen.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 60	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Verbindungsabbruch

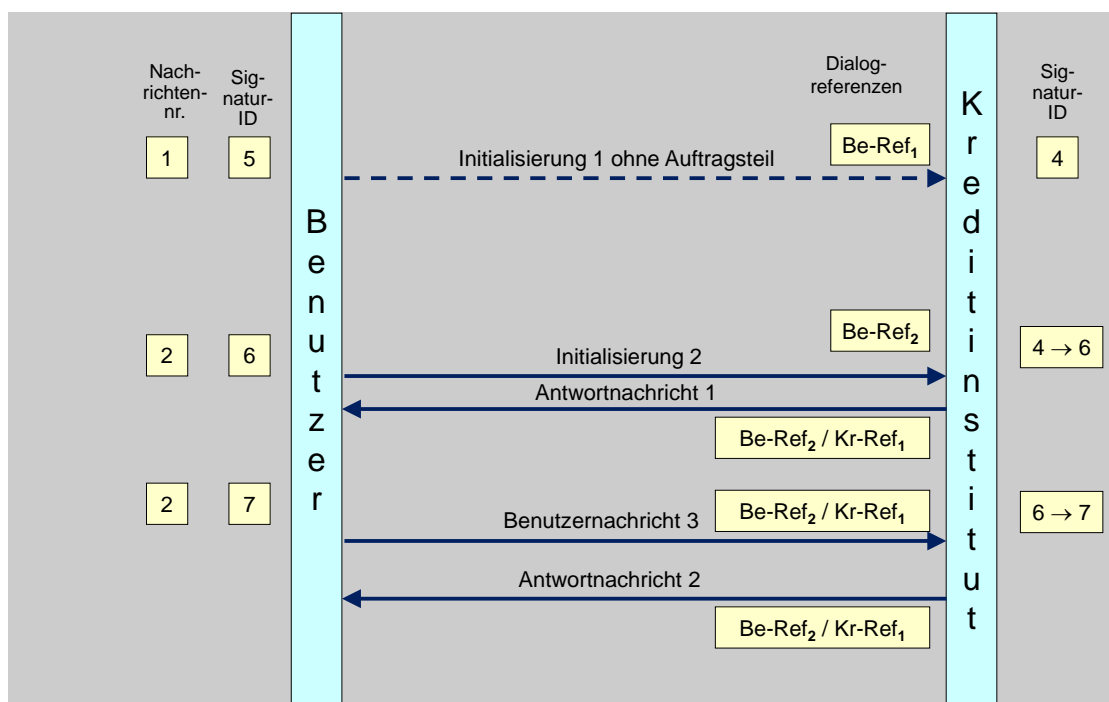


Abbildung 9: Verbindungsabbruch Fall 1

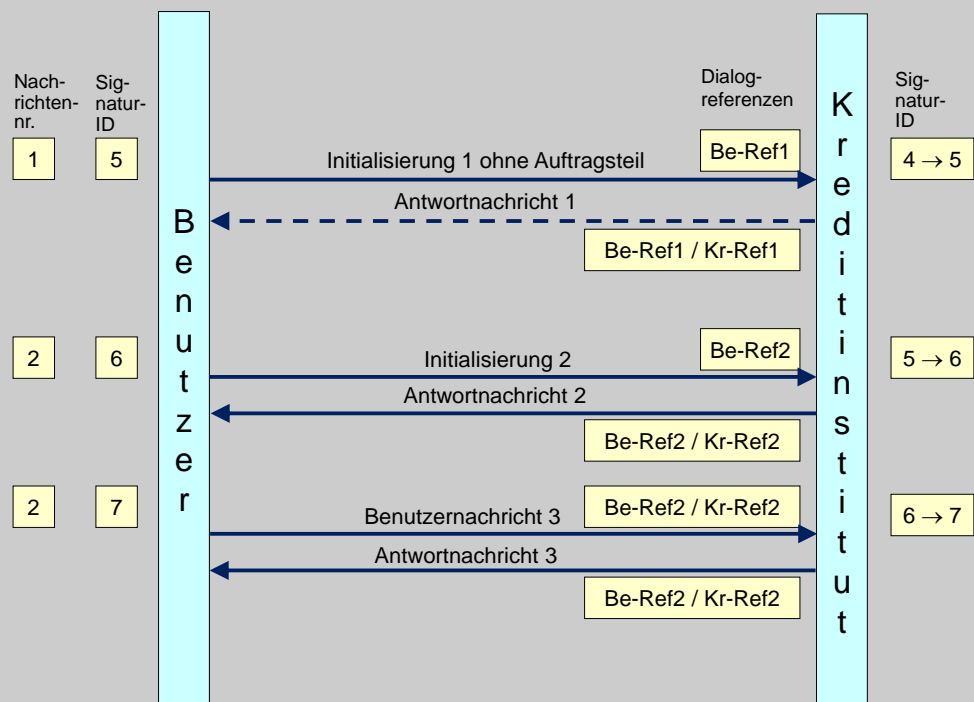


Abbildung 10: Verbindungsabbruch Fall 2

Im Falle eines Abbruch während oder nach dem Senden einer Auftragsnachricht (Fall 3 und 4) ist für das Kundenprodukt im Regelfall nicht nachvollziehbar, zu welchem dieser beiden Zeitpunkte der Abbruch erfolgt ist. Dieses Kenntnis ist jedoch erforderlich, um zu entscheiden, ob die Auftragsnachricht erneut gesendet werden muss.

Das Kundenprodukt sendet hierzu eine Synchronisierungsnachricht.

In der Antwortnachricht erhält es die letzte Nachrichtennummer der Kundennachricht, die im abgebrochenen Dialog noch verarbeitet wurde. Anhand dieser Information ist für das Kundenprodukt ersichtlich, welche Auftragsnachrichten noch gesendet werden müssen.

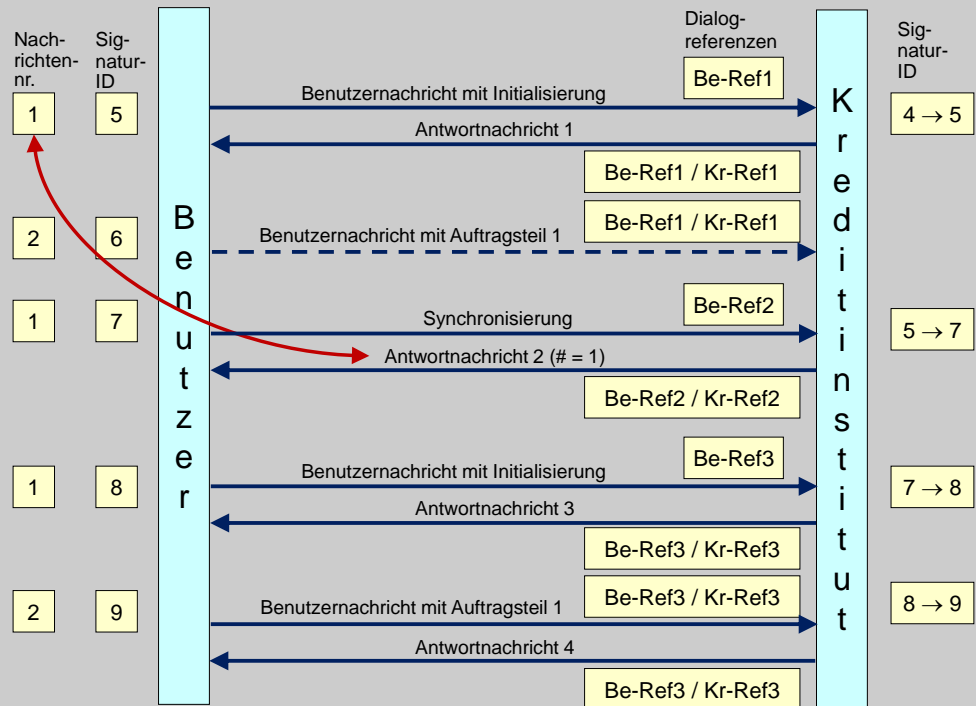


Abbildung 11: Verbindungsabbruch Fall 3

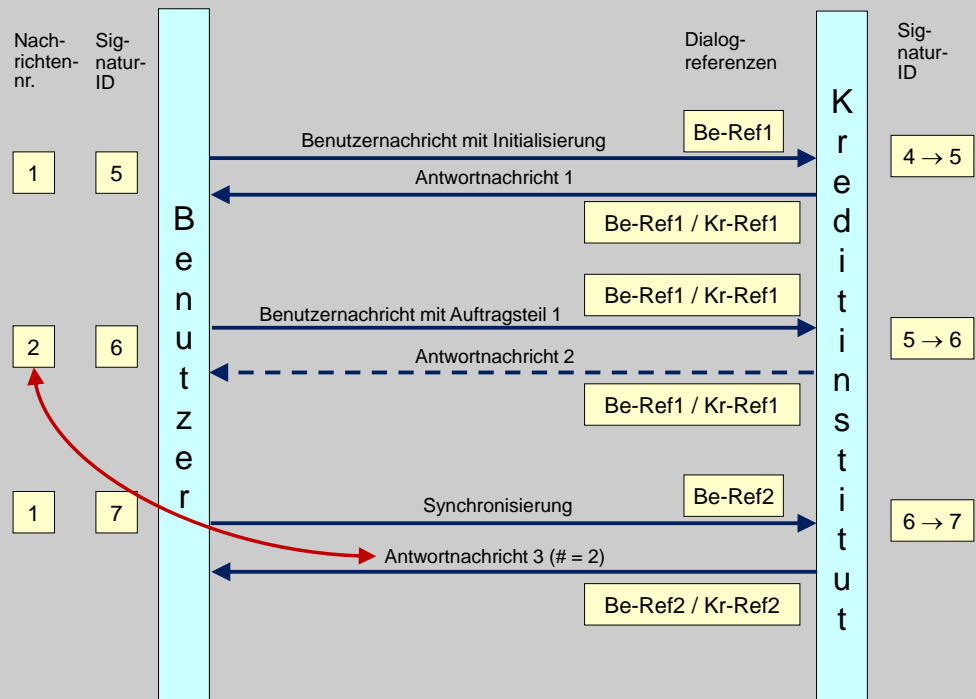


Abbildung 12: Verbindungsabbruch Fall 4

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 62	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Verbindungsabbruch

Eine erneut zu sendende Nachricht darf nicht unverändert (bit-identisch) gesendet werden, da sie aufgrund der nicht mehr aktuellen Signatur-ID (s. [HBCI] Kap. B.4) als Doppeleinreichung abgelehnt würde. Daher muss diese Nachricht im Signaturkopf und -abschluss eine neue Signatur-ID und folglich auch eine neue elektronische Signatur erhalten.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Statusprotokoll	06.10.2017	63

C.7 Statusprotokoll

Um dem Kunden bzw. dem Kundensystem die Möglichkeit zu geben, den Verarbeitungsstatus von Nachrichten abzufragen, kann kreditinstitutsseitig ein Statusprotokoll geführt werden, in dem die Status aller Aufträge aufgeführt sind. Die kreditinstitutsseitige Unterstützung des Statusprotokolls ist optional. Es ist also zulässig, dass ein Kreditinstitut den Geschäftsvorfall „Statusprotokoll anfordern“ in der BPD nicht anbietet. Ein FinTS-Kundenprodukt muss das Statusprotokoll zwingend unterstützen.

Dies ist beispielsweise sinnvoll, um Kunden die Ausführung ihrer Aufträge mitzuteilen, da online im Regelfall lediglich der Empfang der Aufträge bestätigt werden kann und die weitere Verarbeitung offline erfolgt. Ferner dient das Statusprotokoll dazu, nach einem Verbindungsabbruch den Status der übermittelten Aufträge zu erfahren, insbesondere wenn durch das Kundensystem eine Nachricht vollständig an das Kreditinstitut übermittelt wurde, beim Senden der Antwort seitens des Kreditinstituts jedoch ein Fehler auftrat.

Grundsätzlich erzeugen sämtliche als Geschäftsvorfall gekennzeichneten Segmente von Kundennachrichten (s. Kap. I.1.3) einen Eintrag in das Statusprotokoll. Beim anonymen Zugang (s. o.) wird kein Statusprotokoll erzeugt.

Meldungen im Statusprotokoll sind identisch mit den Rückmeldungen zu Aufträgen in Kreditinstitutsnachrichten (s. Segment HIRMS). Daher kann ein Auftrag im Statusprotokoll durch 1 bis n Segmente beschrieben sein. Das Statusprotokoll enthält jeweils die letzte für den Kunden bestimmte(n) Rückmeldung(en) in Bezug auf einen Auftrag bzw. eine Rückmeldung, die den Abschluss der Bearbeitung beschreibt. Somit ist zu jedem Zeitpunkt der Verarbeitungsstatus eines Auftrages durch genau einen Status definiert. Ferner enthält das Statusprotokoll sämtliche Meldungen, die in das Segment „Rückmeldungen zur Gesamtnachricht“ (HIRMG) eingestellt werden.

Die Festlegung, welcher Teil der Rückmeldungen im Rahmen der Online-Prüfung (z. B. „Auftrag entgegengenommen“) und welcher Teil durch die Offline-Prüfung (z. B. „Auftrag ausgeführt“) generiert wird, ist kreditinstitutspezifisch.

Da Meldungen, die erst bei der Weiterverarbeitung generiert werden, identisch mit den Online-Meldungen sind, kann das Kundenprodukt auch bei asynchroner Verarbeitung wie beim Onlinebetrieb auf Meldungen des Kreditinstituts reagieren.

Statusmeldungen werden stets dem Absender des Auftrags zugeordnet, d. h. Stati sind benutzerbezogen und nicht kontenbezogen.

Die Frage, wie detailliert der Kunde über das Fortschreiten der kreditinstitutsinternen Verarbeitung informiert werden soll, wird institutsindividuell gehandhabt.

Stati müssen im Protokoll als Abgleichhilfe mindestens bis zum Ablauf von 2 Buchungstagen nach dem nächsten Dialog, jedoch höchstens 6 Monate, vorgehalten werden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass dem Kunden keine Statusmeldungen verloren gehen (z. B. bei längerem Urlaub etc.). Gleichzeitig wird das kreditinstitutsseitig vorzuhaltende Datenvolumen minimiert, indem die Stati bereits 2 Tage nach dem nächsten Dialog gelöscht werden können.



Das Kundenprodukt sollte über ein Journal verfügen, in das sämtliche Statusmeldungen chronologisch eingetragen werden, um auch zu einem späteren Zeitpunkt die Rückverfolgung von Aufträgen zu gewährleisten.

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	64	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Statusprotokoll

Realisierung Bank: verpflichtend
Realisierung Kunde: optional

a) Kundenauftrag

◆ Format

Name: Statusprotokoll anfordern
Typ: Segment
Segmentart: Geschäftsvorfall
Kennung: HKPRO
Bezugssegment: -
Version: 4
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Von Datum	1	DE	dat	#	O	1	
3	Bis Datum	1	DE	dat	#	O	1	
4	Maximale Anzahl Einträge	1	DE	num	..4	O	1	>0
5	Aufsetzpunkt	1	DE	an	..35	C	1	M: vom Kreditinstitut wurde ein Aufsetzpunkt rückgemeldet (s. Kap. B.6.3). N: sonst

◆ Belegungsrichtlinien

Von Datum, Bis Datum

Werden beide Felder nicht belegt, werden automatisch alle aktuellen Stati (d. h. die neuen Stati und zusätzlich die Stati, die aufgrund der 2-Tage-Regel noch nicht gelöscht wurden) zurückgemeldet.



Das Kundenprodukt muss damit rechnen, dass aufgrund der 2-Tage-Regel derselbe Status u.U. mehrfach vom Kreditinstitut gesendet wird.

b) Kreditinstitutsrückmeldung

◆ Beschreibung

Für jeden Auftrag, für den ein Statusprotokoll verfügbar ist, ist ein Segment bzw. mehrere Segmente mit nachfolgendem Format in die Antwortnachricht einzustellen.

◆ Format

Name: Statusprotokoll rückmelden
Typ: Segment
Segmentart: Geschäftsvorfall
Kennung: HIPRO
Bezugssegment: HKPRO
Version: 4
Sender: Kreditinstitut

Financial Transaction Services (FinTS)				Version: 3.0-FV		Kapitel: C	
Dokument: Formals				Stand: 06.10.2017		Seite: 65	
Kapitel: Dialogspezifikation							
Abschnitt: Statusprotokoll							

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Bezugsnachricht	1	DEG			M	1	
3	Bezugssegment	1	DE	num	..3	C	1	>=1 M: Statusmeldung bezieht sich auf einen Auftrag N: Statusmeldung bezieht sich auf die Gesamtnachricht
4	Datum	1	DE	dat	#	M	1	
5	Uhrzeit	1	DE	tim	#	M	1	
6	Rückmeldung	1	DEG			M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Bezugsnachricht

Einzustellen ist die Referenz auf die Kundennachricht, auf die sich die Statusmeldung bezieht.

c) Bankparameterdaten

◆ Beschreibung

Geschäftsvorfallspezifische Parameter existieren nicht.

◆ Format

Name: Statusprotokoll Parameter
Typ: Segment
Segmentart: Geschäftsvorfall
Kennung: HIPROS
Bezugssegment: HKVVB
Version: 4
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Maximale Anzahl Aufträge	1	DE	num	..3	M	1	
3	Anzahl Signaturen mindestens	1	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	Sicherheitsklasse	1	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 66	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung

C.8 Synchronisierung

Eine Synchronisierung ist erforderlich, wenn

- für das vom Kunden verwendete Endgerät noch keine Kundensystem-ID vergeben wurde. Dies ist nur bei Verwendung des HBCI RAH- / RDH- und PIN/TAN-Verfahrens erforderlich, da bei symmetrischen Signatur- und Verschlüsselungsverfahren kreditinstitutsseitig keine Verwaltung respektive Generierung einer Kundensystem-ID erfolgt. Bei der Verwendung von RAH-/RDH-Chipkarten ab Sicherheitsprofil-Version 3 wird anstatt der Kundensystem-ID die CID der gesteckten Karte verwendet. Im Rahmen der Dialoginitialisierungs-Antwortnachricht erhält das entsprechende Kundensystem eine neue Kundensystem-ID mitgeteilt.



Bevor ein Benutzer bei Verwendung des HBCI RAH- / RDH- bzw. des PIN/TAN-Verfahrens von einem neuen Kundensystem Aufträge erteilen kann, hat er im Wege einer Synchronisierung eine Kundensystem-ID für dieses System anzufordern (Ausnahme: bei Verwendung einer RAH-/RDH-Chipkarte ab Sicherheitsprofil-Version 3). Diese ID ist im Folgenden stets anzugeben, wenn der Benutzer von diesem Kundensystem aus Nachrichten sendet. Wenn eine Synchronisierung der Kundensystem-ID durchgeführt wird, ist das DE „Kundensystem-ID“ mit dem Wert '0' zu belegen. Das DE "Identifizierung der Partei" im Signaturkopf in der DEG "Sicherheitsidentifikation, Details" ist mit dem Wert ,0' zu belegen.

Kundensystem-IDs, die länger als 6 Monate nicht beim Kreditinstitut eingereicht wurden, können im Kreditinstitut gelöscht werden. Meldet sich der Kunde mit dieser Kundensystem-ID erneut an, wird keine Legitimierung zum Senden von Auftragsnachrichten erteilt. Der Kunde hat in diesem Fall eine erneute Synchronisierung durchzuführen.

Da jedes Kreditinstitut die Kundensystem-ID unabhängig von anderen Kreditinstituten vergibt, muss das Kundenprodukt in der Lage sein, für jeden Kreditinstitutszugang eine eigene Kundensystem-ID zu verwalten.

- aufgrund eines Verbindungsabbruchs nicht ersichtlich ist, welche Nachrichten vom Kreditinstitut bereits entgegengenommen wurden. In diesem Fall wird dem Kunden in der Antwort die Nummer der im vorangegangenen Dialog vom Kreditinstitut zuletzt verarbeiteten Nachricht zurückgemeldet (s. auch Kap. C.6 „Verbindungsabbruch“). Eine Synchronisierung der Nachrichtennummer ist daher nur für den letzten Auftragsdialog des sendenden Benutzers möglich. Eine abgebrochene Synchronisierungsnachricht überschreibt die letzte Nachrichtennummer nicht.



Das Kundensystem sollte die Synchronisierung von Nachrichten nicht automatisieren, da bei längeren Ausfallzeiten betroffene Aufträge evtl. bereits auf anderem Wege beim Kreditinstitut eingereicht wurden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Synchronisierung	06.10.2017	67

- bei Verwendung des HBCI RAH- oder RDH-Verfahrens die Signatur-ID abhandengekommen ist (z. B. durch Festplattendefekt). Da bei fehlender Signatur-ID keine ordnungsgemäße Signatur erzeugt werden kann, ist in diesem Fall als Signatur-ID der reservierte Wert '9999999999999999' zu verwenden.⁴ In der Antwortnachricht wird die bisher höchste vom Benutzer bei diesem Kreditinstitut eingereichte Signatur-ID zurückgemeldet.⁵ Bei symmetrischen HBCI Signatur-Verfahren und TAN-Verfahren unter Verwendung von HKTAN > Segmentversion #4 ist diese Option nicht zulässig.



Da die Signatur-ID multibankfähig ist, muss im Fall des Verlusts der Signatur-ID bei jedem Kreditinstitut, bei dem der Benutzer Signaturen eingereicht hat, eine Synchronisierung vorgenommen werden. Für zukünftige Signaturen ist dann der höchste aller zurückgemeldeten Werte inkrementiert um 1 zu verwenden.

Bestehende Aufträge, die noch nicht abgeschickt wurden, sind nach der Synchronisierung der Signatur-ID neu zu signieren, da ansonsten neu erfasste Aufträge aufgrund einer Doppeleinreichung abgelehnt würden.



Bei einer Synchronisierung der Kundensystem-ID oder der Signatur-ID sollte für die Synchronisierungsnachricht keine Doppeleinreichungskontrolle durchgeführt werden soll.

Falls eine Synchronisierungsnachricht gesendet wird, dürfen anschließend keine Auftragsnachrichten gesendet werden. Hierzu hat das Kundensystem nach dem Erhalt der Antwortnachricht den Dialog durch Senden einer Dialogendenachricht zu beenden. Um Auftragsnachrichten zu schicken, muss das Kundenprodukt anschließend eine neue Dialoginitialisierung für diesen Benutzer senden.

C.8.1 Kundennachricht

C.8.1.1 Nachrichtenformat

♦ Format

Name: Synchronisierungsnachricht
 Typ: Nachricht
 Version: 4
 Sender: Kunde

⁴ Der angegebene Wert darf nur für diese spezielle Nachricht verwendet werden. Der aktuelle Wert der Signatur-ID bleibt von dieser Belegung unberührt.

⁵ Es ist zu beachten, dass das Kreditinstitut nicht unbedingt die letzte, sondern immer die höchste eingereichte Signatur-ID zurückmeldet. Dies ist notwendig, weil die Aufträge nicht zwingend mit aufsteigender Signatur-ID beim Kreditinstitut eingereicht werden müssen und daher die Verwendung der aktuellen Signatur-ID u.U. zu einer Doppeleinreichung führen könnte.

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 68	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung

Nr.	Name	Version	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	Identifikation	2	SEG	HKIDN	M	1	
4	Verarbeitungsvor- bereitung	3	SEG	HKVVB	M	1	
5	Zwei-Schritt-TAN- Einreichung	≥6	SEG	HKTAN	O	1	s. [PINTAN], Kap. B.3.3
6	Anforderung eines öffentlichen Schlüs- sels	3	SEG	HKISA	C	3	O: bei HBCI RAH und RDH N: bei HBCI DDV oder TAN-Verfahren
7	Synchronisierung	3	SEG	HKSYN	M	1	
8	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
9	Nachrichtenab- schluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

C.8.1.2 Segment: Synchronisierung

♦ Format

Name: Synchronisierung
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HKSYN
 Bezugssegment: -
 Version: 3
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Synchronisierungs- modus	2	DE	code	1	M	1	0, 1, 2

♦ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungs-codes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
9210	Kundensystem-ID wird vom Kreditinstitut nicht unterstützt
9210	Synchronisierung der Signatur-ID ist nicht zulässig

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung	Stand: 06.10.2017	Seite: 69

C.8.2 Kreditinstitutsnachricht

C.8.2.1 Nachrichtenformat

◆ Beschreibung

Das Kreditinstitut meldet dem Kundensystem je nach Kundenanforderung entweder die neu zugeteilte Kundensystem-ID, die zuletzt erhaltene Nachrichtennummer des vorangegangenen Dialoges oder die aktuelle Signatur-ID (Sicherheitsreferenznummer) zurück.

◆ Format

Name: Synchronisierungsantwortnachricht
Typ: Nachricht
Version: 4
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	4	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
3	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
4	Rückmeldungen zu Segmenten	2	SEG	HIRMS	O	n	
5	Bankparameterdaten	3	SF	#	O	1	
6	Userparameterdaten	3	SF	#	O	1	
7	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels	3	SEG	HIISA	C	3	O: bei HBCI RAH und RDH N: bei HBCI DDV- oder TAN-Verfahren
8	Synchronisierungsantwort	4	SEG	HISYN	M	1	
9	Kreditinstitutsmeldung	2	SEG	HIKIM	O	n	
10	Signaturabschluss	2	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.3
11	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

C.8.2.2 Segment: Synchronisierungsantwort

◆ Format

Name: Synchronisierungsantwort
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HISYN
Bezugssegment: HKSYN
Version: 4
Sender: Kreditinstitut

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 70	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Kundensystem-ID	1	DE	id	#	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 0 N: sonst
3	Nachrichtennummer	1	DE	num	..4	C	1	>0 M: Synchronisierungsmodus = 1 N: sonst
4	Sicherheitsreferenznummer für Signierschlüssel	1	DE	num	..16	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 2 N: sonst
5	Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur	1	DE	num	..16	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 2 und Sicherheitsprofil = RAH-7, RDH-3, RDH-6 oder RDH-7 N: sonst

◆ Belegungsrichtlinien

Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur

Es ist die Signatur-ID des Schlüssels für Digitale Signaturen (Schlüsselart „D“) anzugeben.

C.9 Life-Indikator-Nachricht

Falls in einem laufenden Dialog über einen längeren Zeitraum keine weiteren Kundennachrichten mehr geschickt werden, ist es für ein Kreditinstitutssystem nicht ersichtlich, ob der Kunde noch weitere Nachrichten senden wird oder den Dialog bereits abgebrochen hat.

Insbesondere für Kundenprodukte, die im Online-Modus arbeiten (d. h. der Dialog wird nach dem Senden der Aufträge nicht automatisch beendet), steht daher mit der Life-Indikator-Nachricht eine Möglichkeit zur Verfügung, dem Kreditinstitutssystem anzuzeigen, dass der Kundendialog aufrecht erhalten werden soll und somit eine Dialogbeendigung aufgrund eines Timeouts durch das Kreditinstitutssystem vermieden wird.

Das Kreditinstitut in den Bankparameterdaten einen minimalen und einen maximalen Timeout-Wert mitteilen, der dem Kundensystem eine Information darüber gibt, nach welchem Zeitraum eine Life-Indikator-Nachricht frühestens gesendet werden darf bzw. nach welchem Zeitraum das Kreditinstitut den Dialog voraussichtlich beenden wird

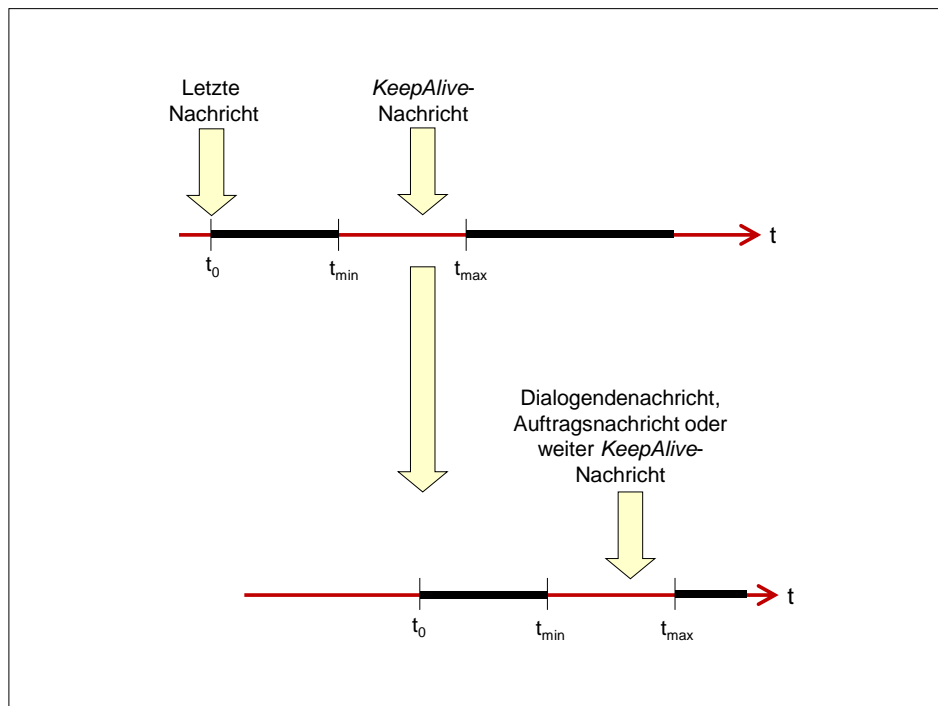


Abbildung 13: Funktionsweise des Life-Indikators

Das Senden einer Life-Indikator-Nachricht führt jedoch nicht zwingend zur Aufrechterhaltung eines Dialoges. Unabhängig von gesendeten Life-Indikator-Nachrichten und dem Timeout-Wert in den Bankparameterdaten hat das Kreditinstitut jederzeit die Möglichkeit den Dialog abubrechen.

Die Life-Indikator-Nachricht ist sowohl für Kunde als auch für Kreditinstitut optional. Das Kreditinstitut teilt durch Angabe des Timeout-Wertes in den BPD dem Kundensystem mit, dass es die Life-Indikator-Nachricht unterstützt. Sind beide Werte dagegen nicht angegeben, so muss das Kundenprodukt davon ausgehen, dass das Kreditinstitut die Life-Indikator-Nachricht nicht unterstützt.

Kapitel:	C	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	72	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Life-Indikator-Nachricht

Das Life-Indikator-Segment darf nur in der speziell hierfür vorgesehenen Nachricht gesendet werden. Diese Nachricht darf nicht außerhalb der Dialogschrittfolge gesendet werden, d. h. nicht, wenn noch die Beantwortung eines Auftrags durch das Kreditinstitut aussteht. Obwohl die Nachricht bei personalisierten Dialogen innerhalb eines signierten und verschlüsselten Dialoges gesendet wird, ist sie unsigniert und unverschlüsselt.

Das Senden einer Life-Indikator-Nachricht hat keine Auswirkungen auf die aktuelle Nachrichtennummer. Der Inhalt des Feldes „Nachrichtennummer“ ist beliebig befüllbar und wird vom Kreditinstitut ignoriert. Auch wird die Nummer einer Life-Indikator-Nachricht nie bei einer Synchronisierung der Nachrichtennummer zurückgeliefert.

Das Segment enthält mit Ausnahme des Segmentkopfes keine Datenelemente.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

♦ Format

Name: Life-Indikator
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HKLIF
Bezugssegment: -
Version: 1
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	

a) Kundennachricht

♦ Format

Name: Life-Indikator-Nachricht
Kennung: N21
Typ: Nachricht
Version: 1
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Life-Indikator	1	SEG	HKLIF	M	1	
3	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Nachrichtenkopf

Es muss die Dialog-ID des zugrunde liegenden Dialoges angegeben werden.

b) Kreditinstitutsnachricht

♦ Beschreibung

Das Kreditinstitut antwortet auf die Life-Indikator-Nachricht mit einer allgemeinen Kreditinstitutsnachricht und informiert mit dem Rückmeldungscode das Kundensys-

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Life-Indikator-Nachricht		Stand: 06.10.2017	Seite: 73

tem, ob es dem Wunsch nach Aufrechterhaltung des Dialoges entspricht oder diesen ablehnt. Wie auch die Kundennachricht ist die Antwortnachricht nicht signiert und nicht verschlüsselt.

♦ **Format**

Typ: Nachricht
Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein
Typ: Nachricht
Format: s. Kap. B.7.1

♦ **Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes**

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Dialog wird fortgeführt
9800	Dialog wird nicht fortgeführt

Kapitel: C	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 74	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen

C.10 Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen

Die Geschäftsvorfallversion (Segmentversion) ist unabhängig von der FinTS-Version, d. h. grundsätzlich können alternativ oder zusätzlich zu den in [Messages] beschriebenen Geschäftsvorfallversionen in allen FinTS-Versionen beliebige andere existierende Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützt werden. Einzige Bedingung ist, dass der Geschäftsvorfall einer älteren Version auch aus Anwendungspunkten noch zulässig ist. So sind folgende Segmentversionen von dieser Regelung ausgenommen:

- Segmentversionen aus FinTS-Versionen vor Version 2.0.1
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht mehr gültig sind, z. B. Geschäftsvorfälle des ehemaligen Inlands-Zahlungsverkehrs.
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die Fremdformate enthalten, die nicht mehr unterstützt werden (z. B. aufgrund fehlender Euro-Fähigkeit)

Die konkret zulässigen Segmentversionen sind der Tabelle in Anhang von [Messages] zu entnehmen. In den Spalten sind zum einen je Geschäftsvorfall die in den bisher veröffentlichten FinTS-Versionen definierten Segmentversionen angegeben. In der Spalte „gültig“ sind diejenigen Segmentversionen des Geschäftsvorfalles angegeben, die in allen der angegebenen FinTS-Versionen grundsätzlich zulässig sind. Sofern neue FinTS-Versionen veröffentlicht werden, wird diese Tabelle entsprechend erweitert.

Beispiele:

Eine FinTS-Implementierung auf Basis FinTS 3.0 kann den Geschäftsvorfall AOM in den Versionen 1 oder 2 anbieten, obwohl dieser Geschäftsvorfall in der Spezifikation dieser FinTS-Version unbekannt ist.

In den Bankparameterdaten sind immer alle bankseitig unterstützten Segmentversionen eines Geschäftsvorfalles anzugeben (d. h. das Parametersegment ist für jede unterstützte Segmentversion einzeln einzustellen, s. Kap. D.6), also auch derjenigen Segmentversionen, die nicht mehr zum Umfang der aktuellen FinTS-Version gehören. Die Angabe einer Segmentversion in den BPD setzt die Unterstützung der Segmentversion sowohl durch die FinTS-Implementierung als auch durch die jeweilige fachliche Anwendung voraus. Die bankseitig unterstützten Segmentversionen sind unabhängig von der FinTS-Version stets eine Teilmenge (oder die Gesamtheit) der in der Spalte „gültig“ angegebenen Segmentversionen.

Aufgrund der genannten Änderungen kann ein Kundensystem nicht davon ausgehen, dass die zur jeweils ausgehandelten FinTS-Version gehörigen Segmentversionen bankseitig auch unterstützt werden. Kundenprodukte sollten daher nach Möglichkeit mehrere Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützen, um die Gefahr zu minimieren, dass eine Kommunikation aufgrund unterschiedlicher Versionsunterstützung nicht zustande kommt. Sofern von beiden Seiten mehrere gemeinsame Versionen unterstützt werden, so sollte die Kommunikation auf Basis der höchsten gemeinsamen Version erfolgen.

Beispiel:

Ein Kundensystem unterstützt die Versionen 4, 5 und 6 eines Geschäftsvorfalles. Anhand der Bankparameterdaten erfährt das Kundensystem, dass bankseitig die Ver-

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen		Stand: 06.10.2017	Seite: 75

sionen 3, 4 und 5 des Geschäftsvorfalls verarbeitet werden können. Daher sollte das Kundensystem den Auftrag gemäß Segmentversion 5 senden.

Diese Vereinbarungen gelten ausdrücklich nur für Geschäftsvorfallsegmente und nicht für administrative Segmente. Es handelt sich lediglich um verbale Klarstellungen, die keine Änderungen an bestehenden FinTS-Formaten und Abläufen bedingen. Die Unterstützung dieser Funktionalität durch FinTS-Implementierungen ist nicht verpflichtend.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Allgemeines	Stand: 06.10.2017	Seite: 77

D. BANKPARAMETERDATEN (BPD)

D.1 Allgemeines

♦ Beschreibung

Die Bankparameterdaten dienen zum einen der automatisierten kreditinstitutsspezifischen Konfiguration von Kundensystemen und zum anderen der dynamischen Anpassung an institutsseitige Vorgaben hinsichtlich der Auftragsgenerierung.

Des Weiteren ist es mit Hilfe der BPD möglich, bestimmte Fehler bereits auf der Kundenseite zu erkennen, was sich wiederum positiv auf die institutsseitige Verarbeitung der Auftragsdaten auswirkt.

Beispiel:

Zur Einreichung einer terminierten SEPA-Überweisung bei einem Kreditinstitut enthalten die BPD-Parameter die minimale und maximale Vorlaufzeit für das gewünschte Datum der Ausführung.

Bei korrekter Nutzung durch das Kundensystem verhindert dieser Mechanismus somit, dass Informationen an die Kreditinstitute gesendet werden, die diese nicht darstellen bzw. verarbeiten können.



Da auf Schnittstellenebene nicht gewährleistet werden kann, dass das Kundenprodukt die Bankparameterdaten korrekt auswertet, hat auf jeden Fall eine entsprechende kreditinstitutsseitige Prüfung stattzufinden.

Bei kreditinstitutsseitigen Änderungen werden die aktualisierten Bankparameterdaten dem Kunden beim nächsten Dialog automatisch im Rahmen der Dialoginitialisierung übermittelt. Die neuen BPD werden sofort, d. h. schon für den laufenden Dialog, aktiv.



Intelligente Kundenprodukte können in diesem Fall im laufenden Dialog die Einhaltung der BPD prüfen und die Auftragsnachrichten wie geplant senden, falls die BPD-Änderungen keine Auswirkung auf die zur Versendung anstehenden Aufträge haben. Steht diese Intelligenz nicht zur Verfügung, so muss nach Erhalt der neuen BPD der laufende Dialog vom Kunden (Kundenprodukt) beendet, die Aufträge geprüft bzw. neu erfasst und dann ein neuer Dialog begonnen werden.

In Abgrenzung zu den UPD enthalten die BPD ausschließlich Daten, die für das jeweilige Kreditinstitut spezifisch sind, und damit eher seltener geändert werden müssen.

Ist zur Belegung von DEs keine Angabe gemacht (z. B. Signaturverfahren etc.), erfolgt die Belegung wie in der entsprechenden Nachricht/Segment.

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

Kapitel: D	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 78	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Allgemeines



Werden Bankparameterdaten in einer Form übergeben, die eine Dateibenennung erfordert (z. B. auf Diskette), ist als Name für Bankparameterdaten "*.bpd" zu wählen, wobei "*" durch die jeweilige Kreditinstitutskennung (Bankleitzahl) zu ersetzen ist.¹

Über die Angebote fremder Kreditinstitute kann sich der Kunde mit Hilfe derer BPD informieren. Es wird empfohlen, Kundenprodukte standardmäßig mit einer Auswahl von Bankparameterdaten gängiger Kreditinstitute auszustatten. Falls diese nicht auf dem Kundensystem verfügbar sind, muss ein Dialog mit dem Fremdinstitut geführt werden, während dessen die aktuellen BPD automatisch übertragen werden. Zur erstmaligen Verbindungsaufnahme mit dem Fremdinstitut sind dessen Zugangsdaten erforderlich. Diese erhält das Kundenprodukt entweder durch den Abruf der Kommunikationszugangsdaten (s. Kap. I.5) oder auf anderem Wege (z. B. direkt von seinem Institut). Im letzteren Fall müssen die Zugangsdaten manuell eingegeben werden.

♦ Format

Name: Bankparameterdaten
Typ: Segmentfolge
Sender: Kreditinstitut
Version: 3

Nr.	Name	Version	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	Bankparameter allgemein	3	SEG	HIBPA	M	1	
2	Kommunikationszugang rückmelden	1	SEG	HIKOM	O	1	
3	Sicherheitsverfahren	3	SEG	HISHV	O	1	
4	Komprimierungsverfahren	1	SEG	HIKPV	O	1	
5	Parameterdaten	2	SF	#	O	1	

¹ Systeme, die Groß- und Kleinschreibung unterscheiden, sollten den Dateinamen wie abgebildet (d. h. in Kleinschreibung) verwenden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Bankparameter allgemein		Stand: 06.10.2017	Seite: 79

D.2 Bankparameter allgemein

♦ Format

Name: Bankparameter allgemein
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HIBPA
 Bezugssegment: HKVVB
 Version: 3
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	BPD-Version	1	DE	num	..3	M	1	
3	Kreditinstitutskennung	1	DEG	kik	#	M	1	
4	Kreditinstitutsbezeichnung	1	DE	an	..60	M	1	
5	Anzahl Geschäftsvorfälle	1	DE	num	..3	M	1	
6	Unterstützte Sprachen	2	DEG			M	1	
7	Unterstützte HBCI-Versionen	2	DEG			M	1	
8	Maximale Nachrichtengröße	1	DE	num	..4	O	1	
9	Minimaler Timeout-Wert	1	DE	num	..4	O	1	
10	Maximaler Timeout-Wert	1	DE	num	..4	O	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Kreditinstitutskennung

Es ist die Institutskennung des Kreditinstituts einzustellen, auf das sich die nachfolgenden Bankparameterdaten beziehen.

Maximale Nachrichtengröße



Sollte dieses DE belegt sein, hat das Kundenprodukt bei der Zusammenstellung der Nachricht diese Restriktion zu beachten. Zu große Nachrichten dürfen nicht zur Versendung freigegeben werden. Eventuell hat das Kundenprodukt Nachrichten, die aus mehreren Aufträgen bestehen, in mehrere kleinere Nachrichten mit je einem Auftrag aufzuteilen. Kann die Nachrichtengröße bei umfangreichen Einzelaufträgen (z. B. Sammelüberweisungen) nicht verringert werden, so ist der Auftrag anwendungsseitig zu verkleinern.

Kapitel: D	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 80	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Kommunikationszugang

D.3 Kommunikationszugang

◆ Beschreibung

Dieses Segment enthält transportmedienspezifische Informationen, die für den Zugang zum Kreditinstitut erforderlich sind.



Für den Erstzugang oder den anonymen Zugang ist die Einstellung dieser Informationen in den BPD nicht hilfreich, da in diesem Fall zum Zeitpunkt des Zugangs die entsprechenden BPD noch nicht vorliegen. Die vom Kundenprodukt benötigten Zugangsinformationen sollten daher durch den Abruf der Kommunikationszugangsdaten (s. Kap. I.5) angefordert werden.

Die Einstellung dieser Daten erfolgt dennoch redundant in den BPD, um einerseits dem Kundenprodukt Änderungen der Zugangsparameter direkt online mitzuteilen und andererseits den Zugang auch zu ermöglichen, sofern das Kundenprodukt die BPD bereits vorliegen hat (bspw. auf CD).



Grundsätzlich gelten für alle Kommunikationszugänge eines Instituts dieselben Bankparameterdaten (BPD). Möchte das Kreditinstitut seine Angebote (z. B. die erlaubten Geschäftsvorfälle) abhängig vom Kommunikationsmedium gestalten, so besteht die Möglichkeit, für bestimmte Kommunikationszugänge eine eigene, noch nicht belegte BLZ zu vergeben.

◆ Format

Name:	Kommunikationszugang rückmelden
Typ:	Segment
Segmentart:	Administration
Kennung:	HIKOM
Bezugssegment:	HKVVB
Version:	s. Kap. I.5
Sender:	Kreditinstitut
Format:	s. Kap. I.5

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Sicherheitsverfahren		Stand: 06.10.2017	Seite: 81

D.4 Sicherheitsverfahren

◆ Beschreibung

Es sind die Sicherheitsverfahren, d. h. Signatur- und Verschlüsselungsalgorithmen, anzugeben, die das Kreditinstitut unterstützt.

◆ Format

Name: Sicherheitsverfahren
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HISHV
 Bezugssegment: HKVVB
 Version: 3
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Mischung zulässig	1	DE	jn	#	M	1	
3	Unterstützte Si- cherheitsverfahren	3	DEG			M	1..9	

Kapitel: D	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 82	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Komprimierungsverfahren

D.5 Komprimierungsverfahren

◆ Beschreibung

Es sind die Komprimierungsverfahren anzugeben, die das Kreditinstitut unterstützt.

Falls das Kreditinstitut Komprimierung unterstützt, ist der deflate- oder auch GZIP-Algorithmus gemäß RFC 1951 [RFC 1951] zwingend anzubieten. Die anderen Algorithmen können zusätzlich optional angeboten werden. Zum deflate-Algorithmus gibt es eine freie, auch in kommerziellen Produkten einsetzbare Referenzimplementierung sowohl in Source-Form als auch als binäre Bibliothek für alle gängigen Plattformen (<http://www.gzip.org/zlib>).

Das Kreditinstitut darf nur komprimiert antworten, wenn das Kundensystem (z. B. ein Smartphone) auch komprimiert gesendet hat. Damit wird vermieden, dass ein Kundensystem eine komprimierte Nachricht erhält und diese ggf. nicht verarbeiten kann.

◆ Format

Name: Komprimierungsverfahren
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HIKPV
Bezugssegment: HKVVB
Version: 1
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Unterstützte Komprimierungsverfahren	2	DEG			M	1..9	

Kapitel: D	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 84	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Parameterdaten

D.7 Parameterdaten

◆ Beschreibung

Die Segmentfolge „Parameterdaten“ enthält die in [Messages] beschriebenen Parametersegmente.

◆ Format

Name: Parameterdaten
 Typ: Segmentfolge
 Sender: Kreditinstitut
 Version: 2

◆ Erläuterungen

Die Reihenfolge der Segmente ist nicht erheblich.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Allgemeines	Stand: 06.10.2017	Seite: 85

E. USERPARAMETERDATEN (UPD)

E.1 Allgemeines

♦ Beschreibung

Die Userparameterdaten, die kreditinstitutsseitig benutzerbezogen generiert und vorgehalten werden, erlauben eine automatisierte und dynamische Konfiguration von Kundensystemen. In Abgrenzung zu den BPD enthalten die UPD ausschließlich kunden- und kontenspezifische Informationen und sind somit häufigeren Modifikationen unterworfen.

Während die Bankparameterdaten die grundsätzlich vom Kreditinstitut angebotenen Geschäftsvorfälle angeben, gestatten die Userparameterdaten kontenbezogene Berechtigungsprüfungen im Kundenprodukt. So kann das Kundenprodukt mit Hilfe der Userparameterdaten prüfen, ob der Kunde für die Ausführung eines der in den Bankparameterdaten angegebenen Geschäftsvorfälle in Verbindung mit einem bestimmten Konto berechtigt ist.

Das Konto, das im jeweiligen Geschäftsvorfall für die Berechtigungsprüfung heranzuziehen ist, ist im Regelfall entweder das Auftraggeberkonto oder das Depotkonto bei Wertpapieraufträgen oder das Anlagekonto bei Festgeldanlagen. In den Fällen, in denen es sich um ein hiervon abweichendes Konto handelt, ist dies in der Geschäftsvorfallbeschreibung vermerkt. Bei Geschäftsvorfällen ohne Kontenbezug (z. B. Informationsbestellung) findet keine Berechtigungsprüfung statt.

Bei Änderungen werden die Userparameterdaten im Rahmen der Dialoginitialisierung für den sich anmeldenden Benutzer automatisch aktualisiert. Die aktualisierten UPD werden sofort aktiv (s. hierzu die Ausführungen zu den BPD).

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend



Da auf Schnittstellenebene nicht gewährleistet werden kann, dass das Kundenprodukt die Userparameterdaten korrekt auswertet, hat auf jeden Fall eine entsprechende kreditinstitutsseitige Prüfung stattzufinden.

Obwohl die Einstellung der Kontoinformationen für das Kreditinstitut nicht verpflichtend ist, sollte es im Interesse einer einfachen und komfortablen Kontenverwaltung für den Kunden, diese Informationen für alle Konten des Kunden bereitstellen.

Kapitel: E	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 86	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Allgemeines



(s. auch Hinweise bei „Bankparameterdaten“) Die Nutzung der UPD erfordert eine entsprechende Unterstützung durch das Kundenprodukt. Dateiname (sofern erforderlich) ist "*.upd", wobei "*" durch eine eindeutige Kennung, die den Benutzer angibt, zu ersetzen ist.¹

Da die Einstellung der Kontoinformationen für das Kreditinstitut nicht verpflichtend ist, sollte das Kundenprodukt die Möglichkeit der manuellen Kontenerfassung vorsehen.

◆ Format

Name: Userparameterdaten
Typ: Segmentfolge
Sender: Kreditinstitut
Version: 3

Nr.	Name	Version	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	Userparameter allgemein	4	SEG	HIUPA	M	1	
2	Kontoinformation	6	SEG	HIUPD	O	n	

¹ Systeme, die Groß- und Kleinschreibung unterscheiden, sollten den Dateinamen wie abgebildet (d. h. in Kleinschreibung) verwenden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Userparameter allgemein		Stand: 06.10.2017	Seite: 87

E.2 Userparameter allgemein

♦ Format

Name: Userparameter allgemein
 Typ: Segment
 Segmentart: Administration
 Kennung: HIUPA
 Bezugssegment: HKVVB
 Version: 4
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Benutzerkennung	1	DE	id	#	M	1	
3	UPD-Version	1	DE	num	..3	M	1	
4	UPD-Verwendung	2	DE	code	1	M	1	0, 1
5	Benutzername	1	DE	an	..35	O	1	
6	Erweiterung, allgemein	1	DE	an	..2048	O	1	

♦ Belegungsrichtlinien

Benutzerkennung

Es ist die Benutzerkennung des Benutzers anzugeben, auf den sich die Userparameterdaten beziehen (s. Kap. C.1.1).

UPD-Version

Antwortet ein Kreditinstitut auf das Kundensegment HKVVB und der UPD-Version=0 im Segment HIUPA ebenfalls mit einer UPD-Version=0, so müssen im aktuellen Dialog diese übermittelten UPD verwendet werden; die UPD sind dann nur für diesen Dialog gültig.

Erweiterung, allgemein

Die innere Struktur dieses Parameterfeldes ist nicht weiter spezifiziert und kann von den Partnern bilateral verwendet werden. Zur Selektion dieses neuen Datenelementes muss HKVVB (Verarbeitungsvorbereitung) mindestens in der Segmentversion 3 gesendet werden.

Kapitel:	E	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	88	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD)
				Abschnitt: Kontoinformation

E.3 Kontoinformation

◆ Beschreibung

Das Segment „Kontoinformation“ sollte für jedes Konto, für das der Benutzer beim betreffenden Kreditinstitut eine Verfügungsberechtigung besitzt, eingestellt werden.

Darüber hinaus kann auch ein Eintrag für nicht kontogebundene Geschäftsvorfälle (z. B. Informationsbestellung) eingestellt werden. Hierbei handelt es sich im Regelfall um Geschäftsvorfälle, die auch über den anonymen Zugang genutzt werden können. In diesem Fall sind die Felder für die Kontoverbindung und die übrigen kontobezogenen Angaben nicht zu belegen.

◆ Format

Name: Kontoinformation
Typ: Segment
Segmentart: Administration
Kennung: HIUPD
Bezugssegment: HKVVB
Version: 6
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Kontoverbindung	2	DEG	ktv	#	C	1	N: bei Geschäftsvorfällen ohne Kontenbezug M: sonst
3	IBAN	1	DE	an	..34	O	1	
4	Kunden-ID	1	DE	id	#	M	1	
5	Kontoart	1	DE	num	..2	O	1	
6	Kontowährung	1	DE	cur	#	O	1	
7	Name des Kontoinhabers 1	1	DE	an	..27	M	1	
8	Name des Kontoinhabers 2	1	DE	an	..27	O	1	
9	Kontoproduktbezeichnung	1	DE	an	..30	O	1	
10	Kontolimit	2	DEG			O	1	
11	Erlaubte Geschäftsvorfälle	2	DEG			O	999	
12	Erweiterung, kontobezogen	1	DE	an	..2048	O	1	

◆ Belegungsrichtlinien

IBAN

Das Feld "IBAN" ist in FinTS V3.0 im Band „Multibankfähige Geschäftsvorfälle“ mit ..34 Stellen definiert. Die ursprüngliche Definition des HIUPD#6 sah irrtümlicherweise eine maximale Länge von 35 Stellen vor. Falls ein Kreditinstitut in HIUPD IBANs mit 35 Stellen senden sollte, kann die Stelle 35 abgeschnitten werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation	Stand: 06.10.2017	Seite: 89

Name Kontoinhaber 1 und 2

Die Felder "Name des Kontoinhabers 1" und "Name des Kontoinhabers 2" sind in FinTS V3.0 mit ..27 Stellen definiert. Da diese Felder in anderem Kontext maximal 35 Stellen lang sein können, wird auch für diese beiden UPD-Felder eine Maximallänge von 35 Stellen zugelassen. Bestehende Implementierungen sollten damit keine Probleme bekommen und evtl. überzählige Stellen (>27) ggf. abschneiden.

Erweiterung, kontobezogen

Die innere Struktur dieses Parameterfeldes ist in Abschnitt E.3.1 spezifiziert. Zur Selektion dieses neuen Datenelementes muss HKVVB (Verarbeitungsvorbereitung) in der Segmentversion 3 gesendet werden.

Mit Einführung dieser neuen Struktur innerhalb des DE *Erweiterung, kontobezogen* ist keine individuelle Nutzung dieses Datenelements mehr zugelassen.

E.3.1 Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen

Das Datenelement *Erweiterung, kontobezogen* wird in JSON-Notation (JavaScript Object Notation) verwendet und enthält Informationen zur Steuerung von FinTS-Kundenprodukten, deren Reaktionen im Kapitel F „FinTS Prozesse“ beschrieben sind.

Einige Institute nutzen dieses Datenelement bereits bilateral zur Übermittlung eines Timestamp des letzten bereitgestellten Umsatzes (Version „00.00“). Eine multibankfähige Definition wird jedoch erst ab Version 01.00 spezifiziert.

In der vorliegenden Beschreibung wird auch bei JSON-Notation von „Datenelementen“ bzw. „Elementen“ gesprochen.

Beispielhafter Aufbau der JSON-Struktur der „Version 00.00“

```
{
  "umsltzt": "2014-11-24-15.06.38.253985"
}
```

Kapitel:	E	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	90	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
		Kapitel:	Userparameterdaten (UPD)	
		Abschnitt:	Kontoinformation	

Beispielhafter Aufbau der JSON-Struktur ab Version 01.00

Ver	"01.00"
AcctBal	
Cur	EUR
CurValBal	
DebCrd	D
Val	1476,98
Date	20151124
Time	"021533"
InclPendTransBal	
DebCrd	D
Val	1476,98
Date	20151124
Time	"063825"
OverDraftLim	5000,00
AvailFunds	1000,00
AlrdyDrwnOnBal	385,00
OverDraft	500,00
BookTime	
Date	20151124
Time	"021533"
MatDate	20151124
BalComplete	true
BalStatAcct	true
AcctStatNext	
Date	20151125
Time	110000
Inventory	
HKKAZ	2015-11-24-15.06.38.2539850000
HKCAZ	2015-11-24-15.06.38.2539850000
HKEKA	2015-11-23-23.17.22.1234560000
HKECA	2015-11-23-23.17.22.1234560000
HKCSB	
HKCDB	MBLTJ4bAa5kCLCgIcFGuWdVZoPKuBE
BIC	SSKMDEMM
SEPAFmt	true
SEPAName	R2FicmlbGUgTXVzdGVyYWVubg==

Abbildung 14: Beispielhafter Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen (Tabelle)

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	E
Kapitel:	Userparameterdaten (UPD)	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Kontoinformation	06.10.2017	91

```

{
  "Ver": "01.00",
  "AcctBal": {
    "Cur": "EUR",
    "CurValBal": {
      "DebCrd": "D",
      "Val": "1476,98",
      "Date": 20151124,
      "Time": "021533"
    },
    "InclPendTransBal": {
      "DebCrd": "D",
      "Val": "1476,98",
      "Date": 20151124,
      "Time": "063825"
    },
    "OverDraftLim": "5000,00",
    "AvailFunds": "1000,00",
    "AlrdyDrwnOnBal": "385,00",
    "OverDraft": "500,00",
    "BookTime": {
      "Date": 20151124,
      "Time": "021533"
    },
    "MatDate": 20151124
  },
  "BalComplete": true,
  "BalStatAcct": true,
  "AcctStatNext": {
    "Date": 20151125,
    "Time": 110000
  },
  "Inventory": {
    "HKKAZ": "2015-11-24-15.06.38.2539850000",
    "HKCAZ": "2015-11-24-15.06.38.2539850000",
    "HKEKA": "2015-11-23-23.17.22.1234560000",
    "HKECA": "2015-11-23-23.17.22.1234560000",
    "HKCSB": "",
    "HKCDB": "MBLTJ4bAa5kCLCglcFGuWdVZoPKuBE"
  },
  "BIC": "SSKMDEMM",
  "SEPAFmt": true,
  "SEPAName": " R2FicmlIbGUgTXVzdGVybWFubg=="
}

```

Abbildung 15: Beispielhafter Aufbau der UPD-Erweiterung, kontobezogen (JSON)

Kapitel: E	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 92	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation

Name	Bedeutung	Typ	Länge	Status	Anzahl	Restriktion / Bemerkung
Ver	Version	String	5	M	1	Aufbau: 00.00
AcctBal	Saldo	Object	#	O	0-1	analog MVE Saldo
Cur	Währung	String	3	M	1	
CurValBal	Geb. Saldo	Object	#	O	0-1	
DebCrd	Soll/Haben	String	1	M	1	
Val	Wert	String	..15	M	1	
Date	Datum	dat	#	M	1	jjjjmmmtt
Time	Uhrzeit	tim	#	O	0-1	hhmmss
InclPendTransBal	Vorgem. Umsätze	Object	#	O	0-1	
DebCrd	Soll/Haben	String	1	M	1	
Val	Wert	String	..15	M	1	
Date	Datum	dat	#	M	1	jjjjmmmtt
Time	Uhrzeit	tim	#	O	0-1	hhmmss
OverdraftLim	Kreditlinie	String	..15	O	0-1	
AvailFunds	Verfügbarer Betrag	String	..15	O	0-1	
AlrdyDrwnOnBal	Bereits verfügbarer Betrag	String	..15	O	0-1	
Overdraft	Überziehung	String	..15	O	0-1	
BookTime	Buchungszeitpunkt	Object	#	O	0-1	
Date	Datum	dat	#	M	1	jjjjmmmtt
Time	Uhrzeit	tim	#	O	0-1	hhmmss
MatDate	Fälligkeit	dat	#	O	0-1	jjjjmmmtt
BalComplete	Kompletter HISAL?	Bool	#	O	0-1	Wenn AcctBal enthalten
BalStatAcct	Umsatzsaldo aktuell?	Bool	1	O	0-1	Wenn Inventory Umsatzdaten enthält
AcctStatNext	Zeitpunkt nächste Umsätze	Object	#	O	0-1	Wenn Inventory Umsatzdaten enthält
Date	Datum	dat	#	M	1	jjjjmmmtt
Time	Uhrzeit	tim	#	O	0-1	hhmmss
Inventory	Bestände	Object	#	O	0-n	
SegID	Segmentkennung	String	5	M	1-n	
ID	ID	String	30	O	0-n	
BIC		String	..11	O	1	
SEPAFmt	Format des SEPA-Namens	bool	1	O	1	
SEPAName		String bzw. base64	..70 bzw. ..100	O	1	

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation	Stand: 06.10.2017	Seite: 93



Ein Kundenprodukt kann bei Belegung des Datenelements „Erweiterung, kontobezogen“ anhand des ersten JSON-Elements erkennen, ob es sich um die „Version 00.00“ (mit erstem Datenelement `umsltzt`) oder eine Version ab V01.00 (mit erstem Datenelement `Ver`) handelt.
In beiden Fällen sollten die enthaltenen Inhalte entsprechend interpretiert und berücksichtigt werden.

Für das JSON-Format `String` gilt der FinTS-Zeichensatz und –Zeichenvorrat.

Als Zeitzone für die Elemente `umsltzt`, `Date` und `Time` wird UTC+01:00 angenommen.

Für die einzelnen JSON-Elemente gelten die im Folgenden beschriebenen Festlegungen. Als Rahmenbedingung gilt, dass die in der JSON-Struktur verwendeten Geschäftsvorfälle sowohl in den BPD als auch in den UPD unter `Erlaubte Geschäftsvorfälle` enthalten sind.

E.3.1.1 Belegungsvorschriften für die einzelnen JSON-Elemente

Im Folgenden werden die Belegungsvorschriften für die einzelnen JSON-Elemente der `Erweiterung, kontobezogen` beschrieben. Bzgl. der konkreten Handlungsoptionen gelten die detaillierteren Aussagen in Kapitel F „FinTS Prozesse“).

Element	Belegungsvorschriften und Festlegungen
<code>Ver</code>	Version der JSON-Struktur Mit Ausnahme der „Version 00.00“ beginnt jede JSON-Struktur mit der Versionskennzeichnung <code>Ver</code> . Es sind nur die in den FinTS Formals veröffentlichten Versionen und deren Inhalte gültig.
<code>AcctBal</code>	Saldo (Aufbau analog HISAL in der Segmentversion #7) Das Kreditinstitut liefert in diesem Objekt Saldeninformationen. Das Format leitet sich aus dem in FinTS spezifizierten MVE ab; daher gelten auch die entsprechenden Belegungen. Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts: Liefert das Kreditinstitut mit diesem Element den aktuellen Saldo, so sollte das Kundenprodukt keine separate Abfrage des aktuellen Saldo einreichen.
<code>BalComplete</code>	Saldeninformationen analog HISAL komplett enthalten <code>AcctBal</code> enthält alle Informationen, die auch in HISAL bereitgestellt werden. Ein separater Abruf von HKSAL liefert also keine zusätzlichen Informationen. Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts: Das Kundenprodukt sollte keine separate Saldenabfrage einreichen.

Kapitel: E	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 94	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation

Element	Belegungsvorschriften und Festlegungen																									
BalStatAcct	<p>Saldo in der Umsatzliste aktuell</p> <p>Dieses Element darf nur belegt werden, wenn sich in <code>Inventory</code> entsprechende Geschäftsvorfälle für Umsatzabfragen befinden (vgl. Kapitel F.3.1).</p> <p>Mit diesem Element wird darüber informiert, ob der gebuchte Saldo bzw. der Saldo der vorgemerkten Umsätze dem aktuellen Saldo entspricht. Dies wird durch die Existenz dieses JSON-Elements in der UPD-Erweiterung, <code>kontobezogen</code> ausgedrückt.</p> <p>Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts:</p> <p>Wird der gelieferte Saldo der bereitgestellten Umsätze als aktuell gekennzeichnet, sollte das Kundenprodukt keine separate Abfrage zum Erhalt des aktuellen Saldo bzw. des Saldo der vorgemerkten Umsätze einreichen.</p>																									
AcctStatNext	<p>Datum und Uhrzeit der nächsten Umsatzbereitstellung</p> <p>Dieses Objekt darf nur belegt werden, wenn sich in <code>Inventory</code> entsprechende Geschäftsvorfälle für Umsatzabfragen befinden (vgl. Kapitel F.3.1).</p> <p>Das Kreditinstitut stellt den Zeitpunkt der nächsten Umsatzbereitstellung zur Verfügung.</p> <p>Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts:</p> <p>Stellt das Kreditinstitut den Zeitpunkt der nächsten Umsatzbereitstellung zur Verfügung, sollte das Kundenprodukt vor diesem Zeitpunkt keine weiteren Umsatzabfragen durchführen.</p>																									
Inventory	<p>Für den Benutzer angelegte Bestände</p> <p>Für jeden für den Benutzer unterstützten Bestand wird vom Kreditinstitut die entsprechende <code>Segmentkennung</code> des Abholauftrags und ggf. die zugehörige <code>ID</code> geliefert.</p> <p>Diese Segmentkennungen müssen in der BPD und in den UPD unter <code>Erlaubte Geschäftsvorfälle</code> enthalten sein.</p> <p>Es lassen sich folgende Zustände unterscheiden;</p> <table><tr><th></th><th>in UPD</th><th>Seg- ID</th><th>ID</th><th>Bedeutung</th></tr><tr><td>[Z1]</td><td>N</td><td>N</td><td>N</td><td>Für diesen GV ist der Benutzer nicht berechtigt.</td></tr><tr><td>[Z2]</td><td>J</td><td>N</td><td>N</td><td>Für diesen GV bietet das Institut keine Information zur Aktualität des Bestandes an.</td></tr><tr><td>[Z3]</td><td>J</td><td>J</td><td>N</td><td>Für diesen GV bietet das Institut ein Information über die Aktualität des Bestands, aber der Benutzer hat keinen Bestand.</td></tr><tr><td>[Z4]</td><td>J</td><td>J</td><td>J</td><td>Für diesen GV bietet das Institut</td></tr></table>		in UPD	Seg- ID	ID	Bedeutung	[Z1]	N	N	N	Für diesen GV ist der Benutzer nicht berechtigt.	[Z2]	J	N	N	Für diesen GV bietet das Institut keine Information zur Aktualität des Bestandes an.	[Z3]	J	J	N	Für diesen GV bietet das Institut ein Information über die Aktualität des Bestands, aber der Benutzer hat keinen Bestand.	[Z4]	J	J	J	Für diesen GV bietet das Institut
	in UPD	Seg- ID	ID	Bedeutung																						
[Z1]	N	N	N	Für diesen GV ist der Benutzer nicht berechtigt.																						
[Z2]	J	N	N	Für diesen GV bietet das Institut keine Information zur Aktualität des Bestandes an.																						
[Z3]	J	J	N	Für diesen GV bietet das Institut ein Information über die Aktualität des Bestands, aber der Benutzer hat keinen Bestand.																						
[Z4]	J	J	J	Für diesen GV bietet das Institut																						

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0-FV	E
Kapitel:	Userparameterdaten (UPD)	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Kontoinformation	06.10.2017	95

Element	Belegungsvorschriften und Festlegungen				
					eine Information über die Aktualität des Bestands, der Benutzer führt einen solchen Bestand, die ID kennzeichnet die Aktualität des Bestandes.
	Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts:				
	[Z1]	Es sollte kein Bestandsabruf durchgeführt werden.			
	[Z2]	Es kann ein Bestandsabruf durchgeführt werden.			
	[Z3]	Es sollte kein Bestandsabruf durchgeführt werden.			
	[Z4]	Ein Bestandsabruf sollte nur durchgeführt werden, wenn die ID sich von der ID des lokal gespeicherten Bestands unterscheidet.			
Inventory (SegID)	<p>Segmentkennung des Abholauftrags</p> <p>Für jeden für den Benutzer angelegten Bestand wird die Segmentkennung des zugehörigen Abholauftrags eingestellt.</p> <p>Gültig sind folgende Segmentkennungen:</p> <p>HKKAZ: Umsatzbestand (MT940), impliziert HKKAN</p> <p>HKCAZ: Umsatzbestand (camt), impliziert HKCAN</p> <p>HKKIF: Bestand Kontoinformationen</p> <p>HKEKA: Bestand elektronischer Kontoauszüge (MT940,PDF)</p> <p>HKECA: Bestand elektronischer Kontoauszüge (camt)</p> <p>HKEKP: Bestand elektronischer Kontoauszüge (PDF)</p> <p>HKFGB: Bestand Festgeld</p> <p>HKWPD: Bestand Depotaufstellung</p> <p>HKWDU: Bestand Depotumsätze</p> <p>HKFRD: Bestand Freistellungsdaten</p> <p>HKFDL: Bestand Finanzdatenformate</p> <p>HKPPE: Bestand Daueraufträge Prepaid-Laden</p> <p>HKPOF: Bestand Postfachnachrichten</p> <p>HKCSB: Bestand terminierter SEPA-Einzelüberweisungen</p> <p>HKCMB: Bestand terminierter SEPA-Sammelüberw.</p> <p>HKCDB: Bestand SEPA-Daueraufträge</p> <p>HKCVB: Bestand vorbereiteter SEPA-Überweisungen</p> <p>HKDSB: Bestand rückgabefähiger SEPA-Lastschriften</p>				

Kapitel: E	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 96	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation

Element	Belegungsvorschriften und Festlegungen
	<p>HKDBS: Bestand SEPA-Einzellastschriften (CORE/COR1)</p> <p>HKDMB: Bestand terminierter SEPA-Sammellastschriften</p> <p>HKBBS: Bestand SEPA-Firmeneinzellastschriften (B2B)</p> <p>HKBMB: Bestand term. SEPA-Firmensammellastschriften</p> <p>HKDDB: Bestand SEPA-Dauerlastschriften</p> <p>HKCUB: Bestand Empfängerkonten für SEPA-Übertrag</p> <p>HKSSR: SEPA-Statusreport</p> <p>HKTAB: TAN-Medien anzeigen</p> <p>Belegung: Gültige FinTS Segmentkennungen für Benutzernachrichten.</p>
Inventory[1] (ID)	<p>ID für die jeweilige Bestandsart pro Segmentkennung</p> <p>Vom Kreditinstitut wird optional eine maximal 30-stellige ID des letzten Bestandsabrufs geliefert.</p> <p>Format: analog FinTS-Format ID.</p> <p>Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts:</p> <p>Lokal gespeicherte Bestände sollten mit einem entsprechenden ID-Element versehen werden. Bei lokalem Vorhandensein eines Umsatzes mit identischer ID sollte kein erneuter Bestandsabruf erfolgen.</p>
BIC	<p>BIC</p> <p>Das Kreditinstitut teilt in diesem Element den BIC zu dem gewählten Konto mit. Dadurch kann in vielen Fällen die Verwendung des HKSPA – SEPA Kontoverbindung anfordern obsolet werden. Handelt es sich bei dem betroffenen Konto um ein SEPA-fähiges Konto, soll das Element BIC möglichst vom Institut belegt werden. Sollte aus anderen Gründen HKSPA verwendet werden, so hat der dort übermittelte BIC Vorrang.</p>
SEPAFmt	<p>Format des SEPA-Namens</p> <p>Durch dieses Element wird gesteuert, ob das Element SEPA-Name base64-kodiert ist oder nicht:</p> <p>0: SEPAName wird im FinTS-Zeichensatz, maximal 70-stellig eingestellt</p> <p>1: SEPAName wird im UTF-8-Zeichensatz, base64-kodiert mit maximal 100 Zeichen eingestellt.</p>
SEPAName	SEPA-konformer Name des Kontoinhabers

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD)	Stand:	Seite:
Abschnitt: Kontoinformation	06.10.2017	97

Element	Belegungsvorschriften und Festlegungen
	Im Rahmen der Umsetzung zur Geldtransferverordnung (GTVÖ) muss zukünftig ein SEPA-konformer, bis zu 70-stelliger Name (Länge ggf. vor der base64-Kodierung) des Kontoinhabers basierend auf dem KWG24c-Namen verwendet werden. Lt. Artikel 4 ff. der Verordnung (EG) Nr. 1781/2006 (GTVÖ) gehört es zur Pflicht des Zahlungsdienstleisters des Auftraggebers sicherzustellen, dass die vollständigen Informationen über den Auftraggeber weitergeleitet werden. Auftraggeber ist ausschließlich der Kontoinhaber. Das Format des SEPA-Namens wird durch das Element <code>SEPAFmt</code> festgelegt. Bei SEPA-fähigen Konten sollte das Institut den SEPA-Namen möglichst mitliefern. Sendet ein Kreditinstitut für ein Konto das Element <code>SEPAName</code> , so muss der hier übermittelte SEPA-Name im Sinn der o. g. Verordnung vom Kundenprodukt verwendet werden.
<code>umsltzt</code>	Timestamp des letzten Umsatzabrufs (nur bei „Version 00.00“) Vom Kreditinstitut wird der Timestamp des letzten Umsatzabrufs im Format „yyyy-mm-tt-hh.mm.ss.mmmmmm“ geliefert. Erforderliche Reaktion des Kundenprodukts: Lokal gespeicherte Umsätze sollten mit einem entsprechenden Timestamp (hier: Spezialfall der ID) versehen werden. Bei lokalem Vorhandensein eines Umsatzes mit identischem Timestamp darf kein erneuter Umsatzabruf erfolgen.

E.3.1.2 Beispiel für die Verwendung der UPD-Erweiterung zur Bestandsoptimierung

Das folgende Beispiel soll die Verwendung der Elemente `Inventory`, `SegID` und `ID` zeigen.

Alle im Beispiel genannten Geschäftsvorfälle befinden sich in den BPD.

In den UPD finden sich unter Erlaubte Geschäftsvorfälle die Segmentkennungen `HKKAZ`, `HKCAZ`, `HKKIF`, `HKEKA`, `HKECA`, `HKCSB` und `HKCDB`.

Beispiel für den fachlichen Inhalt von `Inventory`:

SegID	ID
HKKAZ	2015-11-24-15.06.38.2539850000
HKCAZ	2015-11-24-15.06.38.2539850000
HKEKA	
HKECA	
HKCDB	MBLTJ4bAa5kCLCg1cFGuWdVZoPKuBE

Bedeutung analog der Definition der Zustände:

[Z2] der in den UPD des Benutzers gelistete Geschäftsvorfall `HKCSB` ist in der

Kapitel: E	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 98	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation

UPD-Erweiterung, kontobezogen nicht gelistet. Für diesen GV bietet das Kreditinstitut keine Information zur Aktualität des Bestands an. Es kann ein Bestandsabruf durchgeführt werden.

[Z3] Der Benutzer besitzt keine Bestände für die Abholaufträge HKEKA und HKECA. Für diese Bestände sollten keine Abholaufträge gesendet werden.

[Z4] Für die Abholaufträge HKKAZ, HKCAZ und HKCDB sind aktuelle IDs vorhanden. Bestände sollten nur abgerufen werden, wenn die IDs sich von den lokal gespeicherten IDs unterscheiden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: F
Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A		Stand: 06.10.2017	Seite: 99

F. FINTS PROZESSE

FinTS ist als offene Schnittstelle zwischen Benutzer und Kreditinstitut konzipiert und spezifiziert Schnittstellenprotokoll, Daten und Sicherheitsverfahren. Dem Gedanken der offenen Schnittstelle widerspricht allerdings, dass jede von einem Kundenprodukt ausgelöste FinTS-Nachricht beim empfangenden Rechenzentrum Kosten verursacht, die durch das Kreditinstitut zu tragen sind. Viele dieser Kosten sind jedoch vermeidbar, da z. B. immer auf gleiche Datenbestände zugegriffen wird, die sich zwischen den Abrufen nicht geändert haben oder Bestände abgefragt werden, über die der Benutzer gar nicht verfügt.

Daher enthält dieses Kapitel idealtypische Abläufe und Rahmenbedingungen, die von Kreditinstituten und Kundenprodukten teils verpflichtend einzuhalten oder als Empfehlung anzusehen sind. Aufgrund der Dringlichkeit des Themas und der Vermeidung unnötiger Kosten sind die im Folgenden dargestellten Prozesse mit Veröffentlichung auch als verbindlich anzusehen.

Bei der Beschreibung der Prozesse werden folgende Abstufungen und Begrifflichkeiten verwendet:

Verpflichtung	Das beschriebene Verhalten ist zwingend vorgeschrieben. Bei Nicht-Einhaltung der Vorgabe ist die Gegenseite berechtigt, die Kommunikation mit einer entsprechenden Fehlermeldung zu beenden, auch wenn die eingereichten Nachrichten / Segmente syntaktisch fehlerfrei sind. In der Beschreibung werden die Begriffe MUSS, IST ZU bzw. DARF NICHT verwendet.
Empfehlung	Das Verhalten hat Empfehlungscharakter, sollte aber nach Möglichkeit eingehalten werden. Eine Ablehnung einer Kommunikation bei Verstoß gegen diese Empfehlung findet jedoch nicht statt. In der Beschreibung werden die Begriffe SOLL / SOLLTE bzw. SOLL / SOLLTE NICHT verwendet.
Option	Das Verhalten ist wahlfrei einzusetzen. Eine Verpflichtung für die Unterstützung des Prozesses besteht nicht. Falls der Ablauf jedoch unterstützt wird, dann genau in der beschriebenen Form. Eine Ablehnung der Kommunikation findet nicht bzw. nur bei Abweichen von dem beschriebenen Verhalten statt. In der Beschreibung werden die Begriffe KANN bzw. MUSS NICHT verwendet.

F.1 Versionsverwaltung

Soweit diese Abläufe in Zusammenhang mit den Vorgaben aus einer neuen Version der UPD-Erweiterung, kontobezogen (vgl. Kapitel E.3.1) stehen, werden die jeweiligen Übergangsfristen durch die Deutsche Kreditwirtschaft frühzeitig bekanntgegeben.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 100	Stand: 06.10.2017	Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A


Gleiches gilt für die Abkündigung von Versionen der UPD-Erweiterung, kontobezogen. Als Ziel wird verfolgt, jeweils zwei aktive Versionen gleichzeitig zu unterstützen.

Diese Mechanismen zum gezielten Bestandsabruf gelten im Allgemeinen nur für die FinTS-Kommunikation, nicht für den Abruf über andere Vertriebskanäle wie z. B. EBICS.

F.2 Generelle Festlegungen

Dieser Abschnitt enthält generelle Prozessfestlegungen zum Umgang mit dem FinTS-Protokoll, die unabhängig von den nachfolgenden Einzelprozessen eingehalten werden sollten, dort jedoch nicht verfeinert werden:

Generelle Festlegungen für die Institutsseite

Nr.	Festlegung
[IF1]	Das Datenelement Erweiterung, kontobezogen soll vom Institut belegt werden.
[IF2]	Es können die JSON-Struktur der „Version 00.00“ oder ab Version 01.00 verwendet werden.
[IF3]	<p>Bietet ein Institut die Belegung des Elements UPD-Version an, so muss bei jeder Änderung eines UPD-Elementes und im Speziellen der UPD-Erweiterung inkl. der JSON-Struktur die UPD-Version hochgezählt und eine neue UPD bereitgestellt werden. Gleiches gilt bei der Verwendung von UPD-Version=0.</p> <div>  <p>Ein Kundenprodukt muss bei einem wrap around den Sprung von UPD-Version=999 auf UPD-Version=1 korrekt verarbeiten können.</p> </div>
[IF4]	Es darf immer nur eine JSON-Struktur in das Datenelement Erweiterung, kontobezogen eingestellt werden.
[IF4]	Jede Segmentkennung und die zugehörige optionale ID darf in einer JSON-Struktur nur einmal auftreten.
[IF5]	Es dürfen nur in der vorliegenden Spezifikation veröffentlichte Versionen verwendet werden. Im Rahmen der FinTS Formals wird auch festgelegt, welche Versionen zugelassen sind. Im Maximum sollen zwei Versionen parallel unterstützt werden. Dies wird über die Versionsverwaltung geregelt.
[IF6]	Verbands- oder institutsspezifische Versionen und Belegungen sind nicht vorgesehen.
[IF7]	Optionale JSON-Elemente können weggelassen werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: F
Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A	Stand: 06.10.2017	Seite: 101

Generelle Festlegungen für die Kundenseite

Nr.	Festlegung
[KF1]	Ein vom Kreditinstitut belegtes Erweiterung, kontobezogen soll interpretiert und entsprechend den Vorgaben und Prozessen in Abschnitt F verarbeitet werden.
[KF2]	Ein Kundenprodukt soll aktuell die JSON-Struktur der „Version 00.00“ sowie die im Rahmen der FinTS Formals spezifizierten JSON-Strukturen der Version 01.00 korrekt verarbeiten können.
[KF3]	Auch wenn einzelne JSON-Elemente vom Institut nicht bereitgestellt werden, müssen die vorhandenen Elemente korrekt verarbeitet werden. Wird bei der Interpretation der UPD-Erweiterung ein Syntaxfehler festgestellt, wird der Inhalt der gesamten UPD-Erweiterung ignoriert.
[KF4]	Ein Kundenprodukt sollte nur durch den Benutzer manuell initiierte FinTS-Dialoge durchführen. Es kann Möglichkeiten zum zeitgesteuerten Abruf von Informationen anbieten, jedoch sollten Zeitintervalle so gewählt werden, dass die Anzahl der Anfragen auf ein Minimum reduziert ist.
[KF5]	Ein Kundenprodukt darf Abholaufträge und Bestandsabfragen nur einreichen, wenn dies ausdrücklich mit dem Benutzer vereinbart ist. Hierzu gehören auch mit dem Benutzer vereinbarte zeitlich automatisierte Abrufe. Die Zeitintervalle sollten in Abstimmung mit dem Kunden so gewählt werden, dass die Anzahl der Anfragen auf ein Minimum reduziert ist.
[KF6]	Ein Kundenprodukt muss wo immer möglich für den Einsatzzweck optimale Abfragetechniken nutzen und darf generalisierte Abholaufträge nur einreichen, wenn dies vom Nutzer ausdrücklich gewünscht ist. Ausgenommen hiervon sind technisch bedingte Abrufe z. B. bei Timeouts.
[KF7]	Ein Kundenprodukt soll keine separaten Abfragen des aktuellen Saldo durchführen, wenn der aktuelle Saldo bereits in den Umsätzen enthalten ist.
[KF8]	Die Aussagen beziehen sich jeweils nur auf eine spezifische Installation eines Kundenproduktes. Betreibt ein Benutzer mehrere Installationen mit getrennter Bestandshaltung, so gelten die Festlegungen pro Bestandshaltung.
[KF9]	Führt ein Kundenprodukt keine lokalen Bestände, so gelten nur die Festlegungen [KF4] bis [KF7].
[KF10]	Bei technischen Problemen wie z. B. Timeouts können Bestände auch ohne Berücksichtigung der Angaben in der UPD-Erweiterung, kontobezogen abgeholt werden.

F.3 Spezielle Prozesse

Die folgenden speziellen Prozesse verfeinern die in den generellen Prozessfestlegungen definierten Regeln anhand der Informationen, die über das Datenelement „Erweiterung, kontobezogen“ vom Kreditinstitut geliefert werden.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 102	Stand: 06.10.2017	Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A

F.3.1 Abruf von Umsätzen

Umsatzabrufe dienen dazu, dem Kundenprodukt aktuell und lückenlos alle Kontobewegungen mitzuteilen. Im Idealfall sollte jeder Umsatz pro Kundenprodukt nur einmal abgerufen und dann lokal im Kundenprodukt gespeichert werden (falls das Kundenprodukt eine Speicherung zulässt).

Zum Umsatzabruf werden folgende Geschäftsvorfälle verwendet:

HKKAZ: Kontoumsätze/Zeitraum (MT940)

HKKAN: Kontoumsätze/Neue Umsätze (MT940)

HKCAZ: Kontoumsätze/Zeitraum (camt)

HKCAN: Kontoumsätze/Neue Umsätze (camt)

Ein Kundenprodukt muss die folgenden Informationen aus dem Datenelement „Erweiterung, kontobezogen“ berücksichtigen:

Version 00:00: `umsltzt`

Version 01:00: `BalStatAct`, `AcctStatNext`, `Inventory`

Basierend auf diesen Informationen muss ein Kundenprodukt folgendermaßen reagieren:

<code>umsltzt</code> , <code>Inventory</code>	Wenn der Benutzer eine Umsatzabfrage initiiert muss in der Dialoginitialisierungsantwort die übermittelte ID mit der des letzten lokal gespeicherten Umsatzes verglichen werden. Bei Gleichheit darf das Kundenprodukt keine Umsatzabfrage starten, sondern muss den Benutzer in geeigneter Weise informieren, dass keine neuen Umsätze vorliegen.
<code>AcctStatNext</code>	Hat ein Kundenprodukt beim vorherigen Abruf den Zeitpunkt der nächsten Umsatzbereitstellung erhalten, darf es vor diesem Zeitpunkt keinen Dialog zum Zweck der Umsatzabfrage aufbauen und innerhalb eines Dialoges, z. B. um eine Überweisung einzureichen, auch keinen Umsatzabruf starten.

F.3.2 Abruf von Salden

Saldenabrufe sollten in zwei Situationen verwendet werden:

- Abfragen eines aktuellen Saldo ohne Umsatzabruf, wenn das Kreditinstitut aktuelle Saldeninformationen anbietet
- Abfragen von Zusatzinformationen wie z. B. dem verfügbaren Betrag, wenn das Institut die Saldeninformationen nicht in der UPD-Erweiterung, kontobezogen im Element `AcctBal` komplett liefert. Dies wird durch das Institut auch durch das Flag `BalComplete` gekennzeichnet.

Zum Saldenabruf wird folgender Geschäftsvorfall verwendet:

HKSAL: Saldenabfrage

Ein Kundenprodukt soll die folgende Information aus dem Datenelement „Erweiterung, kontobezogen“ berücksichtigen:

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: F
Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A	Stand: 06.10.2017	Seite: 103

Version 01:00: BalStatAct

Basierend auf dieser Information muss ein Kundenprodukt folgendermaßen reagieren:

BalStatAct	Wird über dieses Element mitgeteilt, dass der aktuelle Saldo in den übermittelten Umsätzen dem gebuchten Saldo bzw. dem Saldo der vorgemerkten Umsätze entspricht, darf das Kundenprodukt keine separate Saldenabfrage einreichen, um den aktuellen Saldo nochmals zu erhalten. Ausnahme: die Saldenabfrage wird benötigt, um andere der in HKSA definierten Werte zu ermitteln, die nicht in AcctBal der UPD-Erweiterung geliefert werden.
------------	---

F.3.3 Abruf von Beständen

Bestandsabrufe sollten nur beim erstmaligen Einrichten eines Kundenprodukts, bei Änderungen in den Beständen oder auf expliziten Wunsch eines Benutzers durchgeführt werden.

Die einzelnen Bestände sind mit Ihren Segmentkennungen im Element `Inventory` definiert.

Ein Kundenprodukt soll die folgende Information aus dem Datenelement `Erweiterung, kontobezogen` berücksichtigen:

Version 01:00: `Inventory`

Basierend auf dieser Information muss ein Kundenprodukt folgendermaßen reagieren:

<code>Inventory</code>	<p>Ein Kreditinstitut kann hiermit eine Liste der vorhandenen Bestände eines Benutzers an das Kundenprodukt melden.</p> <p>Ein Kundenprodukt darf nur Bestandsgeschäftsvorfälle einreichen, für die auch aktive Bestände gemeldet sind.</p> <p>Ausnahmen: es soll z. B. die Änderung oder Löschung in einem Bestand durchgeführt werden; dann ist die Abholung des aktuellen Bestands durch die Spezifikation als obligatorisch festgelegt. Gleiches gilt auch bei technischen Problemen wie z. B. Timeouts.</p>
------------------------	--

F.3.4 Abruf von SEPA-Kontoverbindungsdaten

Der Abruf von SEPA-Kontoverbindungen wird benötigt, um IBAN und BIC zu einer nationalen Kontoverbindung zu erhalten. Mit HIUPD#6 kann die IBAN zu einer Kontoverbindung einfacher mitgeteilt werden. Da der BIC der Auftraggeber-Kontoverbindung in der UPD-Erweiterung, `kontobezogen` verpflichtend enthalten ist, wird der Geschäftsvorfall `SEPA-Kontoverbindung anfordern (HKSPA)` für die Abfrage nicht mehr benötigt.

In diesem Fall sollte ein Kreditinstitut den `HKSPA` aus der Liste der erlaubten Geschäftsvorfälle in den UPD des Benutzers entfernen.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 104	Stand: 06.10.2017	Kapitel: FinTS Prozesse Abschnitt: Buchstabe A

Das Parametersegment `HISPAS` kann jedoch in den BPD erhalten bleiben, um z. B. die zugelassenen pain messages beschreiben zu können.

Ein Kundenprodukt muss den BIC aus der UPD-Erweiterung entsprechend berücksichtigen. Weitere Vorgaben bestehen nicht, da der `HKSPA` ohne Eintrag in den UPD ohnehin nicht mehr eingereicht werden darf.

F.3.5 Anzeige der verfügbaren TAN-Medien

Ein Abruf der TAN-Medien erfolgt, um die benötigten Parameter zur Unterstützung eines Sicherheitsverfahrens zu erhalten.

Zum Abruf der TAN-Medien wird folgender Geschäftsvorfall verwendet:

Anzeige der verfügbaren TAN-Medien (`HKTAB`)

Ein Kundenprodukt sollte bei einem generellen Bestandsabruf das Datenelement „TAN-Medium-Klasse“ mit `A = Alle Medien` belegen, um nicht unnötigerweise mehrere `HKTAB`-Geschäftsvorfälle einreichen zu müssen.

`HKTAB` ist auch in der Bestandsverwaltung `Inventory` enthalten, so dass ein Kundenprodukt ggf. informiert wird, falls die TAN-Medien sich ändern.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe A	06.10.2017	105

G. DATA DICTIONARY

A

Anzahl benötigter Signaturen

Anzahl der Signaturen, die zur Ausführung eines Geschäftsvorfalles als erforderlich definiert ist.

Falls 0 angegeben ist, handelt es sich um einen nicht signierungspflichtigen Geschäftsvorfall, der auch über einen anonymen Zugang ohne Signierungsmöglichkeit ausgeführt werden kann.

Falls die Anzahl der benötigten Signaturen größer als 1 ist, bedeutet dies, dass dieser Geschäftsvorfall zusätzlich von mindestens einem anderen berechtigten Benutzer signiert werden muss, über dessen Identität in den UPD jedoch nichts ausgesagt wird.

In bestimmten Fällen ist die Anzahl der Signaturen durch die Art des Geschäftsvorfalles vorgegeben (z. B. sind bei Keymanagement-Aufträgen nicht mehrere Signaturen möglich).

Typ: DE
Format: num
Länge: ..2
Version: 1

Anzahl Geschäftsvorfallsarten

Maximale Anzahl an Geschäftsvorfallsarten, die pro Nachricht zulässig ist.

Der Wert ‚0‘ gibt an, dass keine Restriktionen bzgl. der Anzahl an Geschäftsvorfallsarten bestehen.

Typ: DE
Format: num
Länge: ..3
Version: 1

Anzahl Signaturen mindestens

Mindestanzahl der Signaturen, die für einen Geschäftsvorfall als erforderlich definiert ist.

Vom Kreditinstitut wird immer die Minimalanforderung an einen Geschäftsvorfall mitgeteilt, d. h. ‚0‘, wenn der Geschäftsvorfall auch über den anonymen Zugang angeboten wird, ansonsten mindestens ‚1‘, da Aufträge von Kunden immer signiert werden müssen.

Die für Kunden jeweils genaue Angabe der Signaturanahl ergibt sich in den UPD aus dem DE „Anzahl benötigter Signaturen“. Dabei muss die in den UPD angegebene Signaturanahl größer oder gleich der in den BPD angegebene Anzahl sein. Für Institute, die keine UPD unterstützen, bedeutet dies, dass der Eintrag ‚0‘ in den BPD nur für Nichtkunden gilt und für Kunden als ‚mindestens 1‘ zu interpretieren ist.

Der Wert gilt für alle Signaturverfahren.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 106	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe B

Typ: DE
 Format: num
 Länge: 1
 Version: 1

Aufsetzpunkt

Information darüber, wie die Beantwortung des Kundenauftrags an einem bestimmten Punkt kontrolliert beendet und aufgesetzt werden kann, falls die Rückmeldung des Kreditinstituts nicht in einem einzigen Auftragssegment erfolgen kann (s. Kap. B.6.3).

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..35
 Version: 1

B

Benutzerkennung

Eindeutig vergebene Kennung, anhand deren die Identifizierung des Benutzers erfolgt. Die Vergabe obliegt dem Kreditinstitut. Das Kreditinstitut hat zu gewährleisten, dass die Benutzerkennung institutsweit eindeutig ist. Sie kann beliebige Informationen enthalten, darf aber bei Verwendung des RAH- oder RDH-Verfahrens aus Sicherheitsgründen nicht aus benutzer- oder kreditinstitutspezifischen Merkmalen hergeleitet werden.

Typ: DE
 Format: id
 Länge: #
 Version: 1

Benutzername

Name des Benutzers. Diese Information dient insbesondere dazu, den Benutzer im Kundenprodukt mit seinem Namen persönlich ansprechen zu können.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..35
 Version: 1

Betreff

Thema einer Textnachricht (Betreffzeile).

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..35
 Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe B	06.10.2017	107

Bezugsdatenelement

Die Position des Datenelements bzw. Gruppenelements, auf das sich der Rückmeldungscode bezieht (z. B. die Position des fehlerhaften Elementes bei Syntaxfehlern).

Bei Rückmeldecodes, die sich auf eine Nachricht oder ein Segment (Auftrag) beziehen, darf dieses DE nicht belegt werden.



Die Angabe des Bezugsdatenelements erlaubt u.U. eine automatische Reaktion des Kundenproduktes. So kann bspw. bei fehlerhaften Eingaben des Kunden direkt auf das betreffende Eingabefeld positioniert werden.

Die Referenzierung erfolgt

- bei DE durch die Position
- bei GD durch die Position der DEG und die Position des GD (die beiden Werte sind durch Komma getrennt)

Position des DE:

Position des DE = Anzahl der vorstehenden DE-Trennzeichen + 1.

Die Anzahl der vorstehenden DE-Trennzeichen ist gleich der Anzahl der vorstehenden DE + Anzahl der vorstehenden DEGs (GD sind nicht separat zu zählen, sondern gehen in die DEGs ein). Entwertete Pluszeichen sind nicht zu zählen.

Position des GD innerhalb einer DEG:

Position des GD = Anzahl der vorstehenden GD-Trennzeichen innerhalb der DEG + 1

Beispiele:

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 4

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 3,4

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 5,2

Typ: DE
Format: an
Länge: ..7
Version: 1

Bezugsnachricht

Eindeutige Referenz für Kundennachrichten. Die eindeutige Referenzierung erfolgt anhand der Dialog-ID und der Nachrichtennummer der Kundennachricht. Falls auf eine Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden referenziert werden soll, ist nicht die vom Kunden übermittelte Dialog-ID (0), sondern die vom Kreditinstitut neu vergebene Dialog-ID einzustellen.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 108	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe B

Es darf nur auf Nachrichten des dialogführenden Benutzers referenziert werden. Eine explizite Angabe der Benutzerkennung als Referenzierungskriterium ist nicht erforderlich, da diese bereits im Signaturkopf spezifiziert wurde.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Dialog-ID	1	DE	id	#	M	1	
2	Nachrichtennummer	1	DE	num	..4	M	1	>0

Typ: DEG
Format:
Länge:
Version: 1

Bezugssegment

Sofern sich ein Kreditinstitutssegment auf ein bestimmtes Kundensegment bezieht (z. B. Antwortrückmeldung auf einen Kundenauftrag) hat das Kreditinstitut die Segmentnummer des Segments der Kundennachricht einzustellen, auf das sich das aktuelle Segment bezieht (s. DE „Segmentnummer“). In Zusammenhang mit den Angaben zur Bezugsnachricht aus dem Nachrichtenkopf ist hierdurch eine eindeutige Referenz auf das Segment einer Kundennachricht möglich.

Falls die Angabe eines Bezugssegments erforderlich ist, ist dieses bei der Formatbeschreibung eines Kreditinstitutsegments angegeben.

Typ: DE
Format: num
Länge: ..3
Version: 1

Bis Datum

Endedatum eines Zeitraums.

Durch die Eingabe von Von- und Bis-Datum kann ein Zeitraum eingegrenzt werden, für den Informationseinträge vom Kreditinstitut rückzumelden sind.

Typ: DE
Format: dat
Länge: #
Version: 1

Bis Kreditinstitutskennung

Ende eines Bereichs von Kreditinstitutskennungen (s. auch „Von Kreditinstitutskennung“)

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: F
Kapitel: Abschnitt:	Data Dictionary Buchstabe D	Stand: 06.10.2017	Seite: 109

Typ: DEG
 Format: kik
 Länge: #
 Version: 2

BPD-Version

Es handelt sich um eine kreditinstitutsseitig vergebene Versionsnummer der Bankparameterdaten (BPD), die den jeweiligen Stand der instituts-spezifischen Unterstützung des Systems kennzeichnet (bei jeder für das Kundensystem relevanten Änderung des Kreditinstitutssystems werden neue BPD mit einer neuen BPD-Versionsnummer kreditinstitutsseitig bereitgestellt).

Diese BPD-Versionsnummer ist unabhängig von der Version des BPD-Nachrichtenformats, die im Nachrichtenkopf eingestellt ist und lediglich das syntaktische Format der Nachricht, nicht jedoch deren Inhalt kennzeichnet.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

D

Datum

Datumsangabe, zur Bestimmung eines Zeitpunktes.

Typ: DE
 Format: dat
 Länge: #
 Version: 1

Dialog-ID

Die Dialog-ID dient der eindeutigen Zuordnung einer Nachricht zu einem FinTS-Dialog. Die erste Kundennachricht (Dialoginitialisierung) enthält als Dialog-ID den Wert 0. In der ersten Antwortnachricht wird vom Kreditinstitut eine Dialog-ID vorgegeben, die für alle nachfolgenden Nachrichten dieses Dialogs einzustellen ist. Es ist Aufgabe des Kreditinstituts, dafür zu sorgen, dass diese Dialog-ID dialogübergreifend und systemweit eindeutig ist.

Typ: DE
 Format: id
 Länge: #
 Version: 1

Dialogsprache

Über dieses DE spezifiziert der Kunde die Sprache, in der er im laufenden Dialog mit dem Kreditinstitut kommunizieren möchte. Rückmeldungen und Kreditinstitutsmeldungen werden (soweit kreditinstitutsseitig unterstützt) in der zuvor spezifizierten Sprache an den Kunden übermittelt. Damit verbunden wird ein zugehöriger FinTS-Basiszeichensatz (s. Kap. B.1), der sich durch einen ISO 8859-Codeset und einen ISO 8859-Subset definiert, ausgewählt. Die Definition des Subsets ist den Anlagen (Kap. I.3) zu entnehmen.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 110	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe E

men. Der Codeset soll ermöglichen, zu einem späteren Zeitpunkt evtl. auch nicht-lateinische Zeichensätze zuzulassen.

Codierung:

0: Standard

1: Deutsch, Code ,de' (German), Subset Deutsch, Codeset 1 (Latin 1)

2: Englisch, Code ,en' (English), Subset Englisch, Codeset 1 (Latin 1)

3: Französisch, Code ,fr' (French), Subset Französisch, Codeset 1 (Latin 1)

Typ: DE
Format: code
Länge: ..3
Version: 2

E

Erlaubte Geschäftsvorfälle

Information darüber, ob der Kunde zur Ausführung des jeweiligen Geschäftsvorfalles zugelassen ist und wie viele Signaturen hierzu mindestens erforderlich sind. Ferner können für jeden Geschäftsvorfall Einzelauftragslimite angegeben werden, sofern dies bankfachlich möglich ist. Die Reihenfolge der Geschäftsvorfälle ist unerheblich.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Geschäftsvorfall	1	DE	an	..6	M	1	
2	Anzahl benötigter Signaturen	1	DE	num	..2	M	1	0, 1, 2, 3
3	Limitart	2	DE	code	1	O	1	E, T, W, M, Z
4	Limitbetrag	1	DEG	btg	#	C	1	O: Limitart <> „Z“ N: sonst
5	Limit-Tage	1	DE	num	..3	C	1	>0 O: Limitart = „Z“ N: sonst

Typ: DEG
Format:
Länge:
Version: 2

Erweiterung, allgemein

Zwischen Kreditinstitut und Kunde bilateral vereinbarte Erweiterung der allgemeinen Userparameter.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe F	06.10.2017	111

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..2048
 Version: 1

Erweiterung, kontobezogen

Das Datenelement wurde ursprünglich als bilateral zwischen Kreditinstitut und Kunde vereinbarte Erweiterung der kontobezogenen Userparameter vorgesehen. Diese Verwendung ist mit Einführung der DK-weit einheitlichen Festlegung nicht mehr zulässig. Es wird stattdessen auf eine definierte Struktur verwiesen (vgl. Kapitel E.3.1ff).

Für die Struktur wird je Version eine eigene JSON Schema-Datei definiert, mit deren Hilfe automatisiert Wandlungen durchgeführt werden können.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..2048
 Version: 1

F

Freitextmeldung

Inhalt einer Freitextinformation

Die maximale Länge der Freitextmeldung ist den BPD zu entnehmen. Meldungen, deren Länge diesen Wert übersteigen, werden abgelehnt. Die Daten dürfen nicht um führende oder nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden.

Typ: DE
 Format: txt
 Länge: ..2048
 Version: 1

Filterfunktion

Falls das Übertragungsverfahren eine Umwandlung der Nachricht in eine 7 Bit-Zeichendarstellung erfordert (z. B. Internet), so ist hier das anzuwendende Filterverfahren anzugeben. Die Nachricht ist stets komplett zu filtern, auch wenn eine Filterung nicht notwendig wäre, da bspw. keine binären Daten enthalten sind. Ein Kreditinstitut darf jeweils nur eine Filterfunktion unterstützen.

Codierung:

MIM: MIME Base 64

UUE: Uuencode/Uudecode

Typ: DE
 Format: an
 Länge: 3
 Version: 1

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 112	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe G

G

Geschäftsvorfall

Geschäftsvorfälle, für deren Ausführung der Benutzer berechtigt ist. Hierzu gehören neben den Auftragssegmenten mit der Segmentart „Geschäftsvorfall“ auch die Segmente der Key-Management-Nachrichten. Einzustellen ist jeweils die Segmentkennung des Kundensegments.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..6
Version: 1

H

HBCI-Version

Version der HBCI-/FinTS-Schnittstellenspezifikation, die der jeweiligen Realisierung zugrunde liegt.

HBCI- bzw. FinTS-Versionen, die vor Version 2.0.1 veröffentlicht wurden, werden kreditinstitutsseitig nicht unterstützt.

Ein geregelter Dialog ist nur zwischen Systemen möglich, die mit derselben HBCI-/FinTS-Version arbeiten. Stimmt die vom Kunden übermittelte HBCI-/FinTS-Version nicht mit einer der vom Kreditinstitut in den BPD mitgeteilten unterstützten HBCI-/FinTS-Versionen überein, so muss der Dialog vom Kreditinstitut beendet werden. Innerhalb eines Dialoges dürfen nicht Nachrichten unterschiedlicher HBCI-/FinTS-Versionen gesendet werden.

Segment- und HBCI-/FinTS-Versionen werden unabhängig voneinander geführt. Innerhalb eines HBCI-/FinTS-Dialoges dürfen nur Versionen administrativer Segmente gesendet werden, die der angegebenen HBCI-/FinTS-Version entsprechen. Im Rahmen einer HBCI-/FinTS-Version wird eine Liste der zugehörigen Segmentversionen veröffentlicht (s. [Messages], Anlagen). Weiterhin werden in dieser Liste auch die zusätzlich noch unterstützten Segmentversionen genannt.

Der Zeitpunkt der Unterstützung einer neuen HBCI-/FinTS-Version kann zwischen den Kreditinstituten variieren.

Zulässige Werte:

Version 2.0.1 : 201 (Spezifikationsstatus: obsolet)

Version 2.1 : 210 (Spezifikationsstatus: obsolet)

Version 2.2 : 220 (Spezifikationsstatus: obsolet)

Version 3.0 : 300

Typ: DE
Format: num
Länge: ..3
Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe I		Stand: 06.10.2017	Seite: 113

I

IBAN

IBAN

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..34
 Version: 1

K

Kommunikationsadresse

Beim Zugang über T-Online ist die Gateway-Seite als numerischer Wert (ohne die Steuerzeichen * und #) einzustellen.

Beim Zugang über TCP/IP ist die IP-Adresse als alphanumerischer Wert (z. B. '123.123.123.123') einzustellen.

Beim Zugang über https ist die Adresse des Servlets als alphanumerischer Wert (z. B. „<https://www.xyz.de:7000/Servlet>“) einzustellen.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..512
 Version: 1

Kommunikationsadressenzusatz

Beim Zugang über T-Online ist der Regionalbereich einzustellen („00“ für ein bundesweites Angebot). Beim Zugang über TCP/IP und https wird das Feld nicht belegt.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..512
 Version: 1

Kommunikationsdienst

Unterstütztes Kommunikationsverfahren (Protokollstack).

Zur Zeit unterstützte Kommunikationsverfahren:

- 1: T-Online (mit FinTS V3.0 nicht mehr unterstützt)
- 2: TCP/IP (Protokollstack SLIP/PPP)
- 3: https¹ (verwendet im Sicherheitsverfahren PIN/TAN)

¹ Das SSL-Protokoll ist für https nicht mehr zugelassen (vgl. Kap. I.4)

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 114	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe K

Typ: DE
 Format: code
 Länge: ..2
 Version: 2

Kommunikationsparameter

Die Kommunikationsparameter enthalten Informationen für den Aufbau der Transportverbindung.

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Kommunikati- onsdienst	2	DE	num	..2	M	1	1,2,3
2	Kommunikati- onsadresse	1	DE	an	..512	M	1	
3	Kommunikati- onsadres- senzusatz	1	DE	an	..512	C	1	M: ‚Kommunikations- dienst‘ = 1 N: sonst
4	Filterfunktion	1	DE	an	3	C	1	MIM, UUE M: ‚Kommunikations- dienst‘ = 2 N: sonst
5	Version der Fil- terfunktion	1	DE	num	..3	C	1	O: ‚Filterfunktion‘ belegt N: sonst

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 2

Kontoart

Klassifizierung der Konten. Innerhalb der vorgegebenen Codebereiche sind kreditinstitutsindividuell bei Bedarf weitere Kontoarten möglich.

Codierung:

- 1 – 9: Kontokorrent-/Girokonto
- 10 – 19: Sparkonto
- 20 – 29: Festgeldkonto (Termineinlagen)
- 30 – 39: Wertpapierdepot
- 40 – 49: Kredit-/Darlehenskonto
- 50 – 59: Kreditkartenkonto
- 60 – 69: Fonds-Depot bei einer Kapitalanlagegesellschaft
- 70 – 79: Bausparvertrag
- 80 – 89: Versicherungsvertrag
- 90 – 99: Sonstige (nicht zuordenbar)

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe K	06.10.2017	115

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..2
 Version: 1

Kontolimit

Kontobezogenes Limit für Verfügungen am Konto.

Die Angabe eines Kontolimits ist kreditinstitutsseitig optional, so dass für den Kunden ein Limit bestehen kann, auch wenn dieses nicht in die UPD eingestellt wurde. Ein kontobezogenes Limit darf nicht gleichzeitig mit geschäftsvorfallbezogenen Limiten angegeben werden.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Limitart	2	DE	code	1	M	1	E, T, W, M, Z
2	Limitbetrag	1	DEG	btg	#	C	1	O: Limitart <> „Z“ N: sonst
3	Limit-Tage	1	DE	num	..3	C	1	>0 O: Limitart = „Z“ N: sonst

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 2

Kontoproduktbezeichnung

Produktbezeichnung des Kontos. Diese Bezeichnung ist vom Kreditinstitut frei wählbar.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..30
 Version: 1

Kontoverbindung

Deutsche oder internationale Kontoverbindung, die im Rahmen der Abwicklung eines Auftrags benötigt wird.

Typ: DEG
 Formatkennung: ktv
 Länge: #
 Version: 2

Kontowährung

Angabe der Währung, in der ein Konto geführt wird. Die Währung wird als ISO-Währungscode angegeben.

Bei Depotkonten kann auf die Angabe der Kontowährung verzichtet werden.

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 116	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe K

Typ: DE
 Format: cur
 Länge: #
 Version: 1

Kreditinstitutsbezeichnung

Bezeichnung des Kreditinstituts, die vom Kreditinstitut frei wählbar ist.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..60
 Version: 1

Kreditinstitutskennung

Kennung eines Kreditinstituts.

Typ: DEG
 Formatkennung kik
 Länge: #
 Version: 1

Kunden-ID

Institutsweit eindeutige Identifikation des Kunden. Die Vergabe obliegt dem Kreditinstitut. Die Kunden-ID kann beliebige Informationen enthalten. Es steht dem Kreditinstitut frei, ob es jedem Kunden genau eine Kunden-ID zuordnet oder dem Kunden in Abhängigkeit vom Benutzer jeweils eine unterschiedliche Kunden-ID zuordnet.

Typ: DE
 Format: id
 Länge: #
 Version: 1

Kundensystem-ID

Eindeutige Kennzeichnung des Kundensystems, die in Kombination mit der Signatur-ID die Validität (Eindeutigkeit) der Signatur sichert.

Die Kundensystem-ID ist nicht eindeutig für das Endgerät (PC), sondern für die Anwendung auf einem Endgerät, d. h., wenn der Kunde auf einem Endgerät mit mehreren Homebanking-Anwendungen arbeitet, muss für jede Anwendung eine eigene Kundensystem-ID geführt werden.

Die Kundensystem-ID ist beim HBCI RAH- / RDH- sowie dem PIN/TAN-Verfahren erforderlich. Bei der Verwendung von RAH-/RDH-Chipkarten ab Sicherheitsprofil-Version 3 wird anstatt der Kundensystem-ID die CID der gesteckten Karte verwendet. Beim HBCI DDV-Verfahren und bei TAN-Verfahren ist dieses DE mit dem Wert 0 zu belegen.

Typ: DE
 Format: id
 Länge: #
 Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe L	06.10.2017	117

Kundensystem-Status

Information darüber, ob die Kundensystem-ID erforderlich ist:

Codierung:

- 0: Kundensystem-ID wird nicht benötigt (HBCI DDV-Verfahren und chipkartenbasierte Verfahren ab Sicherheitsprofil-Version 3)
- 1: Kundensystem-ID wird benötigt (sonstige HBCI RAH- / RDH- und PIN/TAN-Verfahren)

Typ: DE
Format: code
Länge: 1
Version: 2

L

Limitart

Information über die Art des geschäftsvorfallbezogenen Limits.

Ein geschäftsvorfallbezogenes Limit kann nur eingestellt werden, wenn nicht gleichzeitig ein kontobezogenes Limit angegeben wurde. Die Angabe eines Limits ist kreditinstitutsseitig optional. Daher kann für den Kunden ein Limit bestehen, auch wenn dieses nicht in die UPD eingestellt wurde.

Codierung:

E: Einzelauftragslimit

T: Tageslimit

W: Wochenlimit

M: Monatslimit

Z: Zeitlimit

Typ: DE
Format: code
Länge: 1
Version: 2

Limitbetrag

Betrag für Userlimit.

Typ: DEG
Format: btg
Länge: #
Version: 1

Limit-Tage

Anzahl Tage für rollierendes Zeitlimit (Limitart 'Z').

Kapitel:	F	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	118	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe M

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

M

Maximale Anzahl Aufträge

Höchstens zulässige Anzahl an Segmenten der jeweiligen Auftragsart je Kundennachricht. Übersteigt die Anzahl der vom Kunden übermittelten Segmente pro Auftragsart die zugelassene Maximalanzahl, so wird die gesamte Nachricht abgelehnt.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

Maximale Anzahl Einträge

Maximale Anzahl rückzumeldender Einträge bei Abholaufträgen, Kreditinstitutsangeboten oder –informationen (vgl. Kap. B.6.3).

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..4
 Version: 1

Maximale Nachrichtengröße

Obergrenze in Kilobyte (=1024 Byte) für die Nachrichtengröße. Dies kann kreditinstitutsindividuell je nach technischen Restriktionen bzgl. der Verarbeitung umfangreicher Kundennachrichten vorgegeben werden.

Der Wert ,0' gibt an, dass keine Restriktionen bzgl. der Nachrichtengröße bestehen.

Eingehende Nachrichten, die dekomprimiert und entschlüsselt diese Grenze überschreiten, können dann abgelehnt werden.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..4
 Version: 1

Maximaler Timeout-Wert

Zeitraum, nach dem das Kreditinstitut einen Dialog voraussichtlich beenden wird, sofern keine weiteren Kundennachrichten gesendet wurden. Die Angabe erfolgt in Sekunden. Liegt keine Begrenzung vor, kann der Wert ,0' angegeben werden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe M	06.10.2017	119

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..4
 Version: 1

Minimaler Timeout-Wert

Zeitraum, nach dem frühestens eine weitere Life-Indikator-Nachricht gesendet werden darf. Die Angabe erfolgt in Sekunden. Liegt keine Begrenzung vor, kann der Wert ,0' angegeben werden.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..4
 Version: 1

Mischung zulässig

Kennzeichen dafür, ob das Kreditinstitut die Mischung von Sicherheitsverfahren zulässt, sofern es mehrere Sicherheitsverfahren anbietet. Hierunter ist zu verstehen,

- dass eine Nachricht von mehreren Benutzern mit unterschiedlichen Verfahren signiert wird.
- dass ein Benutzer die Nachrichten eines Dialoges mit verschiedenen Verfahren signiert.
- dass Signatur und Verschlüsselung einer Nachricht mit verschiedenen Verfahren durchgeführt werden.
- dass zwischen den folgenden Gruppen gemischt werden soll:
 - RAH-7, RAH-9, RDH-3, RDH-5, RDH-6, RDH-7, RDH-8 und RDH-9
 - RAH-10, RDH-2 und RDH-10
 - DDV
 - PIN

Eine Verwendung von Sicherheitsverfahren innerhalb dieser Gruppen gilt nicht als Mischung.

Ist hier 'N' eingestellt, so sind die genannten Fälle nicht zulässig, d. h. alle Signaturen und Verschlüsselungen eines Dialoges müssen mit demselben Sicherheitsverfahren bzw. mit Verfahren aus der gleichen Gruppe vorgenommen werden. Ist 'J' eingestellt, so müssen kreditinstitutsseitig alle genannten Fälle unterstützt werden.

Falls das Kreditinstitut nur ein Sicherheitsverfahren anbietet, ist 'N' einzustellen.

Typ: DE
 Format: jn
 Länge: #
 Version: 1

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 120	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe N

N

Nachrichtengröße

Größe der Nachricht (nach Verschlüsselung und Komprimierung) in Byte. Das DE ist mit führenden Nullen auf die vorgegebene feste Länge aufzufüllen. Dies ist erforderlich, damit die Nachrichtenlänge nicht mit der Länge des DE variiert.

Typ: DE
Format: dig
Länge: 12
Version: 1

Nachrichtennummer

Information zur Referenzierung von Nachrichten innerhalb eines Dialoges. In Zusammenhang mit der Dialog-ID und der Kundensystem-ID können Nachrichten über die Nachrichtennummer auch dialogübergreifend eindeutig referenziert werden. Eine Doppeleinreichungskontrolle ist mit Hilfe der Nachrichtennummer nicht möglich.

Mit Hilfe der Nachrichtennummer nummerieren sowohl das Kundensystem als auch das Kreditinstitutssystem seine Nachrichten unabhängig voneinander innerhalb eines Dialoges in Einerschritten streng monoton aufsteigend. Die Nummerierung beginnt sowohl beim Kunden- als auch beim Kreditinstitutssystem mit der Dialoginitialisierungsnachricht bei '1'. Nachrichten, deren Nummerierung nicht streng monoton aufsteigend erfolgt ist, werden institutsseitig bzw. kundenseitig abgelehnt.

Typ: DE
Format: num
Länge: ..4
Version: 1

Name des Kontoinhabers 1

Name des Kontoinhabers.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..27
Version: 1

Name des Kontoinhabers 2

Zusätzliche Angaben zum Kontoinhaber.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..27
Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	F
Kapitel: Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt: Buchstabe P	06.10.2017	121

P

Produktbezeichnung

Name des Kundenproduktes, mit dem kundenseitig die Nachrichten erzeugt wurden. Diese Angabe dient dem Kreditinstitut, um Kundenprodukthersteller gezielt unterstützen zu können.

Die Produktbezeichnung ist verpflichtend mit aussagekräftigen Informationen über das verwendete Kundenprodukt, nicht eine ggf. verwendete interne FinTS-/HBCI-Bibliothek, zu füllen, um Support-Anfragen leichter beantworten zu können.

Kundenprodukte, die nach dem durch die Deutsche Kreditwirtschaft festgelegten Verfahren registriert sind, müssen in dieses DE die vergebene Produktregistrierungsnummer einstellen.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..25
Version: 1

Produktversion

Version des Kundenproduktes, mit dem kundenseitig die Nachrichten erzeugt wurden.

Die Produktversion ist verpflichtend mit aussagekräftigen Informationen über das verwendete Kundenprodukt, nicht eine ggf. verwendete interne FinTS-/HBCI-Bibliothek, zu füllen, um Support-Anfragen leichter beantworten zu können.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..5
Version: 1

R

Rückmeldung

Rückmeldung des Kreditinstitutes.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Rückmeldungscod	1	DE	dig	4	M	1	
2	Bezugsdatenelement	1	DE	an	..7	C	1	O: bei Verwendung im Segment HIRMS N: bei Verwendung im Segment HIRMG
3	Rückmeldungstext	1	DE	an	..80	M	1	
4	Rückmeldungsparameter	1	DE	an	..35	O	10	

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 122	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe R

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 1

Rückmeldungscode

Strukturierte Information, die die Rückmeldung genau spezifiziert.

Die erste Ziffer des Codes beschreibt die Meldungsklasse:

Codierung der 1. Ziffer:

0: Erfolg

3: Warnung

9: Fehler

Die restlichen drei Ziffern geben den Inhalt der Meldung an.

Typ: DE
 Format: dig
 Länge: 4
 Version: 1

Rückmeldungsparameter

Informationen, die die Art der Meldung weiter spezifizieren, um z. B. einen Fehler weiter eingrenzen zu können und eine automatische Reaktion des Kundenprodukts zu ermöglichen. Es dürfen nur die zum jeweiligen Rückmeldungscode angegebenen Parameter eingestellt werden.

Es ist zu beachten, dass die einzustellenden Daten den Formatvorschriften entsprechen.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..35
 Version: 1

Rückmeldungstext

Inhalt der Rückmeldung im Klartext.

Typ: DE
 Format: an
 Länge: ..80
 Version: 1



Der in die Rückmeldung einzustellende Text kann vom Kreditinstitut frei gewählt werden. So können diese Texte an individuelle Anforderungen der einzelnen Institute angepasst werden, um z. B. institutsspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Anstatt eines frei definierten Textes kann das Institut auch den in der Spalte „Code-Bedeutung“ definierten Text einstellen. Es ist zu beachten, dass der einzustellende Text den Formatvorschriften entspricht.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe S	06.10.2017	123

Das Kreditinstitut hat den Rückmeldungstext in einer Form einzustellen, dass dieser unverändert im Kundenprodukt angezeigt werden kann. Insbesondere ist der Text in der vom Kunden mit dem Sprachkennzeichen gewählten Sprache und unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Besonderheiten (z. B. Formatierung des Datums) darzustellen.

Bei Syntaxfehlern ist es ausreichend, dem Kunden den Text „Syntaxfehler“ ohne weitere Erläuterung zurückzumelden, da der Fehler im Regelfall vom Kundenprodukt verursacht wurde und nicht von Kunden behoben werden kann.

S

Segmentkennung

Segmentspezifische Kennung, die jedem Segment bzw. Auftrag zugeordnet ist (z. B. "HKCCS" für "SEPA Einzelüberweisung"). Die Angabe hat in Großschreibung zu erfolgen.

Typ: DE
Format: an
Länge: ..6
Version: 1

Segmentkopf

Informationen, die jedem Segment als Kopfteil vorangestellt sind. Im Unterschied zu Nachrichten enthalten Segmente jedoch keinen Abschlussteil, da das Segmentende durch das Segmentende-Zeichen markiert ist.

Im Segmentkopf stehen die Segmentkennung und Segmentversion unabhängig von der HBCI-Version (s. DE HBCI-Version) immer an derselben Stelle, damit ein Segment auch in späteren HBCI-Versionen immer eindeutig als solches identifiziert werden kann.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkennung	1	DE	an	..6	M	1	
2	Segmentnummer	1	DE	num	..3	M	1	>=1
3	Segmentversion	1	DE	num	..3	M	1	
4	Bezugssegment	1	DE	num	..3	C	1	>=1 O: Verwendung in Kreditinstitutsnachricht N: Verwendung in Kundennachricht

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 124	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe S

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 1

Segmentnummer

Information zur eindeutigen Identifizierung eines Segments innerhalb einer Nachricht. Die Segmente einer Nachricht werden in Einerschritten streng monoton aufsteigend nummeriert. Die Nummerierung beginnt mit 1 im ersten Segment der Nachricht (Nachrichtenkopf).

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

Segmentversion

Versionsnummer zur Dokumentation von Änderungen eines Segmentformats.

Die Segmentversion von administrativen Segmenten (die Segmentart 'Administration' bzw. 'Geschäftsvorfall' ist bei jeder Segmentbeschreibung angegeben) wird bei jeder Änderung des Segmentformats inkrementiert.

Bei Geschäftsvorfallesegmenten wird die Segmentversion auf logischer Ebene verwaltet, d. h. sie ist für das Auftrags-, das Antwort- und das Parametersegment des Geschäftsvorfalles stets identisch und wird inkrementiert, wenn sich das Format von mindestens einem der drei Segmente ändert.

Dieses Verfahren gilt bei Standardsegmenten einheitlich für alle Kreditinstitute. Bei verbandsindividuellen Segmenten obliegt die Versionssteuerung dem jeweiligen Verband. Der Zeitpunkt der Unterstützung einer neuen Segmentversion kann jedoch zwischen den Verbänden variieren.

Die für die jeweilige HBCI-Version gültige Segmentversion ist bei der jeweiligen Segmentbeschreibung vermerkt.

Falls der Kunde ein Segment mit einer veralteten Versionsnummer einreicht, sollte ihm in einer entsprechenden Warnung rückgemeldet werden, dass sein Kundenprodukt aktualisiert werden sollte.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

Sicherheitsklasse

Die Sicherheitsklasse gibt für jede Signatur den erforderlichen Sicherheitsdienst an. Als Sicherheitsdienst gelten derzeit „Authentikation“ und „Non-Repudiation“.

Der Sicherheitsdienst „Authentikation“ erfordert die Signatur mit der Schlüsselart „S“ (Schlüssel auf Kundenseite: $S_K.CH.AUT_{C/S}$). Der Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ erfordert die Signatur mit der Schlüsselart „D“ (Schlüssel auf Kundenseite: $S_K.CH.DS$).

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe S	06.10.2017	125

Derzeit sind folgende Sicherheitsklassen zulässig:

Code	Bedeutung
0	kein Sicherheitsdienst erforderlich
1	Sicherheitsdienst „Authentikation“
2	Sicherheitsdienst „Authentikation“ mit fortgeschrittener elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und optionaler Zertifikatsprüfung unter Verwendung des S-Schlüssels (Schlüssel $S_{K.CH.AUT_{C/S}}$)
3	Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ mit fortgeschrittener elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und optionaler Zertifikatsprüfung unter Verwendung des DS-Schlüssels ($S_{K.CH.DS}$)
4	Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ mit fortgeschrittener elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und zwingender Zertifikatsprüfung unter Verwendung des DS-Schlüssels ($S_{K.CH.DS}$)

Zu einem späteren Zeitpunkt kann die Notwendigkeit einer weiteren Sicherheitsklasse überprüft werden, die qualifizierte Signaturen mit zwingender Zertifikatsprüfung erfordert.

Weitere Informationen hierzu befinden sich im Band [HBCI].

Typ: DE
Format: code
Länge: 1
Version: 1

Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur

(s. Sicherheitsreferenznummer) Signatur-ID des Schlüssels für Digitale Signaturen (Schlüsselart „D“).

Typ: DE
Format: num
Länge: ..16
Version: 1

Sicherheitsreferenznummer für Signierschlüssel

(s. Sicherheitsreferenznummer) Signatur-ID des Signierschlüssels (Schlüsselart „S“).

Typ: DE
Format: num
Länge: ..16
Version: 1

Standardsprache

Es ist ein Sprachkennzeichen einzustellen, welches Standardsprache und -zeichensatz des Kreditinstituts festlegt (s. auch DE „Dialogsprache“). Dieses Kennzeichen bestimmt, mit welchem Zeichensatz die Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden gebildet werden muss. Nach dieser Nachricht verliert die Standardsprache ihre Gültigkeit, da der Kunde in der Dialoginitialisierung die Dialogsprache wählt, welche evtl. von der Standardsprache abweicht.

Codierung:

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 126	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe U

- 1: Deutsch, Code ,de' (German), Subset Deutsch, Codeset 1 (Latin 1)
- 2: Englisch, Code ,en' (English), Subset Englisch, Codeset 1 (Latin 1)
- 3: Französisch, Code ,fr' (French), Subset Französisch, Codeset 1 (Latin 1)

Typ: DE
 Format: code
 Länge: ..3
 Version: 2

Synchronisierungsmodus

Information über den Synchronisierungsmodus.

Codierung:

- 0: Neue Kundensystem-ID zurückmelden
- 1: Letzte verarbeitete Nachrichtennummer zurückmelden
- 2: Signatur-ID zurückmelden

Typ: DE
 Format: code
 Länge: 1
 Version: 2

U

Uhrzeit

Uhrzeit eines Ereignisses (meist zusammen mit „Datum“ verwendet).

Typ: DE
 Format: tim
 Länge: #
 Version: 1

Unterstützte HBCI-Version

HBCI-Version, die das Kreditinstitut für den Aufbau der Nachrichten akzeptiert.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 2

Unterstützte HBCI-Versionen

Alle HBCI-/FinTS-Versionen, die das Kreditinstitut akzeptiert.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Unterstützte HBCI-Version	2	DE	num	..3	M	1..9	

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe U	06.10.2017	127

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 2

Unterstützte Komprimierungsverfahren

Information über das kreditinstitutsseitig unterstützte Komprimierungsverfahren.

Die Definition der Felder ist in [HBCI] enthalten.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Komprimierungsfunktion	1	DE	code	..3	M	1	0,1,2,3,4,5,6,7,999
2	Komprimierungsversion	1	DE	num	..3	M	1..9	

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 2

Unterstützte Sicherheitsverfahren

Information über die kreditinstitutsseitig unterstützten Sicherheitsverfahren. Anhand der Kombination der beiden Elemente „Sicherheitsverfahren“ und „Version“ wird das Sicherheitsprofil (z. B. RAH-7) bestimmt.

Die Definition der Felder ist in [HBCI] enthalten.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Sicherheitsverfahren, Code	1	DE	code	3	M	1	DDV, RAH, RDH und PIN
2	Version des Sicherheitsverfahrens	1	DE	num	..3	M	1..9	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10



Um Multibankfähigkeit zu gewährleisten, ist die Unterstützung eines der Verfahren RAH-9 bzw. übergangsweise RDH-9 kunden- und kreditinstitutsseitig verpflichtend.

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 3

Unterstützte Sprache

Information darüber, in welcher Sprache der Kunde mit dem Kreditinstitut kommunizieren kann. Die derzeit gültigen Sprachkennzeichen sind beim Element „Dialogsprache“ aufgeführt.

Codierung : s. „Dialogsprache“

Kapitel: F	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 128	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe U

Typ: DE
 Format: code
 Länge: ..3
 Version: 2

Unterstützte Sprachen

Information darüber, in welchen Sprachen der Kunde mit dem Kreditinstitut kommunizieren kann.

Nr.	Name	Ver- sion	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Unterstützte Sprache	2	DE	code	..3	M	1..9	1, 2, 3

Typ: DEG
 Format:
 Länge:
 Version: 2



Bei Bedarf kann das Kundenprodukt auf dieses Kennzeichen reagieren und die Sprache des Kundenproduktes entsprechend automatisiert anpassen.

UPD-Version

Versionsnummer der Userparameterdaten (UPD). Bei jeder kreditinstitutsseitigen Änderung wird die Version inkrementiert. (S. auch DE BPD-Version).

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

UPD-Verwendung

Kennzeichen dafür, wie diejenigen Geschäftsvorfälle zu interpretieren sind, die bei der Beschreibung der Kontoinformationen nicht unter den erlaubten Geschäftsvorfällen aufgeführt sind.

Codierung:

0: Die nicht aufgeführten Geschäftsvorfälle sind gesperrt (die aufgeführten Geschäftsvorfälle sind zugelassen).

1: Bei den nicht aufgeführten Geschäftsvorfällen ist anhand der UPD keine Aussage darüber möglich, ob diese erlaubt oder gesperrt sind. Diese Prüfung kann nur online vom Kreditinstitutssystem vorgenommen werden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe V	06.10.2017	129

Typ: DE
 Format: code
 Länge: 1
 Version: 2

V

Version der Filterfunktion

Version der Filterfunktion.

Typ: DE
 Format: num
 Länge: ..3
 Version: 1

Von Datum

Anfangsdatum eines Zeitraums (s. Kap. B.6.3).

Durch die Eingabe von Von- und Bis-Datum kann ein Zeitraum eingegrenzt werden, für den Informationseinträge vom Kreditinstitut rückzumelden sind.

Typ: DE
 Format: dat
 Länge: #
 Version: 1

Von Kreditinstitutskennung

Start eines Bereichs von Kreditinstitutskennungen (s. auch „Bis Kreditinstitutskennung“)

Typ: DEG
 Format: kik
 Länge: #
 Version: 2

W

Währung

Angabe der Währung im Format ISO 4217.

Typ: DE
 Format: cur
 Länge: #
 Version: 1

Wert

Monetärer Wert z. B. als Bestandteil eines Geldbetrags.

Typ: DE
 Format: wrt
 Länge: #
 Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Nachrichtensyntax	06.10.2017	131

H. SYNTAX

H.1 Nachrichtensyntax

H.1.1 Syntaxzeichen

Es wird eine Trennzeichensyntax mit Freigabezeichen verwendet.

Folgende Syntaxzeichen werden vereinbart:

Zeichen	Bedeutung
+	Trennzeichen zwischen Datenelementen
:	Trennzeichen zwischen Datenelementen innerhalb einer DEG
'	Segmentende-Zeichen
?	Freigabezeichen
@	Binärdatenkennzeichen

H.1.2 Nachrichtenaufbau

♦ Datenelemente

Datenelemente werden durch das DE-Trennzeichen '+' syntaktisch getrennt.

```
...+DE+DE+DE+...
```

♦ Datenelementgruppen

Datenelemente innerhalb einer Datenelementgruppe werden durch das Trennzeichen ':' getrennt. Die Datenelementgruppe wird vom vorausgehenden und nachfolgenden Element durch das Trennzeichen „+“ getrennt.

```
...+DE+DE:DE:DE:DE+DE+...
```

♦ Segmente

Jedes Segment wird mit der DEG „Segmentkopf“ (s. u.) eingeleitet. Das Ende eines Segmentes wird stets durch das Segmentende-Zeichen (') signalisiert. Vor dem ersten und nach dem letzten DE eines Segments darf kein DE-Trennzeichen erscheinen.

```
Segmentkopf+DE+DE+...+DE'
```

♦ Nachrichten

Die Kommunikation zwischen Kunde und Kreditinstitut erfolgt über Nachrichten. Nachrichten setzen sich aus einer vorgegebenen Segmentabfolge zusammen (s. Abb. 2). Ausnahmslos alle Nachrichten (Kunde an Kreditinstitut und umgekehrt) enthalten je ein Kopf- und ein Abschlussegment. Alle weiteren Nachrichteninhalte werden ebenfalls in Segmente, die vom Aufbau her dem allgemeinen festen Segmentformat entsprechen, eingestellt. Der allgemeine Nachrichtenaufbau (Segmentabfolge) ist in den jeweiligen Kapiteln zu Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten beschrieben.

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 132	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax

♦ **Sonderfall: Verwendung von Datenelementgruppen innerhalb von Datenelementgruppen**

DEGs (z. B. mehrfach verwendete Elemente) können im Ausnahmefall auch wiederum in Datenelementgruppen eingestellt werden. In diesem Fall dürfen sie nicht durch Auslassen von Kann-Elementen gekürzt werden.

Beispiel: MVE „Saldo“ innerhalb einer DEG

Girokonto:C:1000, :EUR:20020701::Beschreibung

♦ **Sonderfall: Mehrfach auftretende optionale Datenstrukturen**

Wenn DE bzw. DEG mit dem Status „Optional“ mehrfach auftreten können (Anzahl > 1), sollten sie als letztes Element der jeweiligen syntaktischen Einheit eingestellt werden, da ansonsten die Struktur u.U. nicht eindeutig zugeordnet werden kann. Falls sie innerhalb der syntaktischen Einheit auftreten sollen, dürfen keine Auslassungen von Syntaxzeichen vorgenommen werden.

Beispiel:

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	DE1	1	DE			O	5	
3	DE2	1	DE			O	4	

DE1 und DE2 sollen jeweils genau 2 mal belegt werden:

<Segmentkopf>+DE1+DE1++++DE2+DE2'

H.1.3 Entwertung

Kommen Syntaxzeichen in einzustellenden Daten vor, sind diese durch Voranstellung des Freigabezeichens '?' zu entwerten. Die Entwertung hat bei allen einzustellenden Daten, außer bei binären Daten zu erfolgen.

Beispiel 1:

vor Entwertung:

Taschengeld für Hans + Franz

nach Entwertung:

Taschengeld für Hans ?+ Franz

Beispiel 2:

vor Entwertung:

Ist das so richtig??

nach Entwertung:

Ist das so richtig????

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax	Stand: 06.10.2017	Seite: 133

H.1.4 Binäre Daten

Für binäre Daten gilt eine besondere Syntaxregelung: Das Auftreten dieser Daten wird eingeleitet mit dem Binärdatenkennzeichen (@). Anschließend folgt die Längenangabe zu den binären Daten und der binäre Wert selbst, der ebenfalls mit dem Binärdatenkennzeichen eingeleitet wird. Die Länge wird angegeben in Byte (nicht die Länge der darstellbaren Zeichen). Hierzu muss sichergestellt sein, dass der binäre Datenstrom in vollen Byte dargestellt werden kann (binäre Daten, die nicht im Byteformat vorliegen, können nicht über FinTS transportiert werden). Syntaxzeichen, die in binären Daten auftreten, dürfen nicht als solche interpretiert werden.

Bei Elementen, die entsprechende Zeichen enthalten können (z. B. DE „SEPAName“) ist eine base64-Kodierung in der Spezifikation vorzusehen.

```
...+DE+@<Länge>@<Binärdaten>+DE...
```

H.1.5 Auslassen von Datenstrukturen

♦ Auslassen von Segmenten

Kann-Segmente, die keine Daten enthalten, werden einschließlich ihres Segmentkopfes ausgelassen.

♦ Auslassen von Datenelementen

DE werden anhand ihrer Reihenfolge innerhalb des Segmentes identifiziert. DE für die kein Inhalt vorhanden ist, können, sofern sie den Status „Kann“ haben, ausgelassen werden. Ihre Position wird, sofern noch signifikante (mit Inhalt gefüllte) DE folgen, durch ein DE-Trennzeichen dargestellt.

Beispiel 1:

```
Segmentkopf+DE+DE+++DE+DE+DE '
```

Die DE 3 und 4 nach dem Segmentkopf wurden ausgelassen.

♦ Auslassen von Datenelementen durch Abschneiden

Ist für DE, die am Ende eines Segments stehen, kein Inhalt vorhanden, können sie ausgelassen werden. In diesem Fall wird das Segmentende-Zeichen unmittelbar nach dem letzten mit Inhalt belegten DE angegeben.

Beispiel 2:

```
Segmentkopf+DE+DE+++DE '
```

In Fortführung von Beispiel 1 wurden die letzten beiden DE (6. und 7. DE nach dem Segmentkopf) abgeschnitten.



Da das Abschneiden von Datenelementen nicht verpflichtend ist, sollte das empfangende System sowohl die abgeschnittene als auch die nicht abgeschnittene Variante entgegennehmen können. Dies gilt ebenso auch für das Abschneiden von Gruppendatenelementen.

♦ Auslassen von Gruppendatenelementen

Es gelten analog die Ausführungen zur Auslassung von Datenelementen.

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 134	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax

Beispiel 3:

```
Segmentkopf+DE+GD:GD+GD:::GD'
```

In der letzten Datenelementgruppe wurden zwei GD ausgelassen.

♦ **Auslassen von Gruppendatenelementen durch Abschneiden**

Falls ein oder mehrere GD am Ende einer DEG ausgelassen werden, können sie durch das DE-Trennzeichen abgeschnitten werden. Stehen sie als letzte im Segment, wird das Segmentende-Zeichen unmittelbar nach dem letzten mit Inhalt belegten GD angegeben.

Beispiel 4:

```
Segmentkopf+DE+GD+GD'
```

In Fortführung von Beispiel 3 wurde das letzte GD im zweiten DE (erste DEG) nach dem Segmentkopf unterdrückt. Die letzten drei GD in der letzten DEG wurden abgeschnitten.

Kann-DE sollten am Ende des Segmentes stehen, um eine Reduzierung des Datenvolumens durch Abschneiden zu ermöglichen, sofern dies keine Auswirkungen auf die logische Reihenfolge der Daten hat. Ebenso sollten Kann-GD am Ende einer DEG stehen.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 06.10.2017	Seite: 135

H.2 Beispiele

H.2.1 Datenelementgruppen

♦ Adresse

Ernst Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin:280:03
0/1234-567

♦ Betrag

4567,89:EUR

♦ Hashalgorithmus

1:999:1

♦ Kontoverbindung

1234567:EUR:280:10020030

♦ Kreditinstitutskennung

280:10020030

♦ Saldo

C:1000,:EUR:20020710:123015

♦ Segmentkopf

HIKAZ:5:1:3

♦ Signaturalgorithmus

6:10:16

♦ Verschlüsselungsalgorithmus

2:2:13:@96@<chiffrierter Schlüssel>:6:1

H.2.2 Segmente

♦ Anforderung eines öffentlichen Schlüssels

HKISA:8:3+2+124+RDH:3+280:10020030:12345:D:1:1'

♦ Auslandsüberweisung

HKAUB:3:6+1234567::280:10020030+@1280@<DTAZV>'

♦ Auslandsüberweisung ohne Meldeteil

HKAOM:4:2+1234567::280:10020030+MUSTERMAN AG, 1
2345 BERLIN++GB14742398061542312341+BANK OF SCOT
LAND, EDINBURGH+JOHN SMITH, PO BOX 1234, EDINBUR
GH, UK+1000,:GBP+1+INVOICE NR. 765-4321'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 136	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **Auslandsüberweisung ohne Meldeteil Parameter**

```
HIAOMS:18:2:5+1+2+2+J:250;24;23;24;64;15000,;EUR
:826;18;14;18;18;;;6500,;GBP:756;96;22;96;140;;;
500000,;CHF:380;70;23;99140;5500,;EUR:724;70;20;
70;105;3000,;EUR'
```

♦ **Auslandsüberweisung Parameter**

```
HIAUBS:31:6:5+1+2+2+0'
```

♦ **Bankparameter allgemein**

```
HIBPA:3:3:7+3+280:10020030+Musterbank in Musters
tadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'
```

♦ **Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat anfordern**

```
HKFDB:4:2+1234567::280:10020030+123456789'
```

♦ **Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat Parameter**

```
HIFDBS:4:2:5+1+2+1'
```

♦ **Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat rückmelden**

```
HIFDB:4:2:4+1:509:9909+@176@<MT 509>+20021013:14
3725'
```

♦ **Bestätigung der Schlüsselsperrung**

```
HISSP:8:3:8+1+4711+2+231+280:10020030:12345:S:1:
1+501+6:20020611:111734'
```

♦ **Depotaufstellung anfordern**

```
HKWPD:3:7+23456::280:10020030+USD+2'
```

♦ **Depotaufstellung Parameter**

```
HIWPDS:31:7:5+1+2+1+J:N:J'
```

♦ **Depotaufstellung rückmelden**

```
HIWPD:3:6:3+@318@<MT571>'
```

```
HIWPD:3:7:3+@356@<MT535>'
```

♦ **Depotumsätze anfordern**

```
HKWDU:4:6+1357924::280:10020030+N+1:723600+20020
527+20020712'
```

♦ **Depotumsätze Parameter**

```
HIWDUS:6:6:5+1+2+60'
```

♦ **Depotumsätze rückmelden**

```
HIWDU:5:5:4+@287@<MT572>'
```


Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	137

```
HIWDU:5:6:4+@324@<MT536>'
```

♦ **Devisenkurse anfordern**

```
HKDVK:3:2+CHF+EUR'
```

♦ **Devisenkurse Parameter**

```
HIDVKS:27:2:5+1+0+0+J:N'
```

♦ **Devisenkurse rückmelden**

Preisnotierung: 1 EUR = 0,8675/0,8840 CHF

```
HIDVK:3:2:3+CHF+Schweizer Franken+1+1+0,8675:EUR  
+0,884:EUR::20020701'
```

Mengennotierung: 100 BEF = 1,1275/1,1275 EUR

```
HIDVK:3:2:3+BEF+Belgische Franken+100+2+1,1275+1  
,1275+EUR+20020701'
```

♦ **Dialogende**

```
HKEND:11:1+4711'
```

♦ **Einreichung Zeichnung bestätigen**

```
HINEZ:5:2:4+J+1234567+++2'
```

♦ **Empfangsquittung**

```
HKQTG:3:1+@12@<Quittungscode>'
```

♦ **Empfangsquittung Parameter**

```
HIQTGS:6:1:3+1+2+1'
```

♦ **Festgeld ändern Parameter**

```
HIFGAS:28:4:5+1+2+2+N:J:J:J:N'
```

♦ **Festgeldänderung bestätigen**

```
HIFGA:3:4:3+7654322::280:10020030+124+7654321::2  
80:10020030+123'
```

♦ **Festgeldanlage ändern**

```
HKFGA:4:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2  
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:  
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+2+1+12345  
67::280:10020030'
```

♦ **Festgeldanlage prolongieren**

```
HKFGP:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2  
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:  
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345  
67::280:10020030+++++30:10000,:EUR:1'
```

Kapitel:	G	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	138	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

♦ **Festgeldbestand anfordern**

HKFGB:3:4+7654321::280:10020030+123+N'

♦ **Festgeldbestand Parameter**

HIFGBS:30:4:5+1+2+1'

♦ **Festgeldbestand rückmelden**

HIFGB:3:4:3+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR
+20020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:
4:60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+123
4567::280:10020030+++345,67:EUR+1+30:10000,:EUR:
1'

♦ **Festgeldkonditionen anfordern**

HKFGK:3:3+EUR'

♦ **Festgeldkonditionen Parameter**

HIFGKS:26:3:5+1+0+0+EUR:CHF:FRF'

♦ **Festgeldkonditionen rückmelden**

HIFGK:3:3:3+38516:20020701:152245+20020701:20020
731:3,:A:10000,:EUR:19999,:EUR:1:30 Tage, 3%+200
20701:20020731:3,125:A:20000,:EUR:29999,:EUR:2:3
0 Tage, 3,125%+20020701:20020731:3,25:A:30000,:E
UR:::3:30 Tage, 3,25%+20020701:20020831:3,25:A:1
0000,:EUR:19999,:EUR:4:60 Tage, 3,25%+20020701:2
0020831:3,375:A:20000,:EUR:29999,:EUR:5:60 Tage,
3,375%+20020701:20020831:3,5:A:30000,:EUR:::6:6
0 Tage, 3,5%+20020701:20020930:3,5:A:10000,:EUR:
19999,:EUR:7:90 Tage, 3,5%+20020701:20020930:3,7
5:A:20000,:EUR:29999,:EUR:8:90 Tage, 3,75%+20020
701:20020930:3,875:A:30000,:EUR:::9:90 Tage, 3,8
75%'

♦ **Festgeldneuanlage**

HKFGN:3:4+++10000,:EUR+20020701:20020831:3,25:A:
10000,:EUR:19999,:EUR:4:60 Tage, 3,25%+1234567::
280:10020030+J+1+1+1234567::280:10020030++38516:
20020701:152245'

♦ **Festgeldneuanlage bestätigen**

HIFGN:3:4:3+7654321::280:10020030+123'

♦ **Festgeldneuanlage Parameter**

HIFGNS:27:4:5+1+2+2+N:J:J:1'

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	139

♦ **Festgeldneuanlage widerrufen**

```
HKFGW:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345
67::280:10020030++38516:20020701:152245'
```

♦ **Festgeldneuanlage widerrufen Parameter**

```
HIFGWS:31:4:5+1+2+2'
```

♦ **Festgeldprolongation bestätigen**

```
HIFGP:3:4:3+7654322::280:10020030+124+7654321::2
80:10020030+123'
```

♦ **Festgeldprolongation Parameter**

```
HIFGPS:29:4:5+1+2+2'
```

♦ **Festgeldprolongation widerrufen**

```
HKFPW:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345
67::280:10020030+++++30:10000,:EUR:1'
```

♦ **Festgeldprolongation widerrufen Parameter**

```
HIFPWS:32:4:5+1+2+2'
```

♦ **Festpreisangebote anfordern**

```
HKWFP:4:3+Renten'
```

♦ **Festpreisangebote Parameter**

```
HIWFPS:6:3:5+1+0+0+Aktien:Renten:Optionen:Bundes
obligationen:Bundesschatzbriefe'
```

♦ **Festpreisangebote rückmelden**

```
HIWFP:5:3:4+12345+2:620597+Stadtsparkasse Köln I
nhaberschuldverschrei-
bung Serie 63+IHS+100,+1000,:EUR+0101+5000,:EUR+
2+100,75+20031025+1000,+5,46'
```

♦ **Festpreisorder**

```
HKFPO:4:2+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1
234567++1::20021012:1+2:Aktien:20021012:1'
```

♦ **Festpreisorder Parameter**

```
HIFPOS:6:2:5+1+2+2+J:2:J:J:10000,:EUR'
```

♦ **Festpreisordereinreichung bestätigen**

```
HIFPO:5:2:4+N+1234567+++6'
```

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 140	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **Finanzdatenformat anfordern**

```
HKFDA:4:2+1234567::280:10020030+1:950:9909+20021013'
```

♦ **Finanzdatenformat anfordern Parameter**

```
HIFDAS:4:2:5+1+2+1+1;950;9810:1;950;9909:1;951;9810'
```

♦ **Finanzdatenformat rückmelden**

```
HIFDA:4:2:4+1:950:9909+@2048@<MT 950>+20021013:143725'
```

♦ **Finanzdatenformat senden**

```
HKFDS:5:2+1234567::280:10020030+1:101:9810+@768@<SWIFT MT101>+20020712:163045'
```

♦ **Finanzdatenformat senden Parameter**

```
HIFDSS:4:2:5+1+2+2+1;100;9810:1;101;9901'
```

♦ **Finanzdatenformatliste anfordern**

```
HKFDL:4:2+1234567::280:10020030'
```

♦ **Finanzdatenformatliste anfordern Parameter**

```
HIFDLS:4:2:5+1+2+1'
```

♦ **Finanzdatenformatliste rückmelden**

```
HIFDL:4:2:4+1:950:9810+20021013:143725'
```

♦ **Fondsorder einreichen**

```
HKWFO:4:2+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1234568::280:10020030+N+1::20021012:1+2:Aktien:20021012:1'
```

♦ **Fondsorder Parameter**

```
HIWFOS:6:2:5+1+2+2+J:2:J:N:J:123456;123457;123458:10000,:EUR:MAKT;LMTO'
```

♦ **Fondsordereinreichung bestätigen**

```
HIWFO:5:2:4+J+1234567+++2'
```

♦ **Freistellungsdaten abfragen**

```
HKFRD:3:2+280:10020030+1234567+2002+2003'
```

♦ **Freistellungsdaten Parameter**

```
HIFRDS:13:2:5+1+2+1'
```

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	141

♦ **Freistellungsdaten rückmelden**

HIFRD:3:2+280:10020030+20020101+20021231+300,:EUR+200,:EUR+20020110'

♦ **Gastmeldung**

HKGAM:4:4++Bitte schicken Sie mir Informationen zu Ihrem Leistungsspektrum. Danke Ernst Müller++Ernst Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin'

♦ **Gastmeldung Parameter**

HIGAMS:48:4:5+1+0+0+512'

♦ **Identifikation**

HKIDN:5:2+280:10020030+12345+2+1'

♦ **Informationen anfordern**

HKINF:3:4+3511:3512:3513:5110+Ernst Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin'

♦ **Informationen rückmelden**

HIINF:3:4:3+5110:Der Zinssatz für Immobilienkredite bei 10-jähriger Laufzeit beträgt aktuell 6,75 %.'

♦ **Informationsanforderung Parameter**

HIINFS:50:4:5+1+2+1'

♦ **Kartenanzeige**

HIAZK:3:2:3+10+ec-Karte+1234567890+1+Franz Meier+20020101+20031231'

HIAZK:4:2:3+11+Service-Card+9876543210++Franz Meier++20021231+10000,:EUR'

♦ **Kartenanzeige anfordern**

HKAZK:3:2+1234567::280:10020030'

♦ **Kartenanzeige Parameter**

HIAZKS:22:2:5+1+2+1'

♦ **Kartensperre beantragen**

HKKAS:3:2+1234567::280:10020030+1+123456789+++20021231'

Kapitel:	G	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	142	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

♦ Kartensperre beantragen Parameter

```
HIKASS:22:2:5+1+2+2+10;ec-Karte:11;Service-Card:12;Kreditkarte'
```

♦ Kommunikationszugang anfordern

Alle Kommunikationszugänge:

```
HKKOM:2:4'
```

Kommunikationszugänge für BLZ 100 200 30:

```
HKKOM:2:4+280:10020030+280:10020030'
```

♦ Kommunikationszugang Parameter

```
HIKOMS:11:4:5+1+0+0'
```

♦ Kommunikationszugang rückmelden

```
HIKOM:3:4:2+280:10020030+1+1:12345678:00+2:123.123.123.123::UUE:1+2:www.bankname.de::UUE:1'
```

```
HIKOM:4:4:2+280:20030040+1+1:54321:00'
```

```
HIKOM:5:4:2+280:30040050+2+1:12345:22'
```

♦ Komprimierungsverfahren

```
HIKPV:6:1:7+0:0'
```

♦ Kontoauszug

```
HIEKA:4:1:3+1+20021101:20021130+@362@<MT940>'
```

♦ Kontoauszug anfordern

```
HKEKA:3:1+1234567::280:10020030+1+15'
```

♦ Kontoauszug Parameter

```
HIEKAS:12:1:5+1+2+2+J:N:N:1:2'
```

♦ Kontoinformation

```
HIUPD:15:5:7+1234567::280:10020030+12345+1+EUR+Ernst Müller++Giro Spezial+T:2000,:EUR+HKPRO:1+HKSAK:1+HKISA:1+HKSSP:1+HKCCS:1+HKLAS:1+HKKAN:1+HKKAZ:1+HKSAL:1'
```

```
HIUPD:16:5:7+1234568::280:10020030+12345+10+EUR+Ernst Müller++Sparkonto 2000++HKPRO:1+HKSAK:0+HKISA:1+HKSSP:0+HKCCS:2:Z:1000,:EUR:7+HKKAN:1+HKKAZ:1+HKSAL:2'
```

♦ Kontoinformationen anfordern

```
HKKIF:3:2+1234567::280:10020030+J'
```

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	143

♦ **Kontoinformationen Parameter**

HIKIFS:14:2:5+1+2+1 '

♦ **Kontoinformationen rückmelden**

HIKIF:3:2:6+1234567::280:10020030+1+Ernst Müller
++Giro 2000+EUR+200242105+8,75+0,5+12,5+5000,:EU
R++Ernst Müller::Bahnhofstraße 17:12345:Berlin+2
++Geschäftskonto+Ernst Müller::1:2:10000,:EUR:2+
Gisela Müller::2:2:2000,:EUR:4'

HIKIF:4:2:6+7654321::280:10020030+30+Ernst Mülle
r++Depot 2000+EUR+20020410+++++1234567::280:1002
0030++1+3+Bewertung zu 60%'

♦ **Kontoumsätze anfordern/neue Umsätze**

HKKAN:3:6+1234567::280:10020030+J'

♦ **Kontoumsätze anfordern/Zeitraum**

HKKAZ:3:6+1234567::280:10020030+N+20020701+20020
730'

♦ **Kontoumsätze rückmelden/neue Umsätze**

HIKAN:4:6:3+@362@<MT940>+@102@<MT942>'

♦ **Kontoumsätze rückmelden/Zeitraum**

HIKAZ:4:6:3+@362@<MT940>+@102@<MT942>'

♦ **Kontoumsätze/neu Parameter**

HIKANS:12:6:5+1+2+1+60:J:N'

♦ **Kontoumsätze/Zeitraum Parameter**

HIKAZS:11:6:5+1+2+1+60:J:J'

♦ **Kreditinstitutsangebote anfordern**

HKKIA:4:4'

♦ **Kreditinstitutsangebote Parameter**

HIKIAS:49:4:5+1+0+0'

♦ **Kreditinstitutsangebote rückmelden**

HIKIA:5:4:5+3500:Lebensversicherungen:T+3510:All
gemei-
nes:T+3511:Infos zur Lebensversicherung:S+3512:T
ari-
fe für Lebensversicherungen:S+TDDSG:Unterrichtun
g über die Verarbeitung personenbezogener Daten
gemäß TDDSG:F'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 144	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ Kreditinstitutsmeldung

HIKIM:10:2+ec-Karte+Ihre neue ec-Karte liegt zur Abholung bereit.'

HIKIM:11:2+Dispokredit+Ihr Dispokredit wurde auf 5.000 Euro erhöht.'

♦ Kundenmeldung

HKKDM:4:5++Bitte schicken Sie mir Ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Danke Ernst Müller'

HKKDM:5:5+1234567::280:10020030+Bitte erhöhen Sie den Dispokredit meines Kontos auf 5.000 Euro+Dispokredit+Herr Meier, Geschäftsstelle Hauptstraße'

♦ Kundenmeldung Parameter

HIKDMS:47:5:5+1+2+1+1024 '

♦ Laden GeldKarte abmelden

HKLGA:4:2+280:1234567::10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>'

♦ Laden GeldKarte abmelden Parameter

HILGAS:12:2:5+1+2+1 '

♦ Laden GeldKarte bestätigen

HKLGB:4:2+1234567890+@24@<Chiffre>'

♦ Laden GeldKarte bestätigen Antwort

HILGB:4:2+1234567890+@8@<Chiffre>'

♦ Laden GeldKarte bestätigen Parameter

HILGBS:12:2:5+1+0+0 '

♦ Laden GeldKarte durchführen

HKLGD:4:2+1234567890+@80@<Chiffre>'

♦ Laden GeldKarte durchführen Antwort

HILGD:4:2+1234567890+@72@<Chiffre>'

♦ Laden GeldKarte durchführen Parameter

HILGDS:12:2:5+1+0+0 '

♦ Laden GeldKarte einleiten

HKLGE:4:2+1234567890+@16@<Chiffre>'

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	145

♦ **Laden GeldKarte einleiten Antwort**

HILGE:4:2+1234567890+@56@<Chiffre>'

♦ **Laden GeldKarte einleiten Parameter**

HILGES:12:2:5+1+0+0 '

♦ **Laden GeldKarte registrieren**

HKLGR:4:2+280:1234567::10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>'

♦ **Laden GeldKarte registrieren Parameter**

HILGRS:12:2:5+1+2+1 '

♦ **Laden GeldKarte Status**

HILGS:4:2+7+Ladevorgang abgeschlossen'

♦ **Laden GeldKarte Statusanfrage**

HKLGS:4:2+HEIMGAA0815+@22@<Kartenidentifikationsdaten>+@33@<Eintrag Ladelogdatei>'

♦ **Laden GeldKarte Statusanfrage Parameter**

HILGSS:12:2:5+1+2+1 '

♦ **Laden GeldKarte Storno bestätigen**

HKLGX:4:2+1234567890+@24@<Geldkartenkommando>'

♦ **Laden GeldKarte Storno bestätigen Parameter**

HILGXS:12:2:5+1+0+0 '

♦ **Laden GeldKarte Storno Bestätigung**

HILGX:4:2+1234567890+@8@<Geldkartenkommando>'

♦ **Laden GeldKarte Storno durchführen**

HKLGT:4:2+1234567890+@80@<Geldkartenkommando>'

♦ **Laden GeldKarte Storno durchführen Antwort**

HILGT:4:2+1234567890+@72@<Geldkartenkommando>'

♦ **Laden GeldKarte Storno durchführen Parameter**

HILGTS:12:2:5+1+0+0 '

♦ **Laden GeldKarte Storno vorbereiten**

HKLGO:4:2+1234567890+@16@<Geldkartenkommando>'

♦ **Laden GeldKarte Storno vorbereiten Antwort**

HILGO:4:2+1234567890+@56@<Geldkartenkommando>'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 146	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **Laden GeldKarte Storno vorbereiten Parameter**

HILGOS:12:2:5+1+0+0 '

♦ **Laden GeldKarte vorbereiten**

HKLGV:4:2+1234567::280:10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>+200,:DEM+HEIMGAA0815+@1@<Geldkartenstatus>+@16@<Sitzungsschlüssel skey1>'

♦ **Laden GeldKarte vorbereiten Antwort**

HILGV:4:2+1234567890+@16@<Sitzungsschlüssel skey2>'

♦ **Laden GeldKarte vorbereiten Parameter**

HILGVS:12:2:5+1+0+0 '

♦ **Life-Indikator**

HKLIF:2:1 '

♦ **Liste Neuemissionen**

HINEA:5:2:4+2:666111+NeuerBörsenwert AG+2+J+EUR+1+N+Maschinenbau+B+29,9:EUR+voraussichtlich+Nennwertlose Stückaktie mit Stimmrecht+20021121:120000+20021126:120000++20021122:120000++20021215++100000 Stück+5%+1+22,1:EUR+25,4:EUR++100++5,+X-Bank AG+vo-rauss. 01.12.2002++Der Emittent haftet nicht für die Richtigkeit der angegebenen Informationen+http://www.NeuerBoersenwert.com+XFRA:EUR:5,::1+XDUS:EUR:10,::1'

♦ **Liste Neuemissionen anfordern**

HKNEA:4:2+1234567::280:10020030+1:2:3'

♦ **Liste Neuemissionen Parameter**

HINEAS:6:2:5+1+0+0+1:2:3'

♦ **Nachrichtenabschluss**

HNHBS:5:1+3'

♦ **Nachrichtenkopf**

HNHBK:1:3+0000000000319+300+4711+3+4711:3'

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	147

♦ Neuemission zeichnen

```
HKNEZ:4:2+1234567::280:10020030+1234567++@565@<MT502>+Gerda Müller::Bahnhofstraße 17:12345:Berlin+19581024++1::20021125:1+2:Aktien:20021125:1+2:Neuemissionen:20021126:2'
```

♦ Neuemission zeichnen Parameter

```
HINEZS:6:2:5+1+2+2+J:N:1:J:N:10000,:EUR'
```

♦ Orderanzeige

```
HIOAN:5:2:4+1234567::280:10020030+@512@<MT502>+N+J+1234567++20020210:125430'
```

♦ Orderanzeige anfordern

```
HKOAN:4:2+1234567::280:10020030+N+1234567'
```

♦ Orderanzeige Parameter

```
HIOANS:6:2:5+1+2+1+J:180'
```

♦ Orderstatus

```
HIWSO:5:3:4+1234567::280:10020030+6+N+J+1234567++20000215:103025+@512@<MT513>'
HIWSO:6:3:4+1234567::280:10020030+6+N+N+1234568+3456789++20000217:163158++@346@<MT515>'
```

♦ Orderstatus anfordern

```
HKWSO:4:3+1234567::280:10020030+N+J+N+++20021001+20021010+1:2:3:4'
```

♦ Orderstatus Parameter

```
HIWSOS:6:3:5+1+2+1+J:180:1:2:3:4:5:6'
```

♦ PIN ändern

```
HKPAE:4:1+04321'
```

♦ PIN ändern Parameter

```
HIPAES:4:1:5+1+1+0'
```

♦ PIN sperren

```
HKPSP:4:1'
```

♦ PIN sperren Parameter

```
HIPSPS:4:1:5+1+2+0'
```

♦ PIN-Sperre aufheben

```
HKPSA:4:1'
```

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 148	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **PIN-Sperre aufheben Parameter**

HIPSAS:4:1:5+1+2+0'

♦ **PIN/TAN-spezifische Informationen**

HIPINS:4:1:5+1+1+5:6:6:Kunden-Nr aus dem TAN-Brief::HKCCS:J:HKKAN:N:HKSAL:J:HKPAE:J:HKTLLA:J:HKTLLF:J'

♦ **Rückmeldung zu Segmenten**

HIRMS:4:2:5+0010::Auftrag entgegengenommen'

HIRMS:5:2:6+9210:15:Kontonummer existiert nicht'

♦ **Rückmeldung zur Gesamtnachricht**

HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'

HIRMG:3:2+9110::Unbekannter Nachrichtenaufbau'

♦ **Saldenabfrage**

HKSAL:3:6+1234567::280:10020030+N'

♦ **Saldenabfrage Parameter**

HISALS:13:6:5+1+2+1'

♦ **Saldenrückmeldung**

HISAL:4:6:3+1234567::280:10020030+Giro Spezial+EUR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR++20020501:121545'

♦ **Schlüsseländerung**

HKSAK:8:3+2+112+280:10020030:12345:S:1:1+6:16:10:@12@<Modulus>:12:@3@<Exponent>:13'

♦ **Schlüsselsperrung**

HKSSP:8:3+2+130+280:10020030:12345:D:1:1+501'

♦ **Sicherheitsverfahren**

HISHV:5:3:7+N+RDH:3'

♦ **Signaturabschluss**

Sicherheitsverfahren HBCI:

HNSHA:8:2+654321+@96@<Signatur>'

Sicherheitsverfahren PIN/TAN:

HNSHA:8:2+654321++83427:954378'

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	149

♦ **Signaturkopf**

HNSHK:2:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020605:1111
44+1:999:1+6:10:16+280:10020030:12345:S:1:1'

♦ **Sorten- und Reisescheckbestellung**

HKSRB:4:2+1234567::280:10020030+2+1.0.2+2+Ernst
Mül-
ler::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin++20020504+300,:
CHF::50,+1000,:USD:1'

♦ **Sorten- und Reisescheckbestellung Parameter**

HISRBS:28:2:5+1+2+2+J:2:60:N:1;2;3:2;1;2;3'

♦ **Sorten- und Reisescheckkonditionen anfordern**

HKSRK:3:2+2+CHF+EUR'

♦ **Sorten- und Reisescheckkonditionen Parameter**

HISRKS:27:2:5+1+0+0+J:N:1:2'

♦ **Sorten- und Reisescheckkonditionen rückmelden**

HISRK:3:2:3+2+CHF+Schweizer Franken Reiseschecks
+1+1+121,147:EUR::20020901+122,243:EUR::20020901
+3+50,:CHF+50,:CHF+1+10000,:CHF+0++N+500,:200,:1
00,:50,+1:2:3+1.0.1:1:::10:EUR+1.0.2:2:::7,5:E
UR'

♦ **Statusprotokoll anfordern**

HKPRO:3:4+20020101+20020115'

♦ **Statusprotokoll Parameter**

HIPROS:11:4:5+1+1+1'

♦ **Statusprotokoll rückmelden**

HIPRO:4:4:3+4711:3+4+20020210+113025+0020::Auftr
ag ausgeführt'
HIPRO:5:4:3+4711:3+5+20020210+113025+9210:3,1:Ko
ntonummer ungültig'

♦ **Synchronisierung**

HKSYN:8:2+1'

♦ **Synchronisierungsantwort**

HISYN:10:3:8+2'

HISYN:10:3:8++3'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 150	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **TAN-Verbrauchsinformationen anfordern**

HKTAZ:4:1'

♦ **TAN-Verbrauchsinformationen Parameter**

HITAZS:4:1:5+1+2+0'

♦ **TAN-Verbrauchsinformationen rückmelden**

HITAZ:4:1+A+4711+20010102+50+2+8:TAN1:20010509:1
03020+5:TAN2:20010619:114010+0+0'

♦ **Terminvereinbarung**

HKTMV:4:3+1234567::280:10020030+20020701+160000+
+Herr Schulze+0228-1234567++Wertpapierberatung'

♦ **Terminvereinbarung Parameter**

HITMVS:51:3:5+1+2+1'

♦ **Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels**

HIISA:8:3:8+1+4711+1+224+280:10020030:12345:D:1:
1+6:17:10:@12@<Modulus>:12:@3@<Exponent>:13'

♦ **Userparameter allgemein**

HIUPA:14:3:7+12345+4+0+Herr Meier'

♦ **Verarbeitungsvorbereitung**

HKVVB:7:2+2+3+1+Homebanking Plus+3.0'

♦ **Verschlüsselte Daten**

HNVSD:999:1+@348@<Daten, verschlüsselt>'

♦ **Verschlüsselungskopf**

HNVSK:998:3+4+1+1::1+1:20020610:102044+2:18:13:@
96@<chiffrierter Schlüssel>:6:1+280:10020030:123
45:V:1:1+0'

♦ **Vordruckbestellung**

HKVDB:3:3+1234567::280:10020030+2+10+20+N+Ernst
Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin'

♦ **Vordruckbestellung Parameter**

HIVDBS:34:3:5+1+2+2+10:ec-Scheck:N:11:Barscheck:
J:12:Verrechnungsscheck:J:13:Überweisungsformula
r:J'

♦ **Wertpapierinformationen anfordern**

HKWPI:4:3++2:723600'

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	151

◆ **Wertpapierinformationen Parameter**

HIWPIS:6:3:5+1+2+1+J'

◆ **Wertpapierinformationen rückmelden**

HIWPI:5:3:4+2:723600+Siemens+Wertentwicklung der
letz-
ten 12 Monate+jpg+@485@<Grafik>+http?://www.siem
ens.de'

◆ **Wertpapierkurse anfordern**

HKWPK:4:3++2:723600+XFRA'

◆ **Wertpapierkurse Parameter**

HIWPKS:6:3:5+1+2+1+N:J:XFRA;XDUS;XISE;XNYS;XTKS:
DAX-Werte:REX-Werte'

◆ **Wertpapierkurse rückmelden**

HIWPK:5:3:4+2:723600+Siemens AG Stammaktie+XFRA+
1+1+340569,+123,6:EUR:b:20021112:112357+123,1:EU
R::20021112+123,5:EUR::20021112+123,9:EUR::20021
112+124,1:EUR::20021112+129,8:EUR::20021111+143,
9:EUR::20020605+105,1:EUR::20020317'

◆ **Wertpapierorder einreichen**

HKWPO:4:3+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1
234568::280:10020030+1::20021012:1+2:Aktien:2002
1012:1'

◆ **Wertpapierorder Parameter**

HIWPOS:6:3:5+1+2+2+0:J:2:J:N:XFRA;XDUS;XISE;XNYS
;XTKS;OTCO:180:2:10000,:EUR:MAKT;LMTO;STLI:ALNO;
CARE;FIKI:GTMO;GTHD;CLOS;OPEN'

◆ **Wertpapierorderänderung**

HKWOA:4:3+1234567::280:10020030++7654321+LMTO+13
5,:EUR+++++030/1234567+1::20021012:1+2:Aktien:20
021012:1'

◆ **Wertpapierorderänderung bestätigen**

HIWOA:5:3:4+N+2345678+1234567+++1'

◆ **Wertpapierorderänderung Parameter**

HIWOAS:6:3:5+1+2+2+J:MAKT;LMTO:J:J:GTMO;GTHD;CLO
S;OPEN:N:1:J:J:J:10000,:EUR'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 152	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

♦ **Wertpapierordereinreichung bestätigen**

HIWPO:5:3:4+J+1234567+++6 '

♦ **Wertpapierorderhistorie anfordern**

HKWOH:4:3+1234567::280:10020030+N++7654321 '

♦ **Wertpapierorderhistorie Parameter**

HIWOHS:6:3:5+1+2+1+J:60 '

♦ **Wertpapierorderhistorie rückmelden**

HIWOH:5:3:4+2+N+@372@<MT502>+1234567++20020712:1
11837 '

HIWOH:5:3:5+2+N+@372@<MT502>+1234567++20020713:1
52142 '

♦ **Wertpapierorderstreichung**

HKWPS:4:3+1234567::280:10020030++7654321+1::2002
1012:1+2:Aktien:20021012:1 '

♦ **Wertpapierorderstreichung bestätigen**

HIWPS:5:3:4+J+1234567++7 '

♦ **Wertpapierorderstreichung Parameter**

HIWPSS:6:3:5+1+2+2+J:N '

♦ **Wertpapierreferenznummern anfordern**

HKWPR:4:3+Si+0+Aktien:Renten+N+N+XFRA '

♦ **Wertpapierreferenznummern Parameter**

HIWPRS:6:3:5+1+0+0+J:J:N:N:XFRA;XDUS;XISE;XNYS;X
TKS:Aktien:Renten:Optionen '

♦ **Wertpapierreferenznummern rückmelden**

HIWPR:5:3:3+Siemens Stamm+J+J+J+1:123456789012+2
:723600 '

HIWPR:6:3:3+Siemens Vorzüge+J+J+N+1:123456789013
+2:723601 '

♦ **Wertpapierstammdaten anfordern**

HKWSD:4:3++2:723600 '

♦ **Wertpapierstammdaten Parameter**

HIWSDS:6:3:5+1+2+1+N:A;Inland DAX:B;Inland Sonst
ige:C;Ausland Europa:D;Ausland Sonstige '

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 06.10.2017	Seite: 153

♦ **Wertpapierstammdaten rückmelden**

```
HIWSD:5:3:4+2:723600+Siemens AG Stammaktie+1+1+5
22+03+Deutsche Inhaberaktien (Stücknotiz)+EUR+EU
R+3+B+555555++XFRA:50,:1:2000000,:EUR:7,:2002021
5++++XFRA:EUR:::5,:1:1+XDUS:EUR:::10,:1'
```

♦ **Wichtige Informationen anfordern**

```
HKWPH:4:3+1234567::280:10020030+1234567++1::2000
0215:1+2:Aktien:20000217:2'
```

♦ **Wichtige Informationen Parameter**

```
HIWPHS:5:3:5+1+2+1+1+N:J:Aktien:Renten:Optionen'
```

♦ **Wichtige Informationen rückmelden**

```
HIWPH:5:3:4+1::20000218:1:Keine besonderen Hinwe
ise+2:Aktien:20000218:1:18.02.00?1: DaimlerChrysl
er?: Heute Veröffentlichung des Quartalsergebnis
ses+2:Renten:20000217:1:17.02.00?: Bundesbank be
schließt Leitzinssenkung'
```

¹ Das Fragezeichen ist auf eine syntaktische Entwertung des Doppelpunktes zurückzuführen.

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 154	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

H.2.3 Segmentfolgen

♦ Aufträge

```
HKKAZ:4:6+1234567::280:10020030+20020701+20020730'
HKSAL:5:6+1234567::280:10020030+N'
```

♦ Bankparameterdaten

```
HIBPA:4:3:4+3+280:10020030+Musterbank in Musters  
tadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'
HIKOM:5:4:4+280:10020030+1+1:12345678:00+2:12345  
679:00+3:123.123.123.123::UUE:1'
HISHV:6:3:4+N+RDH:3'
HICSES:7:4:4+1+2+7:51:53:54:67:69'
HICSES:8:5:4+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
HILASS:9:5:4+1+2+2+14:04:05'
HISUBS:10:6:4+1+2+2+999:14:51:53:54'
HISLAS:11:6:4+1+2+2+99:14:04:05'
HIKAZS:12:6:4+1+2+1+60:J'
HIKANS:13:6:4+1+2+1+60:J'
HISALS:14:6:4+1+2+1'
```

♦ Datensegmente

```
HIKAZ:4:6:3+@362@<MT 940>+@102@<MT 942>'
HISAL:5:6:4+1234567::280:10020030+Giro Spezial+E  
UR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000  
,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR'
HIDAB:6:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:2  
0030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND  
NEBENKOSTEN+20020901+00001+20020701:M:1:1:200306  
01+N:::3'
```

♦ Parameterdaten

```
HICSES:6:4:5+1+2+7:51:53:54:67:69'
HICSES:7:5:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
HIKAZS:8:6:5+1+2+1+60:J'
HISALS:9:6:5+1+2+1'
```

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 06.10.2017	Seite: 155

◆ Userparameterdaten

HIUPA:15:3:4+12345+4+0+Herr Meier'

HIUPD:16:5:4+1234567:280:10020030+12345+1+EUR+Ernst Müller++Giro Spezial+T:2000,:EUR+HKPRO:1+HKS
AK:1+HKISA:1+HKSSP:1+HKCCS:1+HKLAS:1+HKKAN:1+HKK
AZ:1+HKSAL:1'

HIUPD:17:5:4+1234568:280:10020030+12345+10+EUR+Ernst Müller++Sparkonto 2000++HKPRO:1+HKS
AK:0+HKISA:1+HKSSP:0+HKKAN:1+HKKAZ:1+HKSAL:2'

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 156	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

H.2.4 Dialog

Im Beispiel arbeitet der Kunde mit einem Sicherheitsmedium, das asymmetrische Sicherheitsverfahren (RDH) unterstützt.

H.2.4.1 Nachricht „Dialoginitialisierung“

a) Kundennachricht

Die Kundennachricht wird von dem Benutzer mit der Kennung '12345' signiert.

Segment: Nachrichtenkopf²

```
HNHBK:1:3+0000000000323+300+0+1 '
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:v:1:1+0 '
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>' 3
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+2+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
44+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:s:1:1 '
```

Segment: Identifikation

```
HKIDN:3:2+280:10020030+12345+2+1 '
```

Segment: Verarbeitungsvorbereitung

```
HKVVB:4:2+2+3+1+Homebanking Plus+3.0 '
```

Segment: Zwei-Schritt-TAN-Einreichung

```
HKTAN:5:6+4+HKIDN+++1234567890ABCDEF '
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Signierschlüssel)

```
HKISA:6:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:D:1:1 '
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Authentikationsschlüssel)

```
HKISA:7:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:S:1:1 '
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Chiffrierschlüssel)

² Aus Gründen der Übersichtlichkeit beginnen Segmente in diesem Beispiel jeweils in einer neuen Zeile. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Segmente syntaktisch mit einem Zeilenvorschub beendet werden.

³ <Daten> enthält hier und in allen weiteren Nachrichten jeweils alle nachfolgenden Segmente mit Ausnahme des Nachrichtenabschlusses

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	06.10.2017	157

HKISA:8:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:V:1:1'

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:9:1+654321+@96@<Signatur>'

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:10:1+1'

b) Kreditinstitutsnachricht

Der Kunde erhält zusätzlich jeweils die aktuellen Bankparameterdaten, Userparameterdaten und den aktuellen Signierschlüssel.

Segment: Nachrichtenkopf

HNHBK:1:3+000000000932+300+4711+1+4711:1'

Segment: Verschlüsselungskopf

HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'

Segment: Verschlüsselte Daten

HNVSD:999:1+@348@<Daten>'

Segment: Signaturkopf

HNSHK:2:4+2+123456+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
45+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

Segmentfolge: Bankparameterdaten

HIBPA:4:3:4+3+280:10020030+Musterbank in Musters
tadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'

HIKOM:5:4:2+280:10020030+1+1:12345678:00+2:123.1
23.123.123::UUE:1+2:www.bankname.de::UUE:1'

HISHV:6:3:4+N+RDH:3'

HICSES:7:4:4+1+2+7:51:53:54:67:69'

HICSES:8:5:4+1+2+2+14:51:53:54:67:69'

HILASS:9:5:4+1+2+2+14:04:05'

HISUBS:10:6:4+1+2+2+999:14:51:53:54'

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 06.10.2017	Seite: 159

H.2.4.2 Nachricht „SEPA-Einzelüberweisung“

a) Kundennachricht

Diese Nachricht wird sowohl von Benutzer '12345' als auch von Benutzer '76543' signiert.

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+0000000000523+300+4711+2'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf für Benutzer '76543'

```
HNSHK:2:4+1+765432+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
46+1:999:1+6:10:17+280:10020030:76543:D:1:1'
```

Segment: Signaturkopf für Benutzer '12345'

```
HNSHK:3:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
47+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:D:1:1'
```

Segment: SEPA-Einzelüberweisung

```
HKCCS:4:1+1234567+Depp100200300987654321+urn?:is
o?:std?:iso?:20022?:tech?:xsd?:pain.001.001.03+@
111@<SEPA Single Credit Transfer message>'
```

Segment: Signaturabschluss für Benutzer '12345'

```
HNSHA:5:2+654321+@96@<Signatur>'
```

Segment: Signaturabschluss für Benutzer '76543'

```
HNSHA:6:2+765432+@96@<Signatur>'
```

Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:7:1+2'
```

b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+0000000000140+300+4711+2+4711:2'
```

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 160	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+1+123457+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
48+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'
```

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

```
HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'
```

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

```
HIRMS:4:2:4+0010::Auftrag entgegengenommen'
```

Segment: Datensegmente

Segment: Signaturabschluss

```
HNSHA:5:2+123457+@96@<Signatur>'
```

Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:6:1+2'
```

H.2.4.3 Nachricht „Saldenabfrage“

a) Kundennachricht

Die Kundennachricht wird nur von Benutzer '12345' signiert.

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+0000000000257+300+4711+3'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```


Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	G
Kapitel:	Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Beispiele	06.10.2017	161

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
49+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:S:1:1'
```

Segment: Saldenabfrage

```
HKSAL:3:6+1234567::280:10020030+N'
```

Segment: Signaturabschluss

```
HNSHA:4:2+654321+@96@<Signatur>'
```

Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:5:1+3'
```

b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+000000000213+300+4711+3+4711:3'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+1+123458+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
50+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'
```

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

```
HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'
```

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

```
HIRMS:4:2:3+0020::Auftrag ausgeführt'
```

Segment: Datensegmente

```
HISAL:5:6:3+1234567::280:10020030+Giro Spezial+E
UR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000
,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR'
```

Segment: Signaturabschluss

```
HNSHA:6:2+123458+@96@<Signatur>'
```

Kapitel: G	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 162	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:7:1+3'

H.2.4.4 Nachricht „Dialogbeendigung“

a) Kundennachricht

Segment: Nachrichtenkopf

HNHBK:1:3+00000000000475+300+4711+4'

Segment: Verschlüsselungskopf

HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'

Segment: Verschlüsselte Daten

HNVSD:999:1+@348@<Daten>'

Segment: Signaturkopf

HNSHK:2:4+2+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
51+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:S:1:1'

Segment: Dialogende

HKEND:3:1+4711'

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:4:2+654321+@96@<Signatur>'

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:5:1+4'

b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

HNHBK:1:3+00000000000385+300+4711+4+4711:4'

Segment: Verschlüsselungskopf

HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'

Segment: Verschlüsselte Daten

HNVSD:999:1+@348@<Daten>'

Segment: Signaturkopf

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	G
Kapitel:	Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Beispiele	06.10.2017	163

HNSHK:2:4+2+123459+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
51+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1 '

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0100::Dialog beendet '

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

HIRMS:4:2:3+0020::Auftrag ausgeführt '

Segment: Datensegmente

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:5:2+123459+@96@<Signatur> '

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:6:1+4 '

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente	Stand: 06.10.2017	Seite: 165

I. ANLAGEN

I.1 Übersicht der FinTS-Elemente

I.1.1 Nachrichten

Nr.	Name	Ken- nung	Sender ¹	Version
1	Abbruchnachricht	N21	I	1
2	Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden	N1	K	4
3	Antwort auf Dialoginitialisierung	N2	I	4
4	Antwort auf anonyme Dialoginitialisierung	N3	I	3
5	Antwort auf Kommunikationszugang	N4	I	4
6	Bestätigung der Schlüsselsperrung durch das Kreditinsti- tut	N5	I	4
7	Dialoginitialisierung	N6	K	4
8	Dialoginitialisierung bei anonymem Zugang	N7	K	3
9	Dialogbeendigung	N8	K	3
10	Dialogbeendigung bei anonymem Zugang	N9	K	3
11	Erstmalige Anforderung der Schlüssel des Kreditinstituts	N10	K	4
12	Erstmalige Übermittlung der Schlüssel des Kreditinstituts	N11	I	4
13	Erstmalige Übermittlung der Schlüssel des Kunden	N12	K	4
14	Kommunikationszugang	N13	K	4
15	Kreditinstitutsnachricht allgemein	N14	I	4
16	Kundennachricht allgemein	N15	K	4
17	Kundennachricht allgemein bei anonymem Zugang	N16	K	4
18	Life-Indikator-Nachricht	N22	K	1
19	Sperrung eines Schlüssels durch den Kunden	N17	K	4
20	Synchronisierungsnachricht	N18	K	4
21	Synchronisierungsantwortnachricht	N19	I	4
22	Verschlüsselte Nachricht	N20	K/I	3

¹ K: Kunde, I: Kreditinstitut

Kapitel: H	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 166	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente

I.1.2 Segmentfolgen

Nr.	Name	Sender ²	Version
1	Aufträge	K	2
2	Bankparameterdaten	I	3
3	Datensegmente	I	2
4	Parameterdaten	I	2
5	Userparameterdaten	I	3

² K: Kunde, I: Kreditinstitut

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente	Stand: 06.10.2017	Seite: 167

I.1.3 Segmente

Nr.	Segmentname	Kennung	Sender ³	Version
1	Anforderung eines öffentlichen Schlüssels	HKISA	K	3
2	Bankparameter allgemein	HIBPA	I	3
3	Bestätigung der Schlüsselsperrung	HISSP	I	3
4	Dialogende	HKEND	K	1
5	Zwei-Schritt-TAN-Verfahren	HKTAN	K/I	6
6	Identifikation	HKIDN	K	2
7	Komprimierungsverfahren	HIKPV	I	1
8	Kommunikationszugang anfordern	HKKOM	K	4
9	Kommunikationszugang rückmelden	HIKOM	I	4
10	Kontoinformation	HIUPD	I	6
11	Kreditinstitutsmeldung	HIKIM	I	2
12	Life-Indikator	HKLIF	K	1
13	Nachrichtenkopf	HNHBK	K/I	3
14	Nachrichtenabschluss	HNHBS	K/I	1
15	Nachrichtenkopf	HNHBK	K/I	3
16	Rückmeldung zu Segmenten	HIRMS	I	2
17	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	HIRMG	I	2
18	Schlüsseländerung	HKSAK	K	3
19	Schlüsselsperrung	HKSSP	K	3
20	Sicherheitsverfahren	HISHV	I	3
21	Signaturabschluss	HNSHA	K/I	2
22	Signaturkopf	HNSHK	K/I	4
23	Synchronisierung	HKSYN	K	3
24	Synchronisierungsantwort	HISYN	I	4
25	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels	HIISA	I	3
26	Userparameter allgemein	HIUPA	I	4
27	Verarbeitungsvorbereitung	HKVVB	K	3
28	Verschlüsselte Daten	HNVSD	K/I	1
29	Verschlüsselungskopf	HNVSK	K/I	3

³ K: Kunde, I: Kreditinstitut

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau		Stand: 06.10.2017	Seite: 169

I.2 Übersicht Nachrichtenaufbau

In den Tabellen ist zu den folgenden Dialogtypen jeweils die Reihenfolge und Anzahl der möglichen Nachrichten und Segmente dargestellt:

- Standarddialog
- Anonymer Dialog
- Synchronisierung
- Kommunikationszugänge abholen
- Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden (HBCI RAH, RDH)
- Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (HBCI RAH, RDH)
- Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden (HBCI RAH, RDH)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI RAH, RDH)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI DDV)

Schreibweise in den Tabellen:

n: Beliebige Anzahl

m: Summe der Segmente der Kundennachricht

n/m: n gilt für symmetrische und m für asymmetrische Verfahren

Ob die Nachricht verschlüsselt wird, wird durch das Vorhandensein der Segmente HNVSK und HNVSD angezeigt. In diesem Fall sind die verschlüsselten Segmente eingerückt.

Kapitel:	H	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	170	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Anlagen
				Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

I.2.1 Standarddialog

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-
	N6	N2	N15	N14	N8	N14
Nachricht	1	1	0-n	0-n	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	1	1	1	1	1	1
HNVSD	1	1	1	1	1	1
HNSHK	1	0-1	1-3	0-1	1	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKTAN	0/1 ¹	-	0/1	-	-	-
HITAN		0/1	-	0/1	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
... ²	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL ³	-	-	1	-	-	-
HISAL	-	-	-	0-n	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	0-1	-	-	-
HIPRO	-	-	-	0-n	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-

¹ Abhängig davon, ob für eine Auftragsnachricht eine starke Kundenauthentifizierung erforderlich ist, sind die Segmente HKTAN und HITAN in der Nachricht enthalten.

² Hier sind für die weiteren unterstützten Geschäftsvorfälle die entsprechenden Parameter-Segmente einzustellen.

³ Exemplarisch wird hier der Geschäftsvorfall „Saldenabfrage“ angenommen.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0-FV	H
Kapitel: Anlagen		Stand:	Seite:
Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau		06.10.2017	171

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-
	N6	N2	N15	N14	N8	N14
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	1-3	0-1	1	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Kapitel:	H	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	172	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Anlagen
				Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

I.2.2 Anonymer Dialog

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N7	N3	N16	N14	N9	N14
Nachricht	1	1	0-n	0-n	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNSHK	-	-	-	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL ⁴	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	0-n	0-n	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	-	-	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1

⁴ Der Kunde kann hier nicht-signierungspflichtige Auftragssegmente senden. Diese Geschäftsvorfälle teilt das Kreditinstitut dem anonymen Kunden in der Gast-UPD mit.

I.2.3 Synchronisierung

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Institut	Kunde	Institut	Kunde	Institut
	N18	N19			N8	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNVSK	1	1	-	-	1	1
HNVSD	1	1	-	-	1	1
HNSHK	1	0-1	-	-	1	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKTAN	0/1 ⁵	-	-	-	-	-
HITAN	-	0/1	-	-	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	1	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	1	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	-	-	1	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

⁵ Abhängig davon, ob für die Synchronisation eine starke Kundenauthentifizierung erforderlich ist, sind die Segmente HKTAN und HITAN in der Nachricht enthalten.

Kapitel:	H	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	174	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Anlagen
				Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

I.2.4 Kommunikationszugang

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N7	N3	N13	N4	N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNSHK	-	-	-	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	1	-	-	-
HIKOM	-	-	-	0-n	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	-	-	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	06.10.2017	175

I.2.5 Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden (HBCI RAH und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N6	N2	N1	N14	N8	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	1	1	1	1	1	1
HNVSD	1	1	1	1	1	1
HNSHK	1	0-1	1	0-1	1	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	1-3	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	1	0-1	1	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Kapitel:	H	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	176	Stand:	06.10.2017	Kapitel: Anlagen
				Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

I.2.6 Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (HBCI RAH und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kreditinstitut	Kunde	Kreditinstitut	Kunde	Kreditinstitut
	N10	N11			N9	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNSHK	-	0-1	-	-	-	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	-	-	-	-	-
HIUPD	-	-	-	-	-	-
HIISA	-	1-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	0-1	-	-	-	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	06.10.2017	177

I.2.7 Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden (HBCI RAH und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N12	N14			N8	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNVSK	1	1	-	-	1	1
HNVSD	1	1	-	-	1	1
HNSHK	1	0-1	-	-	-	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	-	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HISHV	-	-	-	-	-	-
HIKPV	-	-	-	-	-	-
HICSES	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HIUPA	-	-	-	-	-	-
HIUPD	-	-	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	-	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	2-3	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	-	-	-	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

Kapitel: H	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 178	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

I.2.8 Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI RAH und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit- institut	Kunde	Kredit- institut	Kunde	Kredit- institut
	N6, N7	N2, N3	N17	N5	N8, N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	0-1	0-1	0-1	-	0-1	-
HNVSD	0-1	0-1	0-1	-	0-1	-
HNSHK	0-1	0-1	0-1	0-1	-	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	1	-	-	-
HISSP	-	-	-	1	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	0-1	0-1	0-1	0-1	-	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0-FV	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	06.10.2017	179

I.2.9 Schlüsselsperrung durch den Kunden (HBCI DDV)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N6, N7	N2, N3	N17	N5	N8, N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNVSD	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNSHK	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HICSES	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	1	-	-	-
HISSP	-	-	-	1	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Kapitel:	H	Version:	3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	180	Stand:	06.10.2017	Dokument: Formals
				Kapitel: Anlagen
				Abschnitt: FinTS-Basiszeichensätze

I.3 FinTS-Basiszeichensätze

Die FinTS-Basiszeichensätze sind Subsets des ISO 8859. Erlaubt sind nur druckbare Zeichen des ISO 8859-Zeichensatzes, d. h. die Bereiche X'20' bis X'7E' und X'A1' bis X'FF' sowie zusätzlich die Zeichen X'0A' (line feed) und X'0D' (carriage return):

I.3.1 ISO 8859-1 Subset Deutsch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	ç	£	¤	¥	ı	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	-
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

I.3.2 ISO 8859-1 Subset Englisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	ç	£	¤	¥	ı	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	-
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0-FV	H
Kapitel: Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt: FinTS-Basiszeichensätze	06.10.2017	181

I.3.3 ISO 8859-1 Subset Französisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	ç	£	¤	¥	ı	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	-
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Transportmedienspezifische Festlegungen		Stand: 06.10.2017	Seite: 183

I.4 Transportmedienspezifische Festlegungen

Obwohl FinTS grundsätzlich unabhängig von darunter liegenden Kommunikationsschichten ist, müssen doch bestimmte Festlegungen für die zu liefernden Netze getroffen werden, um FinTS multibankfähig und einheitlich zu definieren.

Hierbei handelt es sich um folgende Aspekte:

- Einschränkung der Kombinationsmöglichkeit von Protokollen, die für die gesicherte Übertragung von FinTS-Datenströmen zugelassen werden.
- Festlegung von verwendeten Parametern.
- Abbilden von FinTS-Dialogabläufen auf die darunter liegenden Strukturen.

Zurzeit wird nur TCPIP als Transportdienst unterstützt:

Kapitel: H	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 184	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Transportmedienspezifische Festlegungen

I.4.1 TCP/IP

Realisierung Bank: alternativ verpflichtend (es muss entweder der T-Online- oder der TCP/IP-Zugang realisiert werden)

Realisierung Kunde: verpflichtend (sofern keine hardwaretechnischen Restriktionen vorliegen)

Das „Transport Control Protocol“ (TCP) stellt eine Anwendungsschnittstelle zur Verfügung, auf der Applikationen aufsetzen können, um FinTS-Nachrichten auf gesichertem Weg zwischen Kunde und Kreditinstitut zu übertragen. Da TCP/IP selbst keinen Dialogbezug zwischen den einzelnen FinTS-Nachrichten herstellen kann, muss dies durch ein auf TCP/IP aufsetzendes Dialogprotokoll sichergestellt werden.

Es ist darauf zu achten, dass nur der in RFC793 beschriebene Mindestumfang an Protokollkommandos zum Einsatz kommt, um eine möglichst hohe Kompatibilität zu erreichen.

Als zu verwendende Port Nummer wurde die Adresse 3000 bei der „Internet Assigned Numbers Authority“ (IANA) registriert. Als Schnittstelle zwischen dem TCP/IP-Protokoll als Kommunikationspfad und dem FinTS-Kreditinstitutssystem auf der Anwendungsseite ist ausschließlich die Verwendung von Streamsockets¹ bzw. einer zu der Socketschnittstelle 100% kompatiblen Netzwerkschnittstelle zulässig. Diese Forderung ist hinsichtlich der bereits zu Anfang des Kapitels geschilderten Rahmenbedingungen bezüglich der Einheitlichkeit und Multibankfähigkeit von FinTS auf der Seite der Kommunikationsschnittstelle des Kunden erforderlich.

Der TCP/IP-Zugang kann verwendet werden, um einen FinTS-Zugang zum Internet oder einen direkten Kreditinstitutszugang zu ermöglichen.

I.4.1.1 Internet (WWW)

Das Sicherheitsverfahren FinTS ist unabhängig von der verwendeten Komponente aus der Liste der Internet-Anwendungen (z. B. World Wide Web, FTP, Telnet). Zu berücksichtigen ist allerdings die Transparenz des verwendeten Internet-Service, d. h. es muss evtl. eine Filterfunktion eingesetzt werden.

Aufgrund der beim Sicherheitsverfahren HBCI verwendeten Sicherheitsmechanismen wird auf die Verwendung von Internet-spezifischen Sicherheitsprotokollen (z. B. Transport Layer Security - TLS) bewusst verzichtet.

Im Fall des Sicherheitsverfahrens PIN/TAN wird das Vorhandensein einer alternativen Transportsicherungskomponente wie z. B. TLS vorausgesetzt. Bei TLS wird in gängigen Marktprodukten aktuell die Version 3.0 mit Clientzertifikaten unterstützt. Dabei ist zwingend eine Schlüssellänge von mindestens 128 bit zu verwenden.

SSL (Secure Socket Layer) wird von HBCI / FinTS nicht mehr unterstützt.

¹ Die Implementierung der Socketschnittstelle setzt auf dem TCP/IP-Protokollstack auf und bietet eine weitestgehend plattformunabhängige Kommunikationsschnittstelle auf der Basis des TCP/IP-Protokolls. Sockets - als Medium für eine netzwerkübergreifende Prozesskommunikation - sind ursprünglich ein Medium der Interprozesskommunikationsschnittstellen des UNIX-Betriebssystems und haben sich als Herstellerstandard in diesem Umfeld etabliert. Entsprechende Portierungen der Socketschnittstelle liegen heute auf allen gängigen Betriebssystemplattformen (Windows 8.1/ 10, MacOSX usw.) vor.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten	Stand: 06.10.2017	Seite: 185

I.5 Abruf von Kommunikationszugangsdaten

Für den Aufbau einer Verbindung zu einem Kreditinstitut sind bestimmte netz- und dienstspezifische Zugangsdaten erforderlich. Diese Daten müssen dem Kundensystem bereits vorliegen, bevor es die Verbindung aufbauen kann. Mit Hilfe dieses Auftrags wird dem Kunden die Möglichkeit gegeben, sich einen Zugangsdatenbestand anzulegen bzw. diesen zu aktualisieren.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

a) Kundenauftrag

◆ Beschreibung

Eine Dialoginitialisierung als anonymer Benutzer ist erforderlich. Anschließend an die Dialoginitialisierung darf nur eine Nachricht mit dem Segment „Kommunikationszugang anfordern“ folgen. Nach Erhalt der Antwortnachricht wird der Dialog in jedem Fall beendet. Die Anforderung der Kommunikationszugänge darf nicht während eines „regulären“ FinTS-Dialogs erfolgen. Der Auftrag wird in diesem Fall abgelehnt.

◆ Format

Name: Kommunikationszugang
Typ: Nachricht
Version: 4
Sender: Kunde

Nr.	Name	Version	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Kommunikationszugang anfordern	4	SEG	HKKOM	M	1	
3	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

◆ Beschreibung

Es kann ein Bereich von Kreditinstitutskennungen eingestellt werden, um die gewünschten Kommunikationszugänge einzugrenzen. Wird kein Bereich eingestellt, so werden alle verfügbaren Kommunikationszugänge rückgemeldet. Wenn ein Bereich angegeben wird, muss das Länderkennzeichen des Bereichsanfangs und -endes identisch sein.

◆ Format

Name: Kommunikationszugang anfordern
Typ: Segment
Segmentart: Geschäftsvorfall
Kennung: HKKOM
Bezugssegment: -
Version: 4
Sender: Kunde

Kapitel: H	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 186	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Von Kreditinstituts-kennung	2	DEG	kik	#	O	1	
3	Bis Kreditinstituts-kennung	1	DEG	kik	#	O	1	
4	Maximale Anzahl Einträge	1	DE	num	..4	O	1	>0
5	Aufsetzpunkt	1	DE	an	..35	C	1	M: vom Kreditinstitut wurde ein Aufsetzpunkt rückgemeldet (s. Kap. B.6.3). N: sonst

b) Kreditinstitutsrückmeldung

◆ Beschreibung

Für jedes der vom Kunden angeforderten Kreditinstitute wird ein Segment des Formats „Kommunikationszugang rückmelden“ in die Kreditinstitutsnachricht eingestellt. Für jedes Institut können wiederum bis zu 9 Zugänge angegeben werden.

Die Einstellung von Zeiten, während derer das Kreditinstitut erreichbar ist, erfolgt nicht, da diese häufigeren Änderungen unterworfen sein können. Grundsätzlich ist eine 24-stündige Erreichbarkeit anzustreben.



Falls das Kreditinstitut für einen Kommunikationsdienst mehr als einen Zugang anbietet und über den vom Kundensystem ausgewählten Zugang keine Verbindung hergestellt werden kann, so sollte das Kundensystem auch die anderen Zugänge ausprobieren.

◆ Format

Name: Antwort auf Kommunikationszugang
Typ: Nachricht
Version: 4
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	Nachrichtenkopf	3	SEG	HNHBK	M	1	
2	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	2	SEG	HIRMG	M	1	
3	Rückmeldungen zu Segmenten	2	SEG	HIRMS	O	1	
4	Kommunikationszugang rückmelden	4	SEG	HIKOM	O	n	
5	Nachrichtenabschluss	1	SEG	HNHBS	M	1	

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0-FV	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten	Stand: 06.10.2017	Seite: 187

◆ Format

Name: Kommunikationszugang rückmelden
 Typ: Segment
 Segmentart: Geschäftsvorfall
 Kennung: HIKOM
 Bezugssegment: HKKOM
 Version: 4
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Kreditinstitutskennung	1	DEG	kik	#	M	1	
3	Standardsprache	2	DE	num	..3	M	1	1,2,3
4	Kommunikationsparameter	2	DEG			M	1..9	

◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
3010	Es liegen keine Einträge vor
3040	Auftrag nur teilweise ausgeführt
9210	Bereichende darf nicht vor Bereichanfang liegen

c) Bankparameterdaten

◆ Beschreibung

Geschäftsvorfallspezifische Parameter existieren nicht.

◆ Format

Name: Kommunikationszugang Parameter
 Typ: Segment
 Segmentart: Geschäftsvorfall
 Kennung: HIKOMS
 Bezugssegment: HKVVB
 Version: 4
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Maximale Anzahl Aufträge	1	DE	num	..3	M	1	
3	Anzahl Signaturen mindestens	1	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	Sicherheitsklasse	1	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4

Kapitel: H	Version: 3.0-FV	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 188	Stand: 06.10.2017	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten



Das Anfordern der Kommunikationszugänge ist insbesondere für den Erstzugang erforderlich. Weiterhin werden Zugangsdaten für den anonymen Zugang (Gastzugang) benötigt. Kommunikationszugänge sind keinen ständigen Änderungen unterworfen und müssen daher nur in großen Zeitabständen aktualisiert werden. Eine Aktualisierung kann auch automatisch erfolgen, sofern ein Verbindungsaufbau aufgrund veralteter Zugangsdaten fehlschlägt.

Die Zugangsdaten sollten für spätere Zugänge im Kundenprodukt gespeichert werden. Aus Effizienzgründen kann diese Zugangsdatenbank im Kundenprodukt mit einer lokalen Bankleitzahlendatei verknüpft werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Kommunikationsadresse, unter der die Zugangsdaten abgerufen werden, im Regelfall nicht identisch ist mit der Adresse des Kreditinstituts, zu dem der Zugang aufgebaut werden soll, so dass u.U. nach dem Aktualisieren der Zugangsdaten die physikalische Verbindung erst beendet und dann mit den neuen Zugangsdaten erneut aufgebaut werden muss.

Jeder Verband pflegt die Zugangsdaten seiner angeschlossenen Institute und bietet sie an zentraler Stelle zum Abruf an. Die jeweilige Abrufadresse kann bei den in der Einleitung dieses Dokumentes genannten Ansprechpartnern erfragt werden.